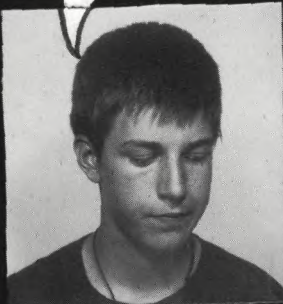


Zum Glück
isch Wädi nöd
z' gross !!

Mmmh....
Ja, Wädi
isch super!

Ois gfällt
Alles a Wädi!



i ♥ WÄDI

Ich bin
z'friedä
da in Wädi!

Mir gefallen
die Leute
und die Um-
gebung.

Mir gefälln
dass in Wädi
so viele
Ausländer
wohnen.



**Geschäftsbericht
des Stadtrates Wädenswil 1999**

Oberstufenschule Wädenswil

Wahlfach Zeichnen der dritten Klassen (12 Schülerinnen und Schüler)

Verantwortliche Lehrkraft: Hermann A. Egli, Schulhaus Untermosen

Projektarbeit in Gruppen zur Umschlaggestaltung des Geschäftsberichtes 1999 der Stadt Wädenswil

Vorgehen: In einer ersten Phase wurden Themen und Umsetzungsmöglichkeiten evaluiert. Dabei entstand die Meinung, die entstehenden Entwürfe sollten *in einem direkten Bezug zum Geschäftsbericht, oder doch zur Stadt Wädenswil* stehen. Anschliessend bildeten sich drei Gruppen, welche die Aufgabe je von einer eigenen Seite und mit je ganz anderen Mitteln angingen.

1. Foto-Collage

Idee: Wädenswil ist eine multikulturelle Stadt. Zwölf bearbeitete Passfotos sollen stellvertretend darstellen, wie viele verschiedenartige Menschen sich in dieser Stadt wohlfühlen können.

Vorgehen: Die Schüler sprachen im Bereich des Passfotoautomates bei der neuen EPA verschiedenste Leute an, erklärten ihr Anliegen, baten die Personen in die Kabine und wünschten noch einen Kurzestkommentar zu Wädenswil.

Titel: Waagrecht, weiss auf schwarz, zwischen den Fotozeilen.

Schülerinnen: Tanja Colletti, Marion Frauchiger, Sandra Schenk

2. Verkehrsmittel

Idee: Wädenswil ist ein markanter Verkehrsknotenpunkt, der nur schon mit öffentlichen Verkehrsmitteln viel Mobilität ermöglicht.

Vorgehen: Die Schüler haben die Verkehrsmittel in Wädenswil fotografiert und *anschliessend in eine graphisch gestaltete Form gebracht. Ursprünglich wäre auf der Rückseite noch eine Schiffsdarstellung vorgesehen gewesen, welche aus Zeitgründen wegfiel.*

Titel: Waagrecht, dunkel auf weiss, über der Darstellung.

Schüler: Simon Flepp, Simon Wachter, Andreas Wagner

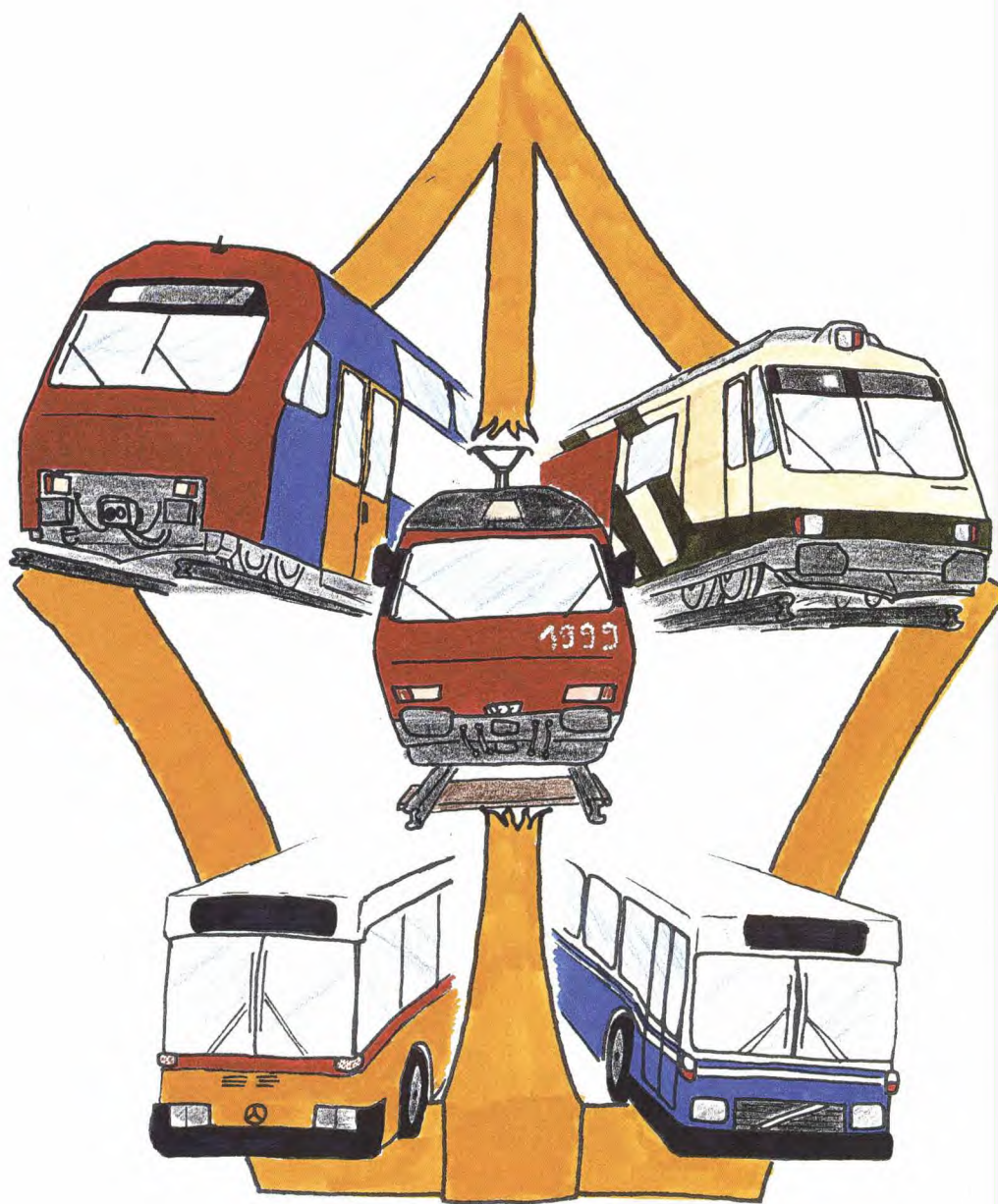
3. Comics

Idee: Comics verschiedenster Art sollen sich auf 1999 beziehen. Einige haben auch mit Wädenswil zu tun und einzelne sogar direkt mit dem Geschäftsbericht. Ironie und leicht verträglicher Spott waren erwünscht. Die Figur Wadin und seine Partnerin Wadina sollten das verbindende Element darstellen.

Vorgehen: Nachdem der Typus Wadin und Wadina existierten, haben die Gruppenmitglieder einzeln Comics produziert. Diese wurden jeweils besprochen und anschliessend graphisch verbessert. Dann wurde eine Auswahl getroffen und damit eine Auswahl von Collagen hergestellt.

Titel: Auf geeigneten Zwischenräumen.

SchülerInnen: Sybille Brodbeck, Christian Flepp, Karin Hauser, Severin Krobisch, Röbi Schatt, Dominik Sulzer



Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Seit 1994 wird der jährliche Geschäftsbericht des Stadtrates durch eine Künstlerin oder einen Künstler aus Wädenswil in ganz persönlicher Ausdrucksweise gestaltet. Als einzige Auflage gilt: auf dem Umschlag muss der kurze Text „Geschäftsbericht des Stadtrates Wädenswil“ sowie die entsprechende Jahreszahl vermerkt sein. Damit ist eine Reihe von Kunstwerken entstanden, die vielfältig das künstlerische Schaffen in unserer Gemeinde aufzeigen. Erstmals haben sich für diesen Geschäftsbericht Schülerinnen und Schüler des Wahlfachs Zeichnen im Rahmen einer Projektarbeit mit der Gestaltung des Umschlagbildes auseinandergesetzt. Es ist eine Freude, die in Gruppenarbeit entstandenen drei Vorschläge zu betrachten und die spannungsvolle Auseinandersetzung mit Wädenswil zu spüren. Gerne wäre ich während dieser Zeit hin und wieder bei dieser Gruppe mit dabei gewesen. Es ist mir schwer gefallen, nur einen der drei Entwürfe als Titelblatt zu verwenden. So ziert nun die „Foto-Collage“ die Aussenhülle, die Arbeiten „Verkehrsmittel“ und „Comic“ werden in den inneren Teil integriert. Herzlichen Dank diesen 12 Mädchen und Burschen und ihrem Klassenlehrer Hermann A. Egli.

Im Mittelpunkt des politischen Jahres 1999 stand sicherlich die Saalfrage. Die Ablehnung der stadt- und gemeinderätlichen Vorlage über die Renovation des „Engels“ durch Stimmbürgerinnen und Stimmbürger lässt vermuten, dass ein Gemeindesaal in dieser Form nicht mehr erwünscht ist. Waren mit den verschiedenen Interessengruppierungen für andere Saalprojekte zu viele Jäger des Hasen Tod oder hat sich das Bedürfnis nach einem öffentlichen Saal einfach überlebt? Das Warum dieser deutlichen Ablehnung bleibt offen, aber der Stadtrat möchte nun in der Saalfrage einen vorläufigen Schlussstrich ziehen. Die Stimmbevölkerung wird im Frühling 2000 darüber zu entscheiden haben, ob der „Engel“ weiterhin der Wädenswiler Gemeindesaal sein soll oder nicht.

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die sich auf verschiedenste Weise und auf unterschiedlichsten Stufen auch im vergangenen Jahr für ein lebenswertes Wädenswil eingesetzt haben.

Herzlich, Ihr

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichtes)

	Seite
I. Gemeinde	8
1 Abstimmungen	8
1.1 Stadt Wädenswil	8
1.2 Kanton Zürich	9
1.3 Eidgenossenschaft	10
2 Wahlen	12
2.1 Stadt Wädenswil	12
2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde	12
2.3 Römisch-katholische Kirchgemeinde	12
2.4 Oberstufenschulgemeinde	12
2.5 Kanton Zürich	13
2.6 Eidgenossenschaft	13
II. Gemeinderat	14
1 Mutationen	14
2 Konstituierung	15
2.1 Büro Politische Abteilung	15
2.2 Büro Bürgerliche Abteilung	15
2.3 Rechnungsprüfungskommission	15
2.4 Geschäftsprüfungskommission	16
2.5 Raumplanungskommission	16
2.6 Bürgerrechtskommission	16
3 Spezialkommissionen	17
4 Sitzungen	18
5 Schriftliche Anfragen	18
6 Interpellationen	19
7 Postulate	20

Inhaltsverzeichnis

8	Motionen	21
9	Initiativen	22
10	Zusammenstellung	23
11	Veranstaltungen	23
III.	Stadtrat	28
1	Präsidialabteilung	28
1.1	Allgemeines	28
1.2	Personelles	29
1.3	Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege	31
1.4	Unentgeltliche Rechtsauskunft	34
1.5	Einwohnerkontrolle	35
1.6	Zivilstandswesen	39
1.7	Bürgerrechtsgeschäfte	41
1.8	Veranstaltungen und Kulturelles	42
1.9	Oeffentlicher Verkehr	44
1.10	Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	45
1.11	Standortoptimierung	46
2	Finanz- und Liegenschaftenabteilung	51
	Finanzen	51
2.1	Finanzkennzahlen auf den ersten Blick	51
2.2	Abschluss Jahresrechnung 1999	51
2.3	Laufende Rechnung	52
2.4	Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in Fr. 1'000	57
2.5	Bilanzentwicklung	58
2.6	Finanzplanung	58
2.7	Beteiligung an der Pro Wädenswil	58
	Steuern	62
2.8	Ordentliche Gemeindesteuern	62
2.9	Grundsteuern	67
2.10	Steuerkommission	68
2.11	Inventarisaton	68
	Liegenschaften	70
2.12	Liegenschaften	70

Inhaltsverzeichnis

3	Hochbauabteilung	75
3.1	Baukommission	75
3.2	Richtplanung	75
3.3	Nutzungsplanung	76
3.4	Baupolizei	78
3.5	Baulicher Zivilschutz	80
3.6	Feuerpolizei	80
3.7	Tankanlagen	81
3.8	Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften	81
3.9	Energie und Umweltschutz	81
4	Tiefbauabteilung	87
4.1	Strassenwesen	87
4.2	Gewässer	90
4.3	Abwasser	90
4.4	Städtische Gartenbetriebe	92
4.5	Vermessungswesen	94
5	Werkabteilung	98
5.1	Gasversorgung	98
5.2	Wasserversorgung	100
5.3	Abfallwirtschaft und Transporte	101
6	Polizei- und Wehrabteilung	106
6.1	Stadtpolizei	106
6.2	Zivilschutz	112
6.3	Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung	112
6.4	Schiesswesen	112
6.5	Feuerwehr	113
6.6	Seerettungsdienst	114
6.7	Mass und Gewicht	115
6.8	Quartieramt	115
7	Schul- und Jugendabteilung	118
	Erster Teil - Allgemeines	118
7.1	Primarschulpflege	118
7.2	Schulbetrieb	118
7.3	Personelles	119
7.4	Verschiedenes	121

Inhaltsverzeichnis

Zweiter Teil - Kommissionen und Beratergruppen	122
7.5 Schulbaukommission	122
7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission	123
7.7 Handarbeitskommission	124
7.8 Kindergartenkommission	124
7.9 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	125
7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	125
7.11 Beratergruppe Jugendhorte	127
7.12 Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen	128
7.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil	128
7.14 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen	129
7.15 Verein Jugendzentrum Wädenswil	130
7.16 Jugendkommission	131
7.17 Schulprojekt 21	133
8 Sozialabteilung	138
8.1 Allgemeines	138
8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe	138
8.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)	138
8.4 Arbeitsamt, Arbeitslosenhilfe, Arbeitseinsatzprogramme	139
8.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)	140
8.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen	140
8.7 Alimentenbevorschussung	142
8.8 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern	142
8.9 Wohnbauförderung	143
8.10 Vormundschaftliche Fürsorge	143
8.11 Soziale Dienste	143
8.12 Altersheim Frohmatt	148
8.13 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung „bin Rääbe“	149
8.14 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung „Am Tobelrai“	149
8.15 Stipendienfonds für Jugendliche	149
9 Gesundheits- und Sportabteilung	152
Erster Teil: Gesundheitspolizei	152
9.1 Lebensmittelkontrollen	152
9.2 Fleischkontrolle	152
9.3 Kranken- und Gesundheitspflege	155
9.4 Mütterberatung/Säuglingspflege	157
9.5 Zahnpflege für Jugendliche	157
9.6 Tierseuchen	157
9.7 Landwirtschaftswesen	158

Inhaltsverzeichnis

Zweiter Teil: Sport- und Badeanlagen	160
9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen	160
9.9 Strandbad Rietlau	161
9.10 Seebad	162
9.11 Badanlage Bachgaden	162
9.12 Badanlage Naglikon	162
9.13 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)	162
9.14 Wädenswiler Ferienpass 1999	162
9.15 Trendsportanlagen	162
Dritter Teil: Friedhof- und Bestattungswesen	163
9.16 Friedhof	163
Vierter Teil: Krankenhaus	163
9.17 Krankenhaus / Altersheim	163
IV. Stadttammann- und Betreibungsamt	168
1. Stadttammannamtliche Geschäfte	168
2. Betreibungsamtliche Geschäfte	168
V. Friedensrichterämter	176
1. Zu behandelnde Klagen	176
2. Erledigte Klagen	176
3. Vortrag auf das neue Jahr	176
4. Die erledigten Geschäfte betreffen...	176
5. Gebührenablieferung an die Stadtkasse	176
VI. Behördenetat per Dezember 1998	177
1 Stadtrat	177
1.1 Behörde	177
1.2 Spezialverwaltungsbehörden	178
1.3 Kommissionen und Ausschüsse	179
1.4 Abordnungen	182
2 Gemeinderat	185
2.1 Mitglieder	185
2.2 Kommissionen	187
3 Uebrigte Behörden, Kommissionen und Interbehördliche Ausschüsse	188
3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	188
3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	188
3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege	188
3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	188

Inhaltsverzeichnis

3.5	Oberstufenschulpflege	189
3.6	Interbehördlicher Beratungsausschuss	189
4	Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	190
4.1	Feuerwehrkader	190
4.2	Seerettungsdienst	190
4.3	Zivilschutzorganisation	190
5	Besondere Beamtungen und Dienststellen	191
5.1	Feuerpolizei	191
5.2	Friedensrichter	191
5.3	Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin	191
5.4	Ackerbaustelle	191
5.5	Stadtschützenmeister	191
5.6	Unentgeltliche Rechtsauskunft	191
5.7	Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	191
5.8	Privatwaldförster	192
5.9	Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen	192
5.10	Brennerei-Aufsichtsstelle	192
5.11	Lebensmittelkontrolleur	192

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte per		31. Dez. 1999	31. Dez. 1998	31. Dez. 1997
Männer	Reformiert	3'010	3'055	3'064
	Katholisch	1'698	1'691	1'680
	Diverse	977	917	878
	Total Männer	5'685	5'663	5'622
Frauen	Reformiert	3'459	3'467	3'529
	Katholisch	2'190	2'183	2'146
	Diverse	983	915	862
	Total Frauen	6'632	6'565	6'537
Total Stimmberechtigte		12'318	12'228	12'159
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		160	156	161

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.1 Stadt Wädenswil

13. Juni 1999

Renovation und Umbau des Engelsaalgebäudes,
der Säle und des Restaurants mit Bewilligung eines
Kredites von Fr. 5'800'000.-- als Kostendach zu
Lasten des Verwaltungsvermögens

2'481 3'296 48 %

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.2 Kanton Zürich

7. Februar 1999

Finanzausgleichsgesetz (Aenderung) (Kanton: angenommen)	3'102	1'862	42 %
--	-------	-------	------

Gesetz über die Gebäudeversicherung (Aenderung) (Kanton: angenommen)	4'135	648	41 %
--	-------	-----	------

13. Juni 1999

Verfassungsgesetz über die Totalrevision der Kantonsverfassung (Kanton: angenommen)	3'404	1'904	46 %
---	-------	-------	------

Kantonsverfassung (Aenderung / Wahl der Lehrpersonen) (Kanton: angenommen)	4'561	740	46 %
--	-------	-----	------

Mittelschulgesetz (Kanton: angenommen)	3'122	2'163	46 %
---	-------	-------	------

Gesetz über die Offenlegung von Interessenver- bindungen von Richterinnen und Richtern (Kanton: angenommen)	4'954	355	46 %
---	-------	-----	------

Volksinitiative "Verbilligung der Krankenkassen- prämien" (Kanton: abgelehnt)	2'326	2'855	47 %
---	-------	-------	------

Einführungsgesetz zum Krankenversicherungs- gesetz (EG KVG) (Kanton: angenommen)	2'776	2'047	47 %
--	-------	-------	------

Volksinitiative "zur Durchsetzung der direkten Demokratie im Kanton Zürich" (Kanton: abgelehnt)	1'882	3'323	46 %
---	-------	-------	------

I. Gemeinde

Volksinitiative "zur Durchsetzung der direkten Demokratie in den Gemeinden des Kantons Zürich" (Kanton: abgelehnt)	1'888	3'307	46 %
--	-------	-------	------

28. November 1998

Gesetz über den Flughafen Zürich (Kanton: angenommen)	3'545	1'283	40 %
---	-------	-------	------

Gesetz über das Arbeitsverhältnis der Lehrpersonen an der Volksschule (Kanton: angenommen)	3'791	810	40 %
--	-------	-----	------

Gesetz über die Wahl von teilamtlichen Mitgliedern der Gerichte (Kanton: angenommen)	2'753	1'726	39 %
--	-------	-------	------

Volksinitiative "für die Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer" (Kanton: abgelehnt)	2'483	2'329	41 %
--	-------	-------	------

Gegenvorschlag des Kantonsrates: Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz (Aenderung) (Kanton: angenommen)	2'724	1'870	41 %
--	-------	-------	------

1.3 Eidgenossenschaft

7. Februar 1999

Aenderung der Voraussetzungen für die Wählbarkeit in den Bundesrat (Bund: angenommen)	4'360	813	43 %
---	-------	-----	------

Verfassungsbestimmung über die Transplantationsmedizin (Bund: angenommen)	4'474	640	42 %
---	-------	-----	------

Volksinitiative "Wohneigentum für alle" (Bund: abgelehnt)	1'992	3'227	43 %
---	-------	-------	------

Aenderung des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG) (Bund: angenommen)	2'963	2'156	42 %
--	-------	-------	------

I. Gemeinde

18. April 1999

Bundesbeschluss über die neue Bundesverfassung (Bund: angenommen)	3'062	2'038	42 %
--	-------	-------	------

13. Juni 1999

Asylgesetz (Bund: angenommen)	4'516	1'314	49 %
----------------------------------	-------	-------	------

Bundesbeschluss über dringliche Massnahmen im Asyl- und Ausländerbereich (Bund: angenommen)	4'495	1'349	49 %
--	-------	-------	------

Bundesbeschluss über die ärztliche Verschreibung von Heroin (Bund: angenommen)	3'779	2'151	49 %
---	-------	-------	------

Aenderung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (Bund: abgelehnt)	1'694	4'161	49 %
--	-------	-------	------

Bundesgesetz über die Mutterschaftsversicherung (Bund: abgelehnt)	2'134	3'960	50 %
--	-------	-------	------

I. Gemeinde

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl

Stimm-
beteili-
gung

2.1 Stadt Wädenswil

24. Oktober 1999

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Primarschulpflege
für den Rest der Amtsdauer 1998-2002

28 %

2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

13. Juni 1999

Erneuerungswahl der Bezirkskirchenpflege Horgen
für die Amtsdauer 1999-2003

26 %

Erneuerungswahl der Mitglieder der evangelisch-
reformierten Kirchensynode für die Amtsdauer 1999-2003

33 %

2.3 Römisch-katholische Kirchgemeinde

13. Juni 1999

Wahl von zwei Mitgliedern der römisch-katholischen Synode
für die Amtsdauer 1999-2003

28 %

2.4 Oberstufenschulgemeinde

28. November 1999

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Oberstufenschulpflege
für den Rest der Amtsdauer 1998-2002

24 %

I. Gemeinde

2.5 Kanton Zürich

18. April 1999

Erneuerungswahl des Regierungsrates für die Amtsdauer 1999-2003	38 %
--	------

Erneuerungswahl des Kantonsrates für die Amtsdauer 1999-2003	39 %
---	------

24. Oktober 1999

Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des Ständerates	43 %
---	------

2.6 Eidgenossenschaft

24. Oktober 1999

Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des Nationalrates für die Amtsdauer 1999-2003	47 %
---	------

II. Gemeinderat

1 Mutationen

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
Gemeinderat			
Edith Stoll (SP)	Juli 99	Thomas Hartmann (SP)	August 99
Andre Hilal (EVP)	August 99	Alessandro Di Stefano (EVP)	September 99
Thomas Kellersberger (FDP)	November 99	Felicitas Taddei-Osann (FDP)	November 99
Gerber Rüegg Julia (SP)	Dezember 99	Kathrin Gross-Bechter (SP)	Januar 00

Rechnungsprüfungskommission

Willy Bachmann (SVP)	März 99	Felix Waldmeier (SVP)	März 99
Ursi Diener Brunner (SP)	Dezember 99	Willy Rüegg (SP)	Dezember 99

Geschäftsprüfungskommission

Doris Stüdli (FDP)	März 99	Jacqueline Rätz (FDP)	März 99
--------------------	---------	-----------------------	---------

Raumplanungskommission

Ulrich Rusterholz (SVP)	März 99	Gody Pfister (SVP)	April 99
Edith Stoll (SP)	Juli 99	Thomas Hartmann (SP)	August 99

Bürgerrechtskommission

Gody Pfister (SVP)	Juli 99	Willi Fegble (SVP)	Juli 99
Thomas Kellersberger (FDP)	November 99	noch offen	

Reformkommission

Julia Gerber Rüegg (SP)	Dezember 99	Ursi Diener Brunner (SP)	Dezember 99
-------------------------	-------------	--------------------------	-------------

II. Gemeinderat

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 1999/2000 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsident:	Fredy Huber	SVP	
1. Vizepräsident:	Joseph Dorfschmid	SP	
2. Vizepräsidentin:	Doris Stüdl	FDP	
Stimmenzähler:	André Hilal	EVP	bis Ende August 99
	Hanspeter Linder	LdU	
	Ilse Pfenninger	EVP	ab September 99
	Heinz Schuler	CVP	
Sekretär:	Markus Frauenfelder		
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser		

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsident:	Fredy Huber	SVP	
1. Vizepräsident:	Joseph Dorfschmid	SP	
2. Vizepräsidentin:	Doris Stüdl	FDP	
Stimmenzähler:	André Hilal	EVP	bis Ende August 99
	Hanspeter Linder	LdU	
	Heinz Schuler	CVP	
Sekretär:	Markus Frauenfelder		
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser		

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1998/2002:

2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident:	Peter Schuppli	FDP	
Mitglieder:	Willy Bachmann	SVP	bis März 99
	Christian Brenner	FDP	
	Ursi Diener Brunner	SP	bis Dezember 99
	Ernst Brupbacher	BFPW	
	Thomas Geiger	CVP	
	Willy Rüegg	SP	ab Dezember 99
	Gernot Schreiber	EVP	
	Felix Waldmeier	SVP	ab März 99
Sekretärin:	Vreni Rohrer		

II. Gemeinderat

2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident:	Thomas Saner	CVP	
Mitglieder:	Jasmine Bond-Dal Molin	LdU	
	Hanna Landolt	SP	
	Ewald Mettler	FDP	
	Jacqueline Rätz	FDP	ab März 99
	Fredy Reifler	SVP	
	Doris Stüdl	FDP	bis März 99
	Erwin Zehnder	GP	
Sekretärin:	Gaby Bachmann		

2.5 Raumplanungskommission

Präsident:	Walter Brändli	SVP	
Mitglieder:	Hans-Peter Bürge	FDP	
	Alessandra Diener	SP	
	Thomas Hartmann	SP	ab August 99
	Ulrich Rusterholz	SVP	
	Heinz Schuler	CVP	
	Edith Stoll	SP	bis Ende Juli 99
	Heinz Wiher	GP	
Sekretärin:	Christine Stocker		

2.6 Bürgerrechtskommission

Präsident:	Thomas Kellersberger	FDP	bis November 99
Mitglieder:	Karin Bütler	CVP	
	Willi Fegble	SVP	ab Juli 99
	Gody Pfister	SVP	bis Juli 99
	Andy Schulthess	SP	
	Heiner Treichler	BFPW	
Sekretär/in:	Henri Rappo		bis Ende April 99
	Nicole Burger		ab Mai 99

II. Gemeinderat

3 Spezialkommissionen

Folgende Spezialkommissionen wurden bestellt:

„Reformkommission“

Präsident:	Markus Hess	FDP	
Mitglieder:	Manuel Angst	SP	
	Charlotte Baer	SVP	
	Ursi Diener Brunner	SP	ab Dezember 99
	Dagobert Fröbel	CVP	
	Julia Gerber Rüegg	SP	bis Dezember 99
	Fredy Huber	SVP	
	Ilse Pfenninger	EVP	
	Doris Stüdl	FDP	
	Heiner Treichler	BFPW	
Sekretär:	Victor Ackermann		

„Gemeindesaal“

Präsident:	Hanspeter Linder	LdU	
Mitglieder:	Willy Bachmann	SVP	
	Hans-Peter Bürge	FDP	
	Hanna Landolt	SP	
	Ewald Mettler	FDP	
	Ilse Pfenninger	EVP	
	Heinz Schuler	CVP	
	Felix Waldmeier	SVP	
	Heinrich Zogg	BFPW	
Sekretär:	Willi Staub		

II. Gemeinderat

4 Sitzungen

	Sitzungen			Geschäfte		
	1999	1998	1997	1999	1998	1997
Politische Abteilung	10	6	9	34	37	21
Bürgerliche Abteilung	3	4	6	8	11	29
Büro	8	4	6	18	16	14
Rechnungsprüfungskommission	16	13	13	19	7	7
Geschäftsprüfungskommission	5	6	9	6	5	7
Raumplanungskommission	5	3	-	3	3	3
Bürgerrechtskommission	*4	3	2	*8	11	14

*Sitzungen Mai-Dezember 99

5 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 von der FDP-Fraktion vom 15. März 1999 betreffend Auswirkungen des Leukerbad-Debakels auf die Kreditbeschaffung der Stadt Wädenswil
beantwortet am 12. April 1999
- 5.2 von der BFPW-Fraktion vom 10. März 1999 betreffend Liegenschaften Bahnweg 21 + 23, Wädenswil
beantwortet am 14. Juni 1999
- 5.3 von Hanspeter Linder und Mitunterzeichnenden vom 15. März 1999 betreffend Antennen mit hochfrequenter Strahlung in Wohngebieten
beantwortet am 21. Juni 1999
- 5.4 von der CVP-Fraktion vom 22. Juni 1999 betreffend Gemeindesaal in Wädenswil
beantwortet am 27. September 1999
- 5.5 von der GP/LdU-Fraktion vom 6. September 1999 betreffend Kantonale Abgelung für die Reinigung des Regenwassers von Staatsstrassen
beantwortet am 5. Dezember 1999

II. Gemeinderat

- 5.6 von H. Schuler vom 30. Oktober 1999 betreffend Seeplatzgestaltung in Wädenswil
beantwortet am 20. Dezember 1999

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftliche Anfrage beantwortet:

von Manuel Angst vom 7. Oktober 1998 betreffend das „Jahr-2000-Problem“ in der EDV;
beantwortet am 11. Januar 1999

von der SVP-Fraktion vom 18. November 1998 betreffend Spitalzusammenlegung Wädenswil/Horgen bzw. Schliessung des Spitals Wädenswil;
beantwortet am 18. Januar 1999

von der FDP-Fraktion vom 8. Dezember 1998 zu Standortmarketing und -attraktivität
beantwortet am 8. März 1999

6 Interpellationen

Folgende Interpellationen sind eingereicht worden:

- 6.1 von der CVP-Fraktion vom 4. Oktober 1999 betreffend Frohmattpolitik des Stadtrates
begründet am 1. November 1999
Antwort noch ausstehend
- 6.2 von Kurt Schreiber vom 12. Dezember 1999 betreffend Flüssiggasbus und Fahrplangestaltung in die Au in den Randstunden
Begründung und Antwort noch ausstehend

Folgende im Vorjahr eingereichten Interpellationen sind erledigt:

von der SP-Fraktion vom 9. September 1998 betreffend Villa Flora;
begründet am 28. September 1998
beantwortet am 1. Februar 1999

von der FDP-Fraktion vom 25. November 1998 zur Spitalpolitik des Stadtrates;
begründet am 14. Dezember 1998
beantwortet am 1. Februar 1999

II. Gemeinderat

7 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch **pendent**:

- 7.1 von Manuel Angst und Mitunterzeichnenden vom 23. Januar 1999 betreffend Skating-Anlage auf dem Seeplatz;
begründet und überwiesen am 19. April 1999
- 7.2 von der SVP-Fraktion vom 4. Juli 1999 betreffend Engel und Gemeindesaal;
begründet und überwiesen am 6. September 1999
- 7.3 von der EVP-Fraktion vom 4. Juli 1999 betreffend Verbesserung der Perronzugänge in Wädenswil und Au;
begründet und überwiesen am 6. September 1999
- 7.4 von der EVP-Fraktion vom 1. November 1999 betreffend Verhindern/Entfernen von Sprayereien an öffentlichen Gebäuden;
begründet und überwiesen am 13. Dezember 1999
- 7.5 von der GP/LdU-Fraktion vom 13. Dezember 1999 betreffend Tempo 30-Zonen in Wohngebieten und für mehr Verkehrssicherheit auf den Kindergarten-/Schulweg
Begründung noch ausstehend

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind **erledigt**:

- 7.6 von U. Diener Brunner / W. Rüegg vom 5. Juli 1999 betreffend Durchführung einer Betriebsanalyse der städtischen Verwaltungsabteilungen;
begründet und nicht überwiesen am 6. September 1999
- 7.7 von der FDP-Fraktion vom 30. September 1999 betreffend Senkung Steuerfuss und Schuldenabbau;
zurückgezogen am 1. November 1999

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch **pendent**:

von Hermann Koch und Mitunterzeichnenden vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes;
begründet und überwiesen am 21. April 1980
Zwischenbericht des Stadtrates am 5. Mai 1986

von der GP-Fraktion vom 2. Juni 1992 betreffend kommunale Energieplanung;
begründet und überwiesen am 2. November 1992

von der SP-Fraktion vom 3. November 1997 betreffend „Sicherung einer Stadtkern-Umfahrung“;
begründet am 1. Dezember 1997
überwiesen am 19. Januar 1998

II. Gemeinderat

von der SVP-Fraktion vom 6. Juli 1998 betreffend Submissionspolitik;
begründet und überwiesen am 28. September 1998

von den GP/LdU-Fraktionen vom 28. September 1998 betreffend Zuweisung
der Koordination der Umweltschutzanliegen an eine Verwaltungsabteilung bei
einer anstehenden Revision der Gemeindeordnung;
begründet und überwiesen am 30. November 1998

Folgende in den Vorjahren eingereichten Postulate sind erledigt und wurden
abgeschrieben:

von der Rechnungsprüfungskommission vom 17. Juni 1994 betreffend Ge-
meindesaal;
begründet und überwiesen am 4. Juli 1994
Bericht des Stadtrates und Nichtabschreibung am 30. September 1996
Abschreibung am 18. Januar 1999

von Dr. Willy Rüegg vom 25. November 1998 betreffend Flexibilisierung des
Eintritts in den Kindergarten;
Begründung und Nichtüberweisung am 1. Februar 1999

8 Motionen

Folgende Motionen aus den Vorjahren sind noch **pendent:**

von der Rechnungsprüfungskommission vom 29. November 1991 betreffend
Voranschlag 1992;
begründet und erheblich erklärt am 16. Dezember 1991
Bericht des Stadtrates und Nichtabschreibung vom 7. September 1992

von der FDP-Fraktion und Mitunterzeichnenden vom 28. Januar 1992 betref-
fend Teilrevision der Besoldungs-Verordnung der Stadt Wädenswil;
begründet am 16. März 1992
überwiesen am 4. Mai 1992
erheblich erklärt am 17. Mai 1993

von der FDP-Fraktionen und Mitunterzeichnenden vom 17. Oktober 1996 be-
treffend Reform der Wädenswiler Exekutive;
begründet am 4. November 1996
überwiesen am 3. Februar 1997
erheblich erklärt am 30. November 1998

II. Gemeinderat

von den Fraktionen der SVP, FDP und des BFPW sowie Mitgliedern der CVP-Fraktion vom 28. September 1998 betreffend die Villa Flora, Floraweg 9, Wädenswil;

begründet am 30. November 1998

überwiesen am 1. Februar 1999

Folgende im Vorjahr eingereichte Motion ist **erledigt**:

von der SP-Fraktion vom 27. September 1998 betreffend Revision der Bauordnung für die Industriezone Hintere Rüti;

begründet am 30. November 1998

nicht überwiesen am 1. Februar 1999

9 Initiativen

- 9.1 Einzelinitiative Alessandra Diener/Joseph Dorfschmid vom 1. Februar 1999 betreffend Revision der Bauordnung für die Industriezone Hintere Rüti; genehmigt am 19. April 1999

Folgende in den Vorjahren eingereichte Initiativen sind **erledigt**:

Einzelinitiative vom 30. September 1996 „für den Bau eines Gemeindesaals“; formelle Behandlung am 12. Mai 1997
abgelehnt am 18. Januar 1999

Einzelinitiative Heinrich Th. Uster vom 4. Februar 1997 betreffend „Gemeindesaal Central zur Erhaltung und Förderung der Zentrumsinfrastruktur“; formelle Behandlung am 7. April 1997
zurückgezogen am 18. Januar 1999

II. Gemeinderat

10 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		1999	1998	1997
Schriftliche Anfragen	eingegangen	6	12	14
	pendent	2	3	1
Interpellationen	eingegangen	2	3	1
	pendent	2	2	-
Postulate	eingegangen	7	3	3
	pendent	10	7	6
Motionen	eingegangen	-	2	1
	pendent	4	5	4
Initiativen	eingegangen	1	2	2
	pendent	1	2	3

11 Veranstaltungen

Zum Ratsanlass 1999 lud Ratspräsident Fredy Huber auf den 17. September 1999 am Nachmittag zur Führung durch das Fernsehstudio DRS in Zürich-Leutschenbach ein. Zum Abendprogramm versammelte sich die Gästeschar im Alters- und Krankenhaus Frohmatt.

Das Ratsbüro ist zur Jungbürgerfeier und zu zwei Anlässen für Neuzuzüger eingeladen worden.

Organigramm Stadtverwaltung

Präsidialabteilung



Rückblick

Verschiedene politische Sachthemen haben uns im vergangenen Jahr beschäftigt. Mit der Stadtreform setzte sich der Stadtrat an einer zweitägigen Klausur und an vielen Sitzungen intensiv auseinander. Die Gemeindeordnung soll klarer und schlanker gestaltet werden. Verschiedene Organisationsfragen von untergeordneter Bedeutung, über die nicht jedesmal zwingend eine Volksabstimmung durchgeführt werden soll, werden dafür in einem Organisationsstatut geregelt und unterliegen der Genehmigung des Gemeinderats. In den stadträtlichen Diskussionen zeigte sich auch immer wieder die grosse Belastung der einzelnen Stadtratsmitglieder. Sollen deshalb im Sinne der FDP-Motion betreffend der Reform der Wädenswiler Exekutive nun ein Vollamt für den Stadtpräsidenten und Halbämter für 4 Stadträtinnen und Stadträte geschaffen werden? Der Stadtrat steht einer solchen "Professionalisierung" skeptisch gegenüber. Sicher spielt dabei die Kostenfrage eine entscheidende Rolle. Aber auch der Milizgedanke hat sich noch nicht überlebt. Die Exekutivmitglieder sollen primär strategisch führen und den operativen Teil einer kompetenten Verwaltungsorganisation überlassen. Der Stadtrat hat entschieden, dem Gemeinderat ein Modell mit halbamtlichem Stadtpräsidenten und mit sechs nach wie vor nebenamtlich tätigen Stadträtinnen und Stadträten vorzuschlagen. Zusätzlich wird im Sinne der Motion ein Fünfer-Gremium als Variante zur Diskussion gestellt.

Ausblick

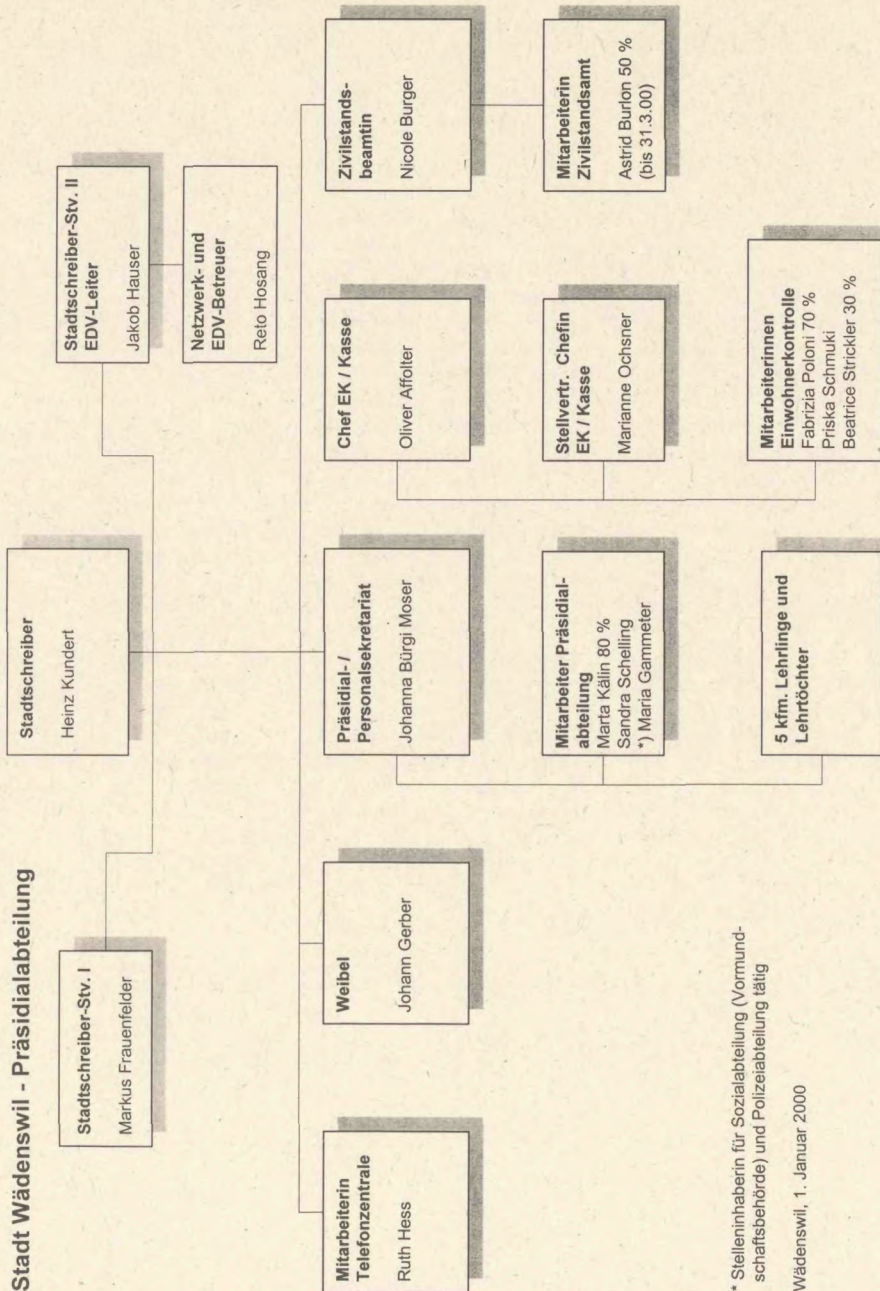
Die Weisung „Stadtreform“ wird voraussichtlich im kommenden Frühjahr dem Gemeinderat zukommen und von der RefKo und in den Fraktionen beraten werden. Nach den Sommerferien wird sich dann der Gemeinderat mit der Vorlage beschäftigen. Ich freue mich auf interessante Diskussionen.

Nach wie vor ungelöst ist die Zukunft unserer Verwaltungsorganisation im Stadthaus. Das Ziel ist und bleibt eine kundenfreundliche Stadtverwaltung mit einer zentralen Info- und Anlaufstelle. Bevor wir aber konkret die Realisierung eines Annexbaues mit Weisung an Parlament und Stimmvolk an die Hand nehmen, soll zuerst die Liegenschaft „Flora“ verkauft werden.

Mein Dank gilt auch hier wieder meiner Kollegin und meinen Kollegen im Stadtrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Wädenswil.

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Stadt Wädenswil - Präsidialabteilung



* StelleninhaberIn für Sozialabteilung (Vormund-
schaftsbehörde) und Polizeiabteilung tätig

Wädenswil, 1. Januar 2000

1 Präsidialabteilung

III. Stadtrat

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 42 Sitzungen 412 Geschäfte.

An insgesamt 13 Sitzungen und zwei Klausuren hat sich der Stadtrat mit der **Total-revision der Gemeindeordnung** befasst. Damit bildete dieses Geschäft eines der Schwergewichte des Berichtsjahres. Hauptbestandteil der Reformarbeiten war die Exekutivreform. Eine am 30. November 1998 erheblich erklärte Motion der FDP-Fraktion und Mitunterzeichnern verlangt eine Reduktion der Exekutive auf maximal 7 sowie ein Vollamt für das Stadtpräsidium. Die Exekutivtätigkeit hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Die Aufgaben sind komplexer und aufwändiger geworden, und die Bereitschaft auf Arbeitgeberseite, fähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine Behördentätigkeit zur Verfügung zu stellen, hat abgenommen. Dem Stadtrat war es daher ein Anliegen, das Thema Exekutivreform umfassend zu erörtern. Er hat daher nicht nur das von den Motionären angestrebte Ziel einer "Professionalisierung" diskutiert, sondern auch Alternativen dazu. Ist es möglich, die Exekutivtätigkeit auf strategische Entscheidungen zu reduzieren und so das Stadtratsmandat auf den Milizgedanken zurückzuführen? Nach eingehender Analyse der aktuellen Tätigkeiten der Stadtratsmitglieder musste diese Frage verneint werden. Das "Verwaltungs-ratsprinzip", wie der Arbeitstitel in Analogie zur privatrechtlichen Aktiengesellschaft lautete, würde in einer Gemeinde von der Grösse Wädenswils von der Bevölkerung nicht akzeptiert. Zusätzlich zur Exekutivreform hat der Stadtrat die bestehende Gemeindeordnung einer Totalrevision unterzogen. Die Verabschiedung der Weisung ist auf Frühjahr 2000 geplant.

1999 war auch das Jahr der **International Primary School of Zurich (IPSZ)**. Im März fand eine Begehung möglicher Grundstücke durch Vertreter der IPSZ und des Stadtrats statt, Ende Jahr wurde bereits das Baugesuch für eine neue Schulanlage im Wert von 15 Millionen Franken eingereicht. Dazwischen wurden mit der Festsetzung von Sonderbauvorschriften die planerischen Voraussetzungen geschaffen, und das Parlament genehmigte wenig später das "Dreiecksgeschäft" Kauf und Abgabe im Baurecht des Grundstücks "Fuchsenbüel".

Das zweite **NPM**-Jahr brachte wiederum viele überwiegend positive Erfahrungen. Der NPM-Gedanke hat sich in der gesamten Stadtverwaltung verankert. Leistungen werden hinterfragt und kostengünstig ausgeführt. Ein Teil der Projektbeschriebe hat sich sehr gut bewährt, andere scheinen noch verbesserungsfähig zu sein. Für eine spätere, flächendeckende Einführung sind sicher noch Vereinfachungen nötig. Die Teilnehmer der Versuchsprojekte schätzen je länger desto mehr den Globalkredit an sich. Mit dem Globalkredit ist schlussendlich nicht mehr das Detailkonto massgebend, was zur Zielerreichung mehr Flexibilität erlaubt. Der Aufbau der Kostenrechnung bildete das Schwerpunktthema und wird den Beteiligten noch einige Schweissperlen abverlangen. Ob das Aufwand-/Nutzenverhältnis eine flächendeckende Kostenrechnung rechtfertigt, wird die Erfahrung zeigen.

1 Präsidialabteilung

Am 1. Januar 2000 kommen mit der Liegenschaftenabteilung und dem Sozialdienst zwei weitere Versuchsprojekte hinzu, um umfassenden Aufschluss zu erhalten.

Am 1. Juli 1999 trat das neue kantonale **Personalgesetz** in Kraft. Kernpunkte bilden die Abschaffung des Beamtenstatus, die Neuregelung der Lohnordnung (keine Automatismen, vermehrt Leistungslohn), erweiterte Mitspracherechte der Verbände, Ausdehnung der Kündigungsfristen, Abfindungen bei Entlassungen ohne Verschulden der Angestellten und Aufhebung des Disziplinarrechts. Neu ist auch, dass ab 1. Juli 1999 sämtliche Angestellten in einem öffentlich-rechtlichen Arbeitsverhältnis stehen. Dies gilt zwingend auch für Gemeindeangestellte. Grundsätzlich findet das kantonale Personalgesetz mit den ergänzenden Bestimmungen auch auf Gemeinden Anwendung, sofern diese keine eigenen Vorschriften erlassen. Wädenswil hat eine eigene Besoldungsverordnung, welche in verschiedenen Punkten der neuen kantonalen Regelung widerspricht. Eine Anpassung ist deshalb zwingend. Sie wird im 2000 erfolgen.

1.2 Personelles

Übersicht über den Personalbestand gemäss Stellenplan:

Stellenplan (Anzahl Stellen)	Soll 1993 Plafond 1991	IST 1998	IST 1999	Budget 2000	Differenz Soll 1993 Budget 2000 1999
Präsidialabteilung	19.90	19.20	20.20	20.20	0.30
Finanzabteilung	14.55	14.70	15.70	15.70	1.15
Hochbauabteilung	9.90	7.60	7.65	7.65	-2.25
Tiefbauabteilung	47.00	41.00	41.70	41.70	-5.30
Werkabteilung	29.50	25.20	25.20	25.20	-4.30
Polizei-/Wehrabteilung	11.20	11.50	11.25	11.35	0.15
Schul-/Jugendabteilung	16.40	17.60	17.65	17.65	1.25
Sozialabteilung	18.00	18.40	18.06	18.06	0.06
Gesundheits-/ Sportabteilung	9.50	10.15	9.55	9.45	-0.05
Total	175.95	165.35	166.96	166.96	-8.99

Schaffung einer neuen 1.00 Stelle in der Finanzabteilung/Steueramt.
Aufstockung einer 0.70 Stelle auf eine 1.00 Stelle im Schulsekretariat.
Wiederaufstockung einer 0.50 Stelle auf eine 1.00 Stelle im Betriebsamt.
Bis auf weiteres Nichtwiederbesetzung einer 1.00 Stelle in der Vermessung.

1 Präsidialabteilung

Stellenplan Schulabteilung und Frohmatt

	Plafond 1991	IST 1998	IST 1999	Budget 2000
Lehrkräfte der Primarschule	136.50	122.00	124.00	124.00
Krankenheim Frohmatt	62.55	62.45	65.50	65.50
Altersheim Frohmatt	41.00	39.10	40.00	40.00

Dienstjubiläen 1999:

40 Jahre	Hauser Jakob	Stadtschreiber-Stv. II, EDV-Leiter
25 Jahre	Baumann Hans Blattmann Verena Heuberger Roland Maret André Pavletic Josef Stalder Georges Staub Willy	Hauswart Alterssiedlung „Tobelrai“ Hauptkassierin Sportbauten Untermosen CAD-Operateur Bademeister Strandbad und Feuerungskontrolleur Magaziner Installationsabteilung Leiter Abfuhrwesen Liegenschaftenverwalter
15 Jahre	Felber Robert Meier Annemarie Sigrist Heidi Sperb Walter	Chefgärtner Verwaltungsmitarbeiterin Finanzabteilung Verwaltungsmitarbeiterin Fürsorgesekretariat Feuerpolizeibeamter
10 Jahre	Bosshard Albert Bürgler Alfons Horn Heinz Kälin Josef Langmeier Eleonora Nauer Dominik Ochsner Marianne Paunovic Zoran Serbest Jolanda Styger Esther Zraggen Erika	Klärwärter Mitarbeiter Strassenwesen Sozialarbeiter Sanitär-Installateur Verwaltungsmitarbeiterin Bausekretariat Mitarbeiter Strassenwesen Stv. Chefin Einwohnerkontrolle / Kasse Leitungsbau-Monteur Nebenamtliche Verkehrsbeamtin Leiterin AHV-Zweigstelle Hauswart-Aushilfe Sportbauten Untermosen

1 Präsidialabteilung

1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege

Die Geschäfte der NHK wurden an insgesamt sechs Sitzungen der Gesamtkommission und an vier weiteren Ausschusssitzungen behandelt. Die in den vergangenen Jahren eingeführte Arbeitsweise der Kommission, zur Bearbeitung heikler oder besonders dringender Geschäfte Ad-hoc-Gruppen unter Leitung des Präsidenten zu bilden, wurde beibehalten. Auf Grund vieler positiver Rückmeldungen steht fest, dass dieses Vorgehen bei Renovationen, Um- oder Neubauvorschriften von Bauherrschaft und Architekten sehr geschätzt wird: Probleme lassen sich dadurch rasch und unbürokratisch analysieren und entsprechende Lösungsmöglichkeiten können gemeinsam erarbeitet werden. Bei einer Baueingabe werden diese Resultate in fast allen Fällen berücksichtigt, was die Beurteilung der Gesuche erleichtert. Die Zusammenarbeit der Kommission mit dem Hochbauvorstand und der Vorsteherin des Tiefbauamtes verlief auch 1999 für beide Seiten äusserst positiv.

Am 27. Januar 1999 traf sich der Ausschuss der Denkmalpflege mit Vertretern der Zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz (ZVH) und dem für Wädenswil zuständigen Denkmalpfleger der Kantonalen Baudirektion zu einer Arbeitssitzung mit anschliessendem Rundgang durch historisch interessante Strassenzüge. Dabei konnte ein Überblick über die Organisation, Arbeitsweise und konkreten Aufgaben der NHK vermittelt werden. In der anschliessenden Diskussion zeigte sich allerdings an Hand konkreter Beispiele, dass die Auffassung über Denkmalpflege in der heutigen Zeit zum Teil sehr auseinander liegen.

In der personellen Zusammensetzung der Kommission gab es 1999 keine Veränderung. Das Aktuariat, das 1998 interimistisch alt Stadtschreiber H.R. Maurer übernommen hatte, wurde von ihm im Berichtsjahr mit grosser Sachkenntnis und effizient geführt. Leider musste er gegen Ende November die Funktion aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Die Kommission dankt ihm an dieser Stelle für seinen grossen Einsatz und die geleistete Arbeit.

1.3.1 Naturschutz

Anlässlich verschiedener Begehungen wurde in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Förster die Qualität der Waldränder und einzelner Bäume im eigentlichen Stadtgebiet beurteilt und entsprechende Massnahmen (z.B. Schutz der Bevölkerung vor herunterstürzenden Ästen) festgelegt. Weitere Begehungen waren für die Kontrolle der Riede und die Beurteilung der Folgen der Revision des kantonalen Landschaftsplans nötig. Die Riede sind sachgemäss betreut, so dass die Beiträge an die Bewirtschaftung ausbezahlt werden konnten. Als Folge des Sturms „Lothar“ muss das Bauminventar überprüft werden.

1.3.2 Denkmalpflege

Die NHK befasst sich im Berichtsjahr mit einer steigenden Anzahl von Geschäften, wobei einzelne Objekte mehrere Besichtigungen nötig machten und an verschiedenen Sitzungen behandelt werden mussten. Die Zusammenstellung zeigt summarisch die Schwerpunkte dieser Arbeit:

1 Präsidialabteilung

- Renovationen, Um- und Neubauten von Gebäuden: 39 Objekte
- Erstellung von Parkplätzen: 3 Projekte
- Anbringen von Aussenreklamen: 5 Gesuche

In den meisten Fällen folgte die Baukommission den Erwägungen und Anträgen der Kommission. Aus der grossen Vielfalt dieser Objekte seien deren drei herausgegriffen. Sie zeigen, wie umfangreich einzelne Vorhaben sein können und sich entsprechend über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Haus Abendstern

Das Haus, in dem der Schriftsteller Robert Walser vom Juli 1903 bis Januar 1904 lebte und arbeitete, bildete den Hintergrund für seinen Roman „Der Gehülfe“ (1908). Als 1997 der Besitzer das Gesuch um Entlassung aus dem Inventar stellte, wurde versucht, das Haus zu erhalten. Nach verschiedenen Fehlschlägen und immer neuen Verhandlungen konnte das Haus 1999 dank dem Entgegenkommen des Besitzers an ein literarisch interessiertes Paar verkauft werden, das ohne Verzug mit den aufwändigen Renovationsarbeiten begann. Wenn das Haus im Jahr 2000 renoviert sein wird, findet ein langes Kapitel Architektur- und Literaturgeschichte einen guten Abschluss.

Bauernhaus Vordere Au

Das grosse Bauernhaus, das mit dem gegenüberliegenden Ökonomiegebäude (Weinbaumuseum) den Aufgang zur Halbinsel Au markiert, wurde 1999 von der Stadt an einen Interessenten verkauft, der als Privatier historische Bausubstanz erhalten will. Die von der NHK vorgeschlagenen Auflagen zur Renovation des Hauses im Innern wie im Äussern bildeten dabei einen wichtigen Bestandteil der Verkaufsbedingungen. Unmittelbar nach den Verkaufsverhandlungen wurde mit den Renovationsarbeiten begonnen. Damit konnte ebenfalls eine alte Pendeuz erledigt werden.

Bauernhaus Feldweidweg

Die Erbgemeinschaft, in deren Besitz sich das Haus befindet, ersuchte um einen Vorentscheid für Um- und Ersatzbau. Das Haus wurde im August 1985 von der Arbeitsgemeinschaft für Ortsbildpflege und Inventarisierung (AOI) inventarisiert. Die Erstellung des Hauses wurde auf das 18. Jh. datiert. Bezüglich Eigenwert wurde es als „erhaltenswert“ und bezüglich Situationswert als „bedeutend“ eingestuft. Auf Grund des schlechten baulichen Zustands nahe dem Zerfall wurde Ende 1998 eine Begehung im Beisein des kantonalen Amtes für Raumordnung und Vermessung, der kantonalen und örtlichen Denkmalpflege, der örtlichen Baubehörde und der Bauherrschaft vorgenommen.

Dabei tauchte die Vermutung auf, dass das Haus rund hundert Jahre älter als bisher angenommen sein könnte. Falls dies zuträfe, wäre das Haus ein wichtiges bauliches Zeugnis aus der früheren Zeit der Besiedlung des Wädenswiler Berges.

1 Präsidialabteilung

Die zur Abklärung dieser Frage angeordnete dendrochronologische Untersuchung im Juni 1999 ergab jedoch, dass das Haus in den Jahren 1804/05 bzw. 1814/15 erstellt wurde. Damit entfiel ein wesentlicher Grund für die Unterschutzstellung.

Entwicklungsleitbild Brauereiareal

Auf Grund der guten Erfahrungen mit dem offenen Planungsverfahren auf dem Hürlimann-Areal in Zürich strebte der Grundeigentümer ein ähnliches, den spezifischen Gegebenheiten angepasstes Vorgehen für das Brauereiareal in Wädenswil an. In insgesamt acht Sitzungen konnte die Denkmalpflege sich an der Erarbeitung des Entwicklungsleitbilds beteiligen. Nach der Definition der fixen Rahmenbedingungen und der flexiblen Parameter konnte der Entwurf und der weitere planungsrechtliche Weg bis Ende 1999 festgelegt werden.

1.3.3 Ortsmuseum

In mehreren Sitzungen befassten sich die Verantwortlichen für das Ortsmuseum unter Beizug weiterer Fachleute mit der Zukunft des Ortsmuseums. Grundlage dazu bildete das vom Stadtpräsidenten Ende 1998 in Auftrag gegebene Konzept über den gegenwärtigen Zustand, die weitere Entwicklung und über die Probleme der Nachfolge des Kurators und des Archivars. Um Synergien zu nutzen, wurden die Möglichkeiten einer Zuweisung des Ortsmuseum zur Kulturkommission diskutiert. Diese Frage wird im Jahr 2000 geklärt werden.

Am 26. Dezember wurde die Wechselausstellung „Die Rose von Jericho“ mit einer Vernissage eröffnet. Dank der finanziellen Unterstützung durch ein Mitglied der NHK konnten im Berichtsjahr alle Stabellen im Gewölbekeller des Museums repariert werden.

Im Weiteren konnten die finanziellen und baulichen Grundlagen für den Aufbau eines eigentlichen Stadtarchivs geklärt werden. Damit wird es im Jahr 2000 möglich sein, in drei Räumen der stadt-eigenen Liegenschaft Hoffnungsweg 5 ein neues Archiv aufzubauen und die an verschiedenen Standorten vorhandenen Archivalien zentral und gesichert unterzubringen. Mit zwei finanziellen Beiträgen beteiligte sich die Stadt an der digitalen Sicherung von 31 Luftbildaufnahmen (aus den Jahren 1920/21-1998) der Gemeinde Wädenswil sowie an der Erhaltung eines historischen Films über das Radsportfest aus dem Jahre 1926 in Wädenswil.

Von einem privaten Donator durfte die Stadt ein Ölgemälde der Villa Gessner des Kunstmalers August Weber aus dem Jahre 1939 und eine Nachbildung (evtl. 19. Jh.) der Zürcher Standesscheibe aus dem Jahre 1595 als Schenkung entgegennehmen.

1 Präsidialabteilung

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann erteilte 151 Auskünfte (1998 = 149; 1997 = 118). Diese betrafen alle Gebiete des Privatrechts (ZGB / OR), des öffentlichen Rechts, Straf-, Sozialversicherungs- sowie Steuerrecht. – Die **Rechtsauskunftsstelle im Stadthaus** (Eingang rechts, 2. Stock) ist ohne Voranmeldung jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr (ausser während der Schulferien) zugänglich.

Die **Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells Wädenswil** (VHTL-Regionalsekretariat, Schönenbergstrasse 25) war infolge Umbau des Volkshauses nur bis zum 30. Juni 1999 geöffnet. Für das zweite Halbjahr konnte kein Einsatz gewährleistet werden. Es wurden 78 (1998 143) Auskünfte an 52 (1998 92) Männer und 26 (51) Frauen erteilt. Dabei wurde das ganze Spektrum abgedeckt; ein Schwerpunkt konnte im Bereich von Auskünften im Zusammenhang mit Kündigungen des Arbeitsplatzes ausgemacht werden. Sprechstunden: Dienstag 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr.

Die **Rechtsberatung des Mieterverbandes Wädenswil und Umgebung** erteilte im 1999 total 165 Auskünfte (1998 191). Es kamen vermehrt Anfragen wegen vermieteterseitsigen Kündigungen oder wegen Problemen mit Nachbarn. Immer noch häufig kamen Anfragen wegen Mängeln an Mietsachen und wegen Mietzinsherabsetzungen. Sprechstunden: Stadthaus (Eingang rechts, 2. Stock), jeweils mittwochs von 19.00 – 20.30 Uhr. Für Mitglieder des Mieterverbandes Wädenswil und Umgebung ist die Beratung kostenlos.

1 Präsidialabteilung

1.5 Einwohnerkontrolle

1.5.1 Bevölkerungsbewegung 1999

	1999
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1998	19'606
Geburtenüberschuss	58
Wanderungsbilanz	<u>-254</u>
Abnahme der Bevölkerung	196
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1999	19'410

1.5.2 Einwohnerbestand am 31.12.99 31.12.98

Schweizer	15'267	15'456
Ausländer	3'739	3'776
- Niedergelassene	2'873	2'917
- Jahresaufenthalter	864	857
- Saisonarbeiter	2	2

Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	19'006	19'232
Wochenaufenthalter	404	374

Gesamteinwohnerbestand 19'410 19'606

Asylsuchende	147	205
Vorläufig Aufgenommene	97	68
Kurzaufenthalter	27	24

Einwohnerbestand Au: 4'785

Einwohnerbestand Berg: 829

Die ausländische Wohnbevölkerung setzt sich aus 92 Nationen zusammen.
Von den 19'410 Einwohnern besitzen 3'749 das Wädenswiler Bürgerrecht.

1.5.3 Bevölkerung nach Konfessionen 31.12.99 31.12.98

Reformiert	8'403	8'384
Römisch-katholisch	6'577	6'533
Christ-katholisch	23	23
Andere und Konfessionslose	<u>4'003</u>	<u>4'292</u>
	19'006	19'232

Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser:

Reformiert	168	177
Römisch-katholisch	151	158
Andere und Konfessionslose	85	38

Total 19'410 19'606

1 Präsidialabteilung

1.5.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.1999

Altersklasse	Total Personen	Männer	Frauen
0 - 4	1042	514	528
5 - 9	1069	583	486
10 - 14	988	489	499
15 - 19	1142	577	565
20 - 24	1235	645	590
25 - 29	1376	712	664
30 - 34	1621	842	779
35 - 39	1630	787	843
40 - 44	1468	717	751
45 - 49	1400	664	736
50 - 54	1466	712	754
55 - 59	1354	668	686
60 - 64	952	450	502
65 - 69	834	386	448
70 - 74	654	261	393
75 - 79	504	201	303
80 - 84	331	120	211
85 - 89	229	87	142
90 - 94	98	24	74
95 und älter	17	2	15
Total	19'410	9'441	9'969

1.5.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

Jahr	Anzahl Einwohner/innen	Jahr	Anzahl Einwohner/innen
1900	7'585	1990	19'520
1910	9'067	1991	19'668
1920	9'309	1992	19'616
1930	9'501	1993	19'660
1941	9'436	1994	19'674
1950	10'155	1995	19'631
1960	11'677	1996	19'576
1970	15'695	1997	19'463
1980	18'674	1998	19'606
1985	19'200	1999	19'410

1 Präsidialabteilung

1.5.6 Verschiedenes

Von der Einwohnerkontrolle wurden ausgestellt:

1'446	Identitätskarten
99	Notidentitätskarten
519	Passempfehlungen
128	Heimatausweise
79	Wohnsitz- und Leumundszeugnisse 1)
595	Wohnsitzzeugnisse
192	Handlungsfähigkeitszeugnisse
24	Giftscheine
59	Spezialbewilligungen für Gehbehinderte 2)
3	Spezialbewilligungen Arzt im Dienst 2)
598	Meldebestätigungen für Erwerbslose 3)

- 1) Bis 31.8.1999. Ab 1.9.1999 wurden keine Wohnsitz- und Leumundszeugnisse mehr ausgestellt. Das kantonale Strafregister wurde per 31.12.1999 aufgelöst.
- 2) Im Auftrag der Polizei- und Wehrabteilung
- 3) Die Meldebestätigung wird zu Händen des regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) Wädenswil ausgestellt und zusammen mit Informationen und Formularen den Erwerbslosen abgegeben. Die Zahl sagt nichts über die tatsächliche Anzahl der Arbeitslosen in Wädenswil aus.

1.5.7 Listen-Auswertungen

248 Volljährige (Jahrgang 1981)

Gratulanten Pro Senectute

125 Altersjubilare 1999 davon:

77	80jährige
31	90jährige
8	95jährige
2	96jährige
2	97jährige
4	98jährige
1	99jährige

27 Hochzeitsjubiläen davon:

1	eiserne
4	diamantene
22	goldene

1 Präsidialabteilung

1.5.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiativen	- Eidgenössische	20	2'624
	- Kantonale	9	1'668
	- Kommunale	-	-
Referenden	- Eidgenössische	4	429
	- Kantonale	1	219
	- Kommunale	-	-
Total		34	4'940

1 Präsidialabteilung

1.6 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die beurkundeten Zivilstandsfälle

1.6.1 Geburten

	1999	1998	1997
Von Einwohnern	215	223	225
Davon in Wädenswil zur Welt gekommen (Hausgeburten)	2	0	4

1.6.2 Trauungen

In Wädenswil getraute Paare	91	118	95
-----------------------------	----	-----	----

1.6.3 Todesfälle

In Wädenswil gestorben	201	198	225
Verstorbene Stadteinwohner	142	157	169
Davon auswärts gestorben	40	40	40

1.6.4 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

Bestattungen im Friedhof Wädenswil	126	137	156
Erdbestattungen	26.1% 33	31.4 % 43	34 % 54
Reihengräber Erwachsene	32	38	47
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	1	2	3
Familiengräber, neu	*	1	2
Familiengräber, bestehend	*	2	2
Urnenbeisetzungen: (Kremation)	73.8% 93	68.6 % 94	66 % 102
Reihengräber, neu	32	39	36
Reihengräber, bestehend	35	25	27
Kindergräber (Urne)	*	1	0
Urnennischen, neu (Wiederbelegung)	3	3	2
Urnennischen, bestehend	*	3	1
Familien-Urnennischen, neu	*	0	0
Urnen-Familiengräber, neu	2	2	2
Familiengräber (Erd- und Urnenbestattung), bestehend	*	0	4
Urnentreppe (UT), neu	10	8	7
Urnentreppe (UT), bestehend	*	1	2
Gemeinschaftsgrabstätte	11	12	20

*Nach Angaben des Friedhofgärtners werden diese Zahlen nicht mehr publiziert

1 Präsidialabteilung

1.6.5 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete u.a. (von Einwohnern und auswärtigen Bürgern):

	1999	1998	1997
Eheverkündungen, leitend und mitwirkend	240	261	244
Kindsanerkennungen	24	12	12
Mutationen im Familien- bzw. Bürgerregister sowie Einzelregister	457*	567	544
Blatteröffnungen im Familienregister	204	201	190
Personalienbestätigungen	-	120	99
Bürgerrechtsbestätigungen	4	20	15

* Die Differenz bei den Mutationen in den genannten Registern im Vergleich zu den Vorjahren basiert auf der Tatsache, dass früher irrtümlicherweise die Austragungen aus dem Elternblättern ebenfalls als Mutationen erfasst worden sind und daher eine wesentlich höhere Anzahl resultierte.

ausserdem

- 42 Anträge zur Eheschliessung in Wädenswil für ausländische Staatsangehörige bei der Direktion des Innern des Kantons Zürich
- In 1 Fall Ausstellung eines schweizerischen Ehefähigkeitszeugnisses zu Händen ausländischer Standes-Behörden
- Ausstellung von 17 Trauungsermächtigungen, für die Trauung in einem anderen schweizer Zivilstandsamt
- 11 Namenserkklärungen zur Wiederannahme früher geführter Familiennamen
- Ausstellen von Auszügen aus allen Zivilstandsregistern wie: Geburts-, Ehe- und Todesscheine, auch internationaler Form, sowie Heimatscheine, Personenstands- ausweise, Familienscheine, Familienbüchlein und weitere Einzelbescheinigungen daraus. Zudem diverse Personalienbestätigungen für verschiedene öffentliche Ämter und private Pensionskassen.

1 Präsidialabteilung

1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

Schweizer Bürgerinnen und Bürger

9 (15) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden, verteilt auf 8 (11) Erwachsene mit 1 (4) Kindern.

Ausländerinnen und Ausländer

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27 und 28 / Ehegatten von Schweizern) haben 16 (12) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BüG) sind abschliessend 65 (63) Personen ins Bürgerrecht von Wädenswil aufgenommen worden und zwar 41 (50) Erwachsene mit 24 (13) Kindern.

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Indien	0	2	2
Iran	4	1	5
Italien	8	4	12
Jugoslawien	4	3	7
Kambodscha	3	2	5
Kroatien	1	1	2
Marokko	1	0	1
Marokko + Türkei	0	2	2
Mazedonien	4	2	6
Oesterreich	1	0	1
Polen	4	0	4
Tschech. Republik	2	0	2
Türkei	9	7	16
Total 1999	41	24	65
Total 1998	50	13	63
Total 1997	49	13	62

1 Präsidialabteilung

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.8.1 Allgemeines

An der im Landgasthof Halbinsel Au durchgeführten **Jungbürgerfeier** vom 2. Juli 1999 nahmen 117 (1998 120) der 227 (1998 242) eingeladenen Jugendlichen des Jahrgangs **1981** wie üblich aus zahlreichen Nationen teil. Zur Unterhaltung spielte die Band „Over the moon“ auf. Außerdem bereicherten die Zauberkünstler Giorgio und Gaby Bürgi den Abend.

Von den 805 (1998 730) **neuzugezogenen Einwohnerinnen und Einwohnern** beteiligten sich 110 (1998 151) an den im April und Oktober durchgeführten Stadtrundfahrten mit anschliessendem Mittagessen auf der Halbinsel Au bzw. in der Schönegg.

Die wunderschöne barocke **Grubenmann-Kirche** der reformierten Kirchgemeinde eignet sich wegen ihrer hervorragenden Akustik für Musikdarbietungen aller Art. Dies hat den Stadtrat bewogen, im Rahmen der Innenrenovation der reformierten Kirchgemeinde eine neue Bühne zu schenken, die den heutigen Bedürfnissen bezüglich Mobilität und Flexibilität entspricht.

Das Bemühen der römisch-katholischen Kirchgemeinde, einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenleben in unserer Gemeinde zu leisten, manifestiert sich im Etzelsaal, der nach einer tiefgreifenden Sanierung und Neugestaltung neu **Etzel-Zentrum** heisst. Geschaffen wurde ein modernes Begegnungszentrum, das einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Deshalb hat der Stadtrat auch für die Bühne im Etzel-Zentrum einen namhaften Beitrag gesprochen.

1.8.2 Kulturkommission

Adrian Pretto, welcher das **Sekretariat** betreut und sich persönlich für die Belange der Kulturkommission engagiert hatte, verliess die Stadtverwaltung und übergab das Sekretariat an Johanna Bürgi Moser.

Die Kulturkommission selber und der Stadtrat gewährten wie in den Vorjahren auch 1999 einen Grossteil des Kulturkredites von Fr. 55'000.-- in Form von **Defizitgarantien**. Diese wurden nicht immer beansprucht. Folgenden Gesuchen wurde entsprochen:

- Konzertreihe „**musica moderna**“ im Theater Ticino
- **Kammerorchester** für die Serenaden-Konzerte im Schloss Au
- **OK Wädi-Rock-Nacht** für die 10. Wädi-Rock-Nacht
- **Philipp Bachofner** und **Brita Ostertag** für die klassischen Konzerte der Neuguet-Matinées
- **Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde** für die Fyrabigmusig-Konzerte 1999

1 Präsidialabteilung

- Interkantonale Konzertreihe „**Musiksommer am Zürichsee**“ für die Konzertsaison 1999
- **Lesegesellschaft** für den Zyklus „Naturkatastrophen im Spiegel der Literatur“
- **Seniorentheater Etzelbühne** für die Theatersaison 1999
- **Freunde des Volkstheaters** für die Theatersaison 1999

Nachdem die **Filmbühne** im Schloss-Cinéma in der vergangenen Saison trotz ansprechendem Programm leicht rückläufige Besucherzahlen vermeldete, wurden die Filme der Saison 1999/2000 versuchsweise kurzfristig und aktuell programmiert. Filmhinweise sind neu auch auf der Homepage der Stadt Wädenswil im Internet abrufbar. Wie bisher wurden zwölf Abendvorstellungen und eine Matinee durchgeführt. Zusätzlich stand in Zusammenarbeit mit 'musica moderna' eine spezielle Stummfilmvorführung mit Live-Musik auf dem Programm. Wie die deutlich gestiegenen Besucherzahlen gezeigt haben, hat sich die kurzfristige Programmierung bewährt; sie wird fortgeführt.

Die **künstlerische Ausschmückung des Central-Kreisels** mit dem Werk „Transparenz“ des Wädenswiler Landschaftsarchitekten und Künstlers Gerold Fischer konnte noch nicht realisiert werden. Das Projekt ist durch einen Rekurs gegen die Baubewilligung blockiert.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Wädenswil stellte die Kulturkommission vom 18. September bis 8. Oktober 1999 Werke aus der **Kunstsammlung der Stadt Wädenswil** an der Hochschule aus. Es wurden 78 sehr unterschiedliche Werke von 38 verschiedenen Künstlern ausgestellt – darunter als geschlossene Werkgruppe neun Bilder aus dem Vermächtnis des Wädenswiler Landschaftsmalers Johann Gottfried Steffan. Die Ausstellung verlief ausserordentlich erfolgreich und zog viele Besucher an. Einen Höhepunkt bildete die Führung des Wädenswiler Historikers Prof. Dr. h.c. Peter Ziegler.

Die **Plakatständer für kulturelle Veranstaltungen und Vereinswerbung** sind seit Frühling 1999 in Betrieb. Das Angebot wird rege benutzt. Zweckentsprechende Plakate bis maximal A3-Format in 10facher Ausfertigung können jeweils bis am Mittwoch in der Stadtkanzlei abgegeben werden. Die Anschläge werden jeden Freitag erneuert. Sofern Platz vorhanden ist, dürfen Plakate auch länger als eine Woche hängen bleiben, ein Anspruch hierauf besteht jedoch nicht.

Der städtische Kunstbesitz wurde durch den Ankauf des Bildes „im Grünen“ von **Thomas Willener** erweitert. Thomas Willener lebt in Zwillikon und betreibt sein Atelier

1 Präsidialabteilung

1.9 Öffentlicher Verkehr

Das Randstundenkonzept des ZVV wurde nicht umgesetzt. So kann das bisherige Busangebot im Wesentlichen beibehalten werden, und es kommt zu keinem Leistungsabbau im Ortsbusbetrieb.

1.9.1 Bus-Betrieb

Der Busfahrplan erscheint neu im Taschenformat und wird von der SZU, Sihltal – Zürich – Üetlibergbahn herausgegeben. Die nun einheitliche Gestaltung in der ganzen Region Zimmerberg erleichtert den Benützern die Handhabung des Fahrplanes.

1.9.2 Nachtbus

Seit 1996 haben die Passierzahlen markant zugenommen, heute benützen durchschnittlich 30.3 Personen pro Fahrt den Nachtbus, Tendenz steigend. In der Silvesternacht waren die Nachtbusse ausnahmsweise nicht unterwegs, weil die S-Bahn bis 3 Uhr früh fuhr.

Das von den Trägergemeinden zu übernehmende Defizit hat sich dank der Mehrbenutzung gegenüber dem Vorjahr nochmals um ca. 12 % verringert. Bei einem Aufwand von Fr. 55'645.— und einem Ertrag von Fr. 32'442.— verbleibt ein Fehlbetrag von Fr. 23'203.—, der von den am Nachtbus beteiligten Gemeinden übernommen wurde. Der Kostendeckungsgrad hat sich von 53.4 auf 58.3 % erhöht.

Der Nachtbus fährt in der Freitag- und Samstagnacht sowie am Silvester ab Hauptbahnhof Zürich (01.45 Uhr) und ab Bellevue (02.00 Uhr) in die Seegemeinden. Das Angebot ist im Offiziellen Kursbuch publiziert.



1 Präsidialabteilung

1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

1999 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.--)

Fr.

Schweiz

Gemeinde Obergesteln VS
(Beitrag an die Renovation des Backhauses) 40'000.--

Società Alpinistica Valmaggese TI
(Beitrag an den Umbau der Alphütte Soveltra
auf der Alpe Campo Tencia im Valle die Prato) 5'000.--

International

Schweizerisches Rotes Kreuz
(Hilfe für die Kosovoflüchtlinge) 20'430.--

Human Aid Association
(Beitrag an ein Kinderprojekt im türkischen Erdbebengebiet) 3'000.--

Schulen in Kimpese, Kongo
(Beitrag an den Bau eines Schulhauses) 5'000.--

Gente Para Un Amor Nuevo (GEAMN), Chile
(Beitrag an Beratungs- und Betreuungsangebote
an mittel- und obdachlose Aidskranke in den
Elendsvierteln von Santiago) 2'000.--

Zollikon Vocational Training Centre, Mukono, Uganda
(Beitrag an ein Berufsbildungsprojekt) 10'000.--

Pro aqua mondo
(Beitrag an das Projekt „Sauberes Wasser in der
dritten Welt) 4'500.--

Total **89'930.--**
=====

1 Präsidialabteilung

1.11 Standortoptimierung

1.11.1 Kontakte nach innen

- *Sonnenrunde*

Stadtrat und Verwaltungskader führten im Rahmen der "Sonnenrunde" Gespräche mit folgenden Personen

- Geschäftsleitung der Wädenswiler Zeitung
- Delegation des Verkehrsvereins Wädenswil

- *"Business-Lunches"*

Stadtpräsident und weitere Mitglieder des Stadtrats führten im Rahmen eines Mittagessens insgesamt sieben Gespräche mit Vertretern von bedeutenden Wädenswiler Firmen. Diese wurden anhand folgender Kriterien eruiert:

- Steuerzahlen
- Bedeutung als Arbeitgeber
- Potenzial

Wie bereits in den Vorjahren wird diese Art der Kontaktnahme von den Betroffenen sehr geschätzt. Diese Kontakte betrachtet der Stadtrat im Sinne eines "Pulsnehmers" als sehr wertvoll.

- *Detaillisten*

Unter dem Titel "Förderung von Wädenswil als Einkaufsstandort" wurden Vertreter der Wädenswiler Detaillisten zwecks Auslegeordnung zu einer Sitzung eingeladen. Hauptthemen bildeten die Zentrumsgestaltung, die Parkplatz-Situation und die Abstimmung der Öffnungszeiten. Einige Wünsche bezüglich Beschilderung und Beleuchtung konnten entgegengenommen werden und sind in der Zwischenzeit gelöst. Die Detaillisten gaben ihrer Überzeugung Ausdruck, ihre Probleme gemeinsam lösen zu können; die Stadt hat ihre Hilfe angeboten. Das Thema Einkaufsstandort Wädenswil wird auch im Jahr 2000 ein wichtiges Thema bleiben (vgl. dazu Vorwort des Hochbauvorstehers).

1.11.2 Kontakte nach aussen

Durch die Vermittlung der Standortförderungsstelle Zimmerberg/Sihlital erfolgten wiederum rund ein Dutzend Kontakte zu auswärtigen Firmen, die neue Standorte suchen. Teils wurden Unterlagen verfügbarer Objekte eingereicht, teils erfolgten Begehungen von Grundstücken durch Interessenten. Diese Kontakte haben im Berichtsjahr zu keinen Ansiedlungen geführt.

1 Präsidialabteilung

Durch Vermittlung einer grossen Wädenswiler Firma hat sich die Stadt Wädenswil zudem als neuen Europa-Sitz der Eastman Kodak Company beworben. Dabei wurde die Präsidialabteilung durch die ortsansässige Firma, die über gute Beziehungen zu Kodak verfügt, tatkräftig unterstützt. Die Kodak entschied sich letztlich jedoch für Genf als neuen Europa-Sitz.

Ansiedlung der International Primary School of Zurich (IPSZ): Dieser Kontakt erfolgte direkt via Schulleitung an sämtliche Gemeinden des Linken Zürichseeufers. Die Bestrebungen um die Ansiedlung der IPSZ beanspruchten den Grossteil der Aktivitäten der Präsidialabteilung im Bereich der Standortoptimierung.

Eine als "VIP" zu qualifizierende Person wurde bei der Haussuche (Miete) unterstützt, was sich trotz grosser Anstrengungen als praktisch unmöglich erwies. Die betreffende Person hat mittlerweile in Richterswil eine Liegenschaft gefunden.

1.11.3 Internet

Nach einigen Turbulenzen mit dem Webmaster wurde die Betreuung dem Webcenter der Hochschule Wädenswil übertragen. Dass es sich beim Internet um ein schnelles Medium handelt, zeigt die Entwicklung seit der Einführung von "Wädenswil online" Ende 1997: Inzwischen gibt es kaum eine grössere Firma, die nicht bereits auf dem Web ist oder aber zumindest mitten in den Vorbereitungen dazu. Der Handwerker- und Gewerbeverein (HGV) ist mittlerweile selbst im Internet präsent (www.hgv-waedenswil.ch), und die Unternehmervereinigung des Bezirks Horgen plant mit www.regioworld.ch ein umfassendes Dienstleistungsangebot auf dem Web. Bei der Stadt wiederum mehren sich die Anregungen bezüglich möglicher Angebote auf "Wädenswil online", und ein Re-Design der Website ist für das Jahr 2000 vorgesehen. Bezüglich kommerzieller Sites wird die Stadt vermehrt lediglich Links anbieten und sich bezüglich Angebot auf ihre Kernaufgaben besinnen. Das heisst: Der Verwaltungsteil und die Informationen über den Standort Wädenswil sollen ausgebaut werden.

Finanz- und Liegenschaftenabteilung



Rechnung 1999: Erfreulicher Rechnungsabschluss Einnahmenüberschuss dank höheren Steuereinnahmen und Liegenschaftenverkäufen

Die Jahresrechnung 1999 der Stadt Wädenswil schliesst sehr erfreulich ab. Mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 5.6 Mio. liegt das Ergebnis ca. Fr. 8 Mio. über dem Voranschlag. Der Gesamtertrag hat mit Fr. 8.5 Mio. über Budget den wesentlichen Teil zum ausserordentlichen Rechnungsabschluss beigetragen. Der Gesamtaufwand liegt Fr. 0.4 Mio. über der Budgetannahme. Folgende Einzelpositionen sind Ursache für den unerwartet hohen Einnahmenüberschuss: Die Umstellung auf die Gegenwartsbemessung hat auch in Wädenswil zu Mehreinnahmen von Fr. 4,4 Mio. bei den ordentlichen Steuern geführt. Ebenso haben die Grundsteuern (+1,6 Mio) und Steuernachträge sowie der Erlös aus dem Verkauf von Liegenschaften (Boller, Vordere Au) mit ca. 2,2 Mio. Fr. wesentliches zum hohen Ueberschuss beigetragen.

Die Investitionsrechnung liegt mit Nettoinvestitionen von Fr. 9.2 Mio. genau im Rahmen des Voranschlages. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt erfreuliche ca. 170 % und übertrifft damit die Finanzplanvorgaben gemäss Beschlüssen des Gemeinderates von 60 % - 100 % je nach Art der Investition. Die Nettoschuld beträgt per Ende 1999 somit noch Fr. 9.1 Mio. (- Fr. 6.7 Mio.). Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Einnahmenüberschusses von Fr. 18.1 Mio. auf Fr. 23.7 Mio. erhöht.

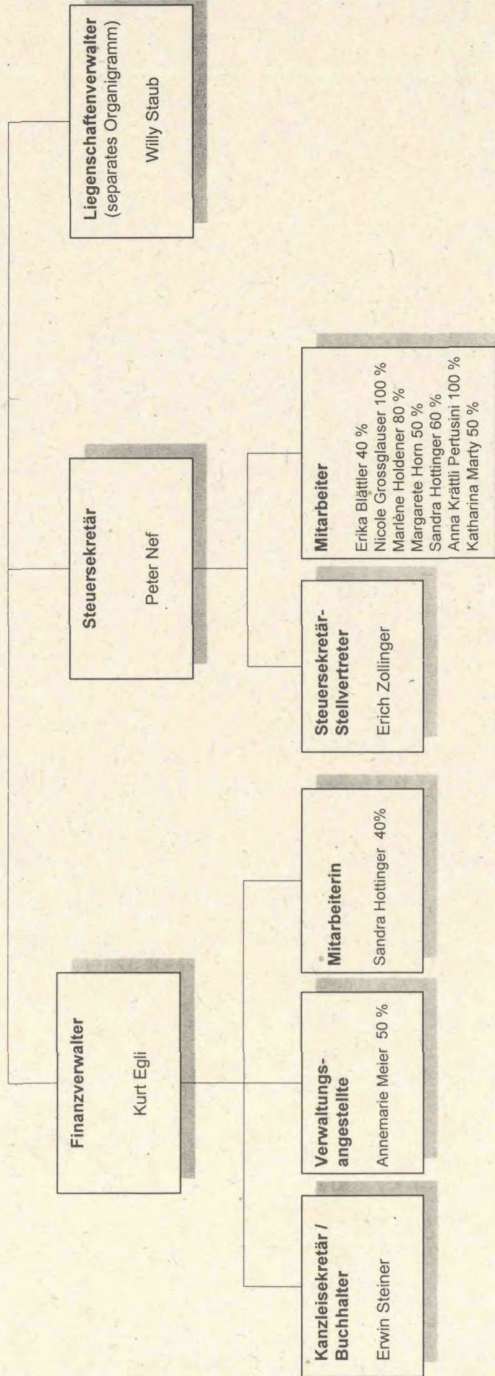
Wesentliche Teile dieses günstigen Rechnungsabschlusses sind aber nicht nachhaltig. Voraussichtlich Ca. Fr. 2,5 - Fr. 3 Mio. der Steuermehreinnahmen müssen in den nächsten Jahren wieder zurückvergütet werden. Dies, weil die Steuerrechnungen 1999 lediglich auf den provisorischen Daten von 1998 basierten. Die Einkommen von 1998 sind aber im Kanton Zürich wegen der Umstellung ab 1999 auf die Gegenwartsbemessung für die definitive Steuerrechnung nicht massgebend (Bemessungslücke). Mit den Gewinne aus Landverkäufen und zusätzlichen Erträgen aus den Grundstückgewinnsteuern kann nicht für die weitere Zukunft gerechnet werden. Es bleibt eine namhafte Rechnungsverbesserung, die insbesondere auf die verbesserte Wirtschafts- und Beschäftigungslage zurückzuführen ist.

Was die Liegenschaftenpolitik betrifft, so ist der Kaufvertrag für 2,4 ha Bauland im Fuchsenbüel an der Steinacherstrasse öffentlich beurkundet worden. Dieses Land wird im Baurecht an die Primary School of Zurich abgegeben. Wenn das Projekt gelingt, so können dank langfristiger Landpolitik Arbeitsplätze für Wädenswil gewonnen werden. Im 1999 wurden die Verkäufe der Liegenschaften im Boller und der vorderen Au abgeschlossen.

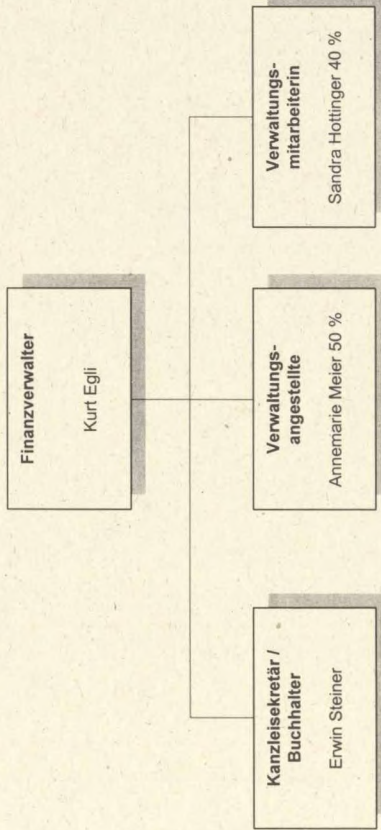
Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren grossen Einsatz im Dienste der Allgemeinheit bestens danken.

Dr. Bruno Ern, Finanz- und Liegenschaftenvorstand

Stadt Wädenswil - Finanzabteilung



Stadt Wädenswil - Finanzverwaltung



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick

Die Finanzkennzahlen zeigen für die letzten drei Jahre folgendes Bild:

		1999	1998	1997
Steuerfuss		103%	103%	103%
Einfache Staatssteuer (100%)	Mio.	36.6	33.6	33.7
Ertrags-/Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	Mio.	5.7	0.5	-2.4
Netto-Schuld (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)	Mio.	9.1	15.8	15.7
-pro Einwohner	Fr.	467	806	807
-in % des einfachen Staatssteuerertrages	%	25	47	47

2.2 Abschluss Jahresrechnung 1999

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 5.652 Mio. Fr. ab. Dies entspricht einer Verbesserung von 8.111 Mio. Fr. Wesentliche Teile dieses günstigen Rechnungsabschlusses sind aber nicht nachhaltig. Voraussichtlich ca. Fr. 2,5 - Fr. 3 Mio. der Steuermehreinnahmen müssen in den nächsten Jahren wieder zurückvergütet werden. Mit den Gewinnen aus Landverkäufen und zusätzlichen Erträgen aus den Grundstückgewinnsteuern kann nicht dauerhaft für die weitere Zukunft gerechnet werden. Die Investitionen ins Verwaltungsvermögen entsprechen mit 9.240 Mio. Fr. praktisch dem Budget.

	1999 Rechnung in Fr. 1'000	1999 Budget in Fr. 1'000	1998 Rechnung in Fr. 1'000
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	5'652		540
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung		-2'459	
Ausgabenüberschuss Investitions- rechnung ohne Finanzvermögen	-9'240	-9'247	-9'553
Abschreibungen auf Verwaltungsver- mögen	9'326	9'636	8'766
Einlage in Spezialfinanzierung	1'620		791
Entnahme aus Spezialfinanzierung	-621	-844	-575
Finanzierungsüberschuss- /Fehlbetrag	<u>6'737</u>	<u>-2'914</u>	<u>-31</u>
Eigenfinanzierungsgrad	173%	68%	100%

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.3 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert.

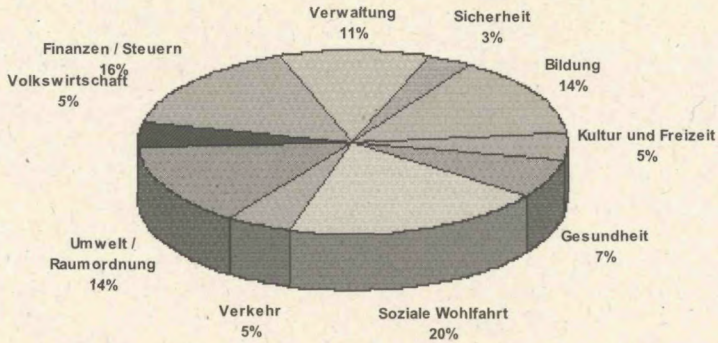
Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

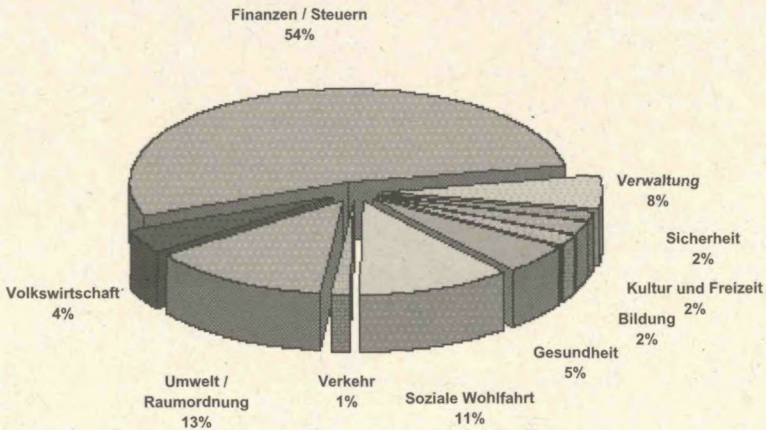
	Rechnung		Budget	
	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	12'496	6'760	11'160	6'850
1 Oeffentliche Sicherheit	3'558	1'853	3'458	1'534
2 Bildung	15'732	2'719	15'689	2'986
3 Kultur und Freizeit	5'018	2'089	5'083	2'172
4 Gesundheit	7'655	5'854	7'847	5'616
5 Soziale Wohlfahrt	21'652	12'969	21'441	11'996
6 Verkehr	5'406	1'708	5'172	1'665
7 Umwelt und Raumordnung	15'699	15'221	16'646	16'149
8 Volkswirtschaft	5'007	4'911	5'246	5'169
9 Finanzen und Steuern	17'305	61'096	17'381	52'527
Ertragsüberschuss	109'528	115'180	109'123	106'664
Aufwandüberschuss	5'652			2'459
	115'180	115'180	109'123	109'123

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

Aufwand (funktionale Gliederung)



Ertrag (funktionale Gliederung)



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.3.2 Artengliederung

	Rechnung 1999 in Fr. 1'000	Budget 1999 in Fr. 1'000	Rechnung 1998 in Fr. 1'000
Aufwand			
Personalaufwand	30'934	30'603	30'885
Sachaufwand	21'264	21'298	22'688
Zinsen und Abschreibungen	14'355	14'523	14'220
Beiträge	21'105	21'547	20'944
Interne Verrechnungen	15'222	16'043	14'233
Uebrigter Aufwand	6'648	5'110	5'899
	109'528	109'124	108'869
Ertrag			
Ordentliche Steuern	37'698	33'269	34'586
Grundsteuern	5'611	4'000	4'118
Gebühren und Dienstleistungen	38'566	38'111	38'811
Interne Verrechnungen	15'222	16'043	14'233
Uebrige Einnahmen	18'083	15'241	17'662
	115'180	106'664	109'410

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand liegt Fr. 0.4 Mio. über den Budgetannahmen. Die Differenz beim "Personalaufwand" betrifft höhere Auslagen für Behörden und Kommissionen sowie für Sonderschulentschädigungen in der Primarschule. Die Abweichung bei den Zinsen und Abschreibungen rühren daher, dass von tieferen Zinssätzen ausgegangen wurde. Bei den Werken (Gas) wurde alles auf Null abgeschrieben, ohne dass der budgetierte Betrag voll beansprucht werden musste. Beim Wasser hingegen konnte die zusätzliche Abschreibung nicht voll ausgeschöpft werden, da das Guthaben bei der Spezialfinanzierung aufgebraucht ist und sich somit eine Schuld ergeben hätte. Die Abweichungen im Bereich "Beiträge" ergeben sich aus Minderaufwendungen im Sozialbereich und beim Lohnkostenanteil für die Lehrer. Die Abweichung bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen betrifft vor allem die vorgenommene Wertberichtigung von Fr. 1.1 Mio. bei der Liegenschaft Flora. Die Internen Verrechnungen sind als Folge einer anderen Verrechnungsart in der Rechnung 1998 zu hoch budgetiert.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt um Fr. 8.5 Mio. über der Budgetannahme. Wie nachfolgende Aufstellung zeigt, machen die Erträge bei den "Ordentlichen Steuern" und bei den "Grundsteuern" den Grossteil der Mehreinnahmen aus. Im Bereich "Gebühren und Dienstleistungen" verzeichnen die Pensionsgelder und die Rückerstattungen für Ergänzungsleistungen Mehreinnahmen, hingegen resultieren beim Wasserverkauf und beim Staatsbeitrag für Zusatzleistungen Mindereinnahmen. Die Abweichungen bei den "Internen Verrechnungen" sind schon unter dem Aufwand erwähnt. Die Mehreinnahmen beim "übrigen Aufwand" sind auf den Buchgewinn/Aufzinsung aus dem Landverkauf im Boller zurückzuführen.

Ordentliche Steuern (in 1000 Fr.)	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
Personalsteuern	355	330	25
Steuern Vorjahr		405	-405
Steuern frühere Jahre	2'331	870	1'461
Aktive Steuerauscheidungen	1'319	510	809
Passive Steuerauscheidungen	-1'546	-600	-946
Quellensteuer	415	470	-55
Pauschale Steueranrechnung	-13	-15	2
Nach- und Strafsteuern	30	30	0
Zinsen und Bezugsprovisionen	955	834	121
Steuern Rechnungsjahr	37'698	33'269	4'429
	41'544	36'103	5'441

Grundsteuern

Grundstückgewinnsteuern	4'392	3'000	1'392
Handänderungssteuern	1'219	1'000	219
	5'611	4'000	1'611

2.3.4 Laufende Rechnung 1993 - 1999 (in Fr. 1'000) (in Darstellung des Finanzplanes)

Abteilung	1993		1994		1995		1996		1997		1998		1999	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Präsidialabteilung	4'672	799	4'571	891	4'241	1'026	4'644	1'023	4'573	1'060	4'750	1'092	4'985	1'229
Finanzabteilung: Zinsen	4'372	7'643	4'761	7'535	4'706	7'249	4'708	6'917	4'589	5'935	4'983	5'872	4'711	6'615
Ordentliche Steuern	33'100			35'115		37'185		35'957		34'705		34'586		37'698
Grundsteuern	30	3'791	39	6'551	46	5'987	36	6'335	35	4'990	29	4'119	35	5'613
Übrige Steuern	846	4'704	819	4'992	879	3'658	883	3'269	817	3'435	850	5'338	724	3'924
Steuerfussausgleich		286												
Liegenschaften	6'805	3'983	6'830	4'119	6'822	4'449	6'852	4'515	6'236	3'762	5'972	3'772	5'528	4'911
Uebrigtes Finanzabt.	2'834	2'887	2'858	2'855	3'160	3'059	3'197	2'664	3'705	2'939	3'768	2'893	2'876	2'881
Hochbauabteilung	1'362	506	1'410	667	1'242	669	1'323	640	1'287	750	1'291	938	1'402	803
Tiefbauabteilung	8'510	3'522	8'551	4'870	8'520	5'250	8'875	5'749	8'234	6'326	8'445	6'282	8'418	6'517
Werkabteilung	16'283	14'331	15'032	15'349	14'886	13'827	15'440	15'814	15'705	16'758	16'116	16'604	15'348	16'128
Polizei- und Wehrabt.	2'941	1'506	2'956	1'562	2'849	1'716	2'760	1'688	2'718	1'737	2'694	1'575	2'589	1'508
Schul- und Jugendabt.	18'106	2'652	17'868	2'583	17'540	2'725	18'170	2'821	17'617	3'012	17'611	3'139	17'497	3'047
Sozialabteilung	14'226	7'098	15'320	7'980	17'265	9'802	18'704	10'810	18'856	10'781	19'941	11'708	20'813	12'790
Gesundheits-/Sportabt.	9'816	5'835	9'223	6'402	9'027	6'003	9'269	6'559	10'250	6'299	9'939	7'084	9'407	6'649
Total	90'803	92'643	90'238	101'471	91'183	102'605	94'861	104'741	94'622	102'489	96'389	105'002	94'333	110'313
Bruttoüberschuss	1'840		11'233		11'422		9'880		7'867		9'463		15'980	
Einfache Staatssteuer	34'123			35'115		36'102		34'909		33'695		33'579		36'600
Steuerfuss (Polit. Gde.)	97			100		103		103		103		103		

Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Abschreibungen, weshalb die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen können.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in 1'000 Fr.

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	Rechnung		Budget	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	915	536	627	
Oeffentliche Sicherheit	930		837	
Bildung	1'520	19	556	9
Kultur und Freizeit	160	10	175	50
Gesundheit	295		250	
Soziale Wohlfahrt	38	6	150	
Verkehr	423		230	
Umwelt und Raumordnung	7'523	2'827	8'308	2'787
Volkswirtschaft	883	48	960	
Total	12'687	3'446	12'093	2'846
Nettoinvestitionen		9'241		9'247
	12'687	12'687	12'093	12'093

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen liegen bei 9.241 Mio. Fr. bei der Budgetannahme. Im Bereich "Allgemeine Verwaltung" betreffen die Einnahmen den Uebertrag der Liegenschaft Vordere Au vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen. Im Bereich „Bildung“ ist die Sanierung und Möblierung des Schulhauses Untermosen für die Abweichung ausschlaggebend. Im Bereich „Verkehr“ wurde die Sanierung der Sântisstrasse nachgeholt. Im Bereich "Umwelt und Raumordnung" ist bei der Abwasserbeseitigung weniger investiert worden als angenommen.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme hat per Saldo um 15.7 Mio. Fr. zugenommen. Der Anstieg im Finanzvermögen von 5.2 Mio. Fr. ist vor allem auf die Zunahme der flüssigen Mittel auf Ende Jahr zurückzuführen. Die Zunahme bei den Guthaben von 3.4 Mio. betrifft die Erhöhung der Kontokorrente mit den Gütern und die ausstehenden Steuerrestanzen. Die Transitorischen Aktiven bzw. das Verbindungskonto alte/neue Rechnung nahmen um 7.6 Mio. zu. Es betrifft dies Einzahlungen im Jahr 2000, die dem Rechnungsjahr 1999 angerechnet werden. Die Anlagen hingegen nahmen um rund 0.4 Mio. ab.

Die Passivseite zeigt eine Zunahme des Fremdkapitals um 7 Mio. Fr. Dies ist auf die 1999 eingeführte Kreditorenbuchhaltung zurückzuführen. In den Vorjahren wurden die Kreditorenzahlungen über das Verbindungskonto alte/neue Rechnung abgewickelt. Die Verrechnungen haben um 2.1 Mio. Fr. zugenommen. Das Eigenkapital hat sich um den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung von 5.6 Mio. Fr. auf 23.7 Mio. Fr. erhöht. Die Wertberichtigung der Liegenschaft Flora von 1.1 Mio. ist der Hauptgrund der Zunahme bei den Spezialfinanzierungen. Das ungedeckte Fremdkapital, die sogenannte Netto-Schuld, hat um 6.7 Mio. Fr. auf neu 9.1 Mio. Fr. abgenommen.

2.6 Finanzplanung

Rechnung *99 Finanzplan *99 Rechnung *98

1. Laufende Rechnung

Ertragsüberschuss	15'980	6'602	9'763
-------------------	--------	-------	-------

2. Investitionsechnung

Netto-Investitionen	9'241	9'247	9'553
---------------------	-------	-------	-------

3. Veränderung

ungedecktes Fremdkapital	-6'739	2'645	90
--------------------------	--------	-------	----

4. Ungedektes Fremdkapital

9'060	22'963	15'799
-------	--------	--------

* ohne Abschreibungen/Spezialfinanzierungen

2.7 Beteiligung an der Pro Wädenswil

Das Büro der Pro Wädenswil behandelte an vier Sitzungen Anfragen von zwei Interessenten für Grundstücke in der Au sowie diverse administrative Fragen; Verkäufe wurden keine getätigt.

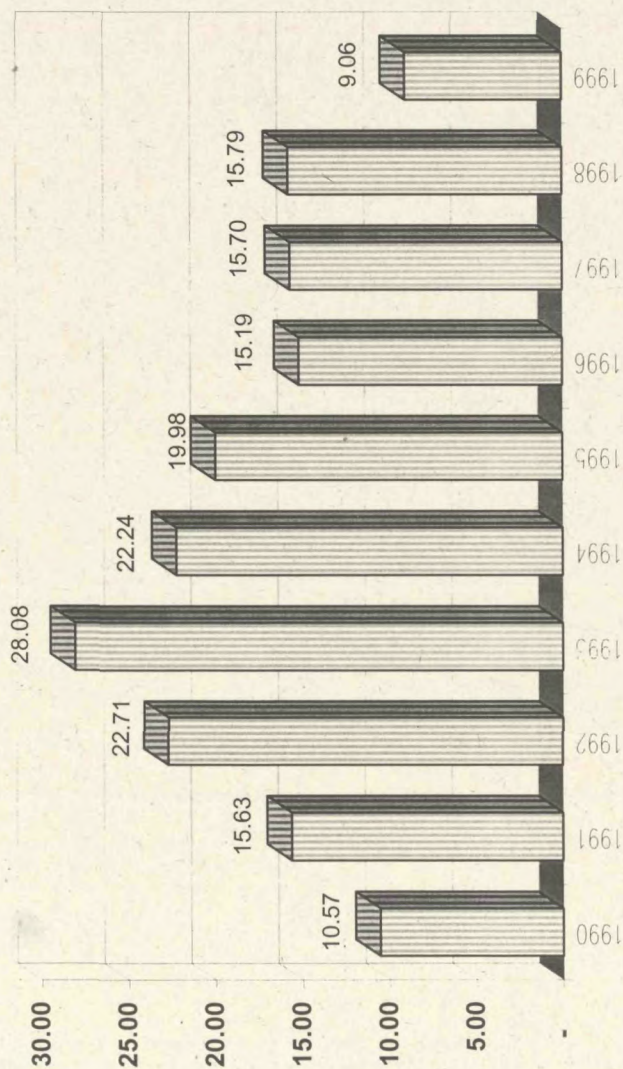
Bilanzentwicklung 1991 - 1999 (in Fr. 1'000)

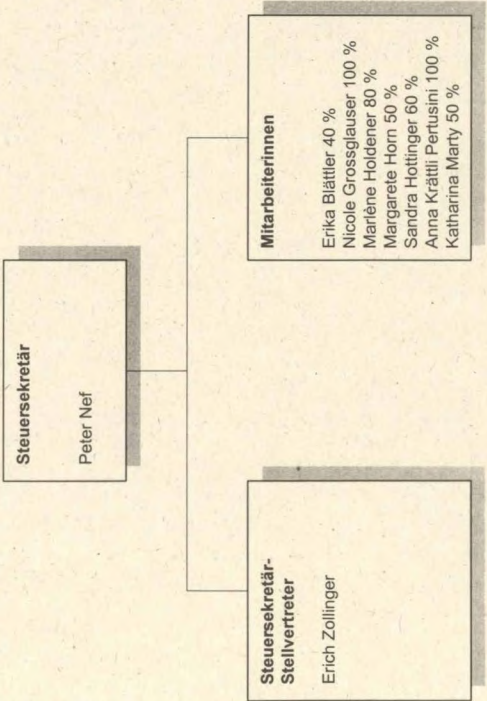
AKTIVEN	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
(1) Finanzvermögen	66'343	67'335	69'217	70'220	73'617	75'191	75'744	92'526	108'444
(2) Verwaltungsvermögen	32'788	38'569	38'557	39'057	39'720	37'699	36'667	37'453	37'368
- Spezialfinanzierungen	463	217						118	17
Total	99'594	106'121	107'774	109'277	113'337	112'890	112'411	130'097	145'829
PASSIVEN									
(3) Fremdkapital (inkl. Verrechnungen)	81'976	90'047	97'303	92'463	92'597	90'389	91'453	108'325	117'504
(4) Eigenkapital	15'238	13'464	7'966	13'048	18'054	19'962	17'513	18'054	23'706
- Spezialfinanzierungen	2'380	2'610	2'505	3'766	2'686	2'539	3'445	3'718	4'619
Total	99'594	106'121	107'774	109'277	113'337	112'890	112'411	130'097	145'829
Ungedecktes Fremdkapital (3) - (1)	15'633	22'712	28'086	22'243	18'980	15'198	15'709	15'799	9'060
Einwohner Ende Jahr	19'668	19'616	19'660	19'674	19'631	19'576	19'463	19'606	19'410
Einfache Staatssteuer	31'626	32'041	34'123	35'115	36'102	34'909	33'695	33'579	36'600
Steuerfuss (Politische Gemeinde) %	89	97	97	100	103	103	103	103	103
Unged. Fremdkapital/Einwohner (Fr.) 1)	795	1'158	1'429	1'131	967	776	807	806	467
Unged. Fremdkapital/einf. Staatssteuer 1)	0.5	0.7	0.8	0.6	0.5	0.4	0.5	0.5	0.2
Zinssaldo 2)/ einf. Staatssteuer (%)	7	9	11	12	11	12	12	13	10

1) oft verwendete Verschuldungskriterien

2) Zinssaldo = Passivzinsen abz. Aktivzinsen

Ungedecktes Fremdkapital 1990-1999





2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8 Ordentliche Gemeindesteuern

2.8.1 Abrechnungen

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum definitiven Steuerabschluss. Infolge EDV-Systemwechsel auf den 01.01.1999 wurden die Abschlüsse per 30.11.1998 respektive 14.12.1999 erstellt. Dadurch sind die Steuerrestanzen mit früheren Jahren nicht vergleichbar.

	1999	1998	1997
Bruttoertrag (Abschluss per 14.12.1999)	90'068'405.--		
(Abschluss per 30.11.1998)		81'950'159.--	
(Abschluss per 31.12.1997)			84'417'336.--
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	234%	233 %	233 %
Einfache Staatssteuer definitiv	36'600'269.--	33'578'644.--	34'603'382.--
Steuerrestanzen per Abschluss	28'789'899.--	26'725'260.--	8'695'991.--
Abschreibungen	500'034.--	639'989.--	753'625.--
hievon Erlasse	8'745.--	15'182.--	36'055.--

2.8.2 Die Entwicklung des Steueraufkommens

Jahr	Budget	Zunahme/ Abnahme gegenüber Vorjahr	Einfache Staatssteuer prov. Ab- schluss	Budget Ab- weichung	Einfache Staatssteuer def. Ab- schluss	Zunahme / Abnahme gegenüber Vorjahr
1990	29'100'000	+ 6.2 %	31'227'400	+ 7.31 %	31'753'000	+ 6.76 %
1991	31'500'000	+ 8.2 %	31'626'100	+ 0.40 %	32'300'300	+ 1.72 %
1992	32'000'000	+ 1.6 %	32'041'400	+ 0.12 %	32'946'500	+ 2.00 %
1993	34'800'000	+ 8.7 %	34'123'600	- 1.94 %	34'654'100	+ 5.18 %
1994	34'600'000	- 0.6 %	35'115'300	+ 1.49 %	35'755'100	+ 3.18 %
1995	35'700'000	+ 3.2 %	36'102'000	+ 1.13 %	36'865'600	+ 3.11 %
1996	36'100'000	+ 1.1 %	34'910'300	- 3.30 %	35'175'300	- 4.60 %
1997	36'100'000	+ 0 %	33'694'800	- 6.66 %	34'603'300	- 1,63 %
1998	33'600'000	- 6.9 %	33'578'600	- 0,07 %	33'578'600	---
1999	32'300'000	- 3,9 %	36'600'200	+ 13,31 %	36'600'200	---
2000	34'700'000	+ 7,4 %				

Ab 1998 wird nur noch ein Jahres-Abschluss erstellt.

Die Differenz zwischen dem bisherigen prov. und dem def. Abschluss (Mehrertrag laufendes Jahr) wird in der Position Steuernachträge ausgewiesen.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8.3 Steuerfaktoren

	1999 definitiver Abschluss Fr.	%	1998 definitiver Abschluss Fr.	%	1997 definitiver Abschluss Fr.	%
Reineinkommen aller natürlichen Personen	598'344'900	95.95	584'856'100	96.08	605'145'600	97.13
Reinertrag aller juri- stischen Personen	25'239'400	4.05	23'849'700	3.92	17'858'900	2.87
Total	623'584'300	100	608'705'800	100	623'004'500	100
Reinvermögen aller natürlichen Perso- nen	2'640'584'500	88.28	2'444'628'500	88.18	2'352'929'000	88.25
Steuerbares Kapital aller jur. Personen	350'223'700	11.72	327'288'000	11.82	313'394'000	11.75
Total	2'990'808'200	100	2'771'916'500	100	2'666'323'000	100

2.8.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anz. Steuer- pflichtige	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt	berichtigte Steuerkraft	Abweichung in %
1991	11'144	1'823.--	2'318.--	2'251.--	19.01
1992	11'266	1'843.--	2'461.--	2'394.--	23.02
1993	11'305	1'943.--	2'538.--	2'459.--	20.98
1994	11'404	2'001.--	2'645.--	2'560.--	21.84
1995	11'374	1'983.--	2'629.--	2'550.--	22.24
1996	11'631	1'916.--*	2'616.--	2'538.--	24.51
1997	11'569	1'866.--**	2'523.--	2'440.--	23.52
1998	11'348	1'939.--	2'615.--	2'525.--	23.21

* inkl. Fr. 1.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

** inkl. Fr. 5.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommens-Stufen (steuerbar)		Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	1	503	4.33	---	---
bis	20'000	1'655	14.25	302'277.--	0.91
bis	30'000	1'214	10.46	814'220.--	2.46
bis	50'000	2'981	25.68	4'324'111.--	13.05
bis	100'000	3'414	29.41	11'278'197.--	34.05
bis	200'000	909	7.83	7'642'906.--	23.07
bis	500'000	217	1.87	5'490'060.--	16.57
bis	1'000'000	10	0.09	669'590.--	2.02
über	1'000'000	0	0.00	---	0.00
sekundär Steuerpflichtige		242	2.08	374'479.--	1.13
Kapitalabfindungen		34	0.29	42'158.--	0.13
Juristische Personen		431	3.71	2'187'650.--	6.61
Total Steuerpflichtige		11610	100	33'125'648.--	100

Vermögensstufen		Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	100'000	6'887	59.32	2'993.--	0.09
bis	200'000	1'354	11.66	25'943.--	0.75
bis	500'000	1'376	11.85	179'094.--	5.15
bis	1'000'000	755	6.50	407'285.--	11.72
bis	5'000'000	498	4.29	1'352'559.--	38.93
über	5'000'000	33	0.29	877'405.--	25.25
sekundär Steuerpflichtige		242	2.09	115'756.--	3.33
Kapitalabfindungen		34	0.29	---	0.00
Juristische Personen		431	3.71	513'586.--	14.78
Total Steuerpflichtige		11'610	100	3'474'621.--	100
Total einfache Staatssteuer				36'600'269.--	

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8.6 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnung für das Jahr 1999 ergab für alle Güter einen Nettoertrag von Fr. 436'960.--.

1998:	Fr.	559'847.--
1997:	Fr.	1'001'563.70

2.8.7 Steuerausscheidungen

	Anzahl Fälle		
	1999	1998	1997
Aktive Ausscheidungen	105	146	131
Passive Ausscheidungen	84	92	131

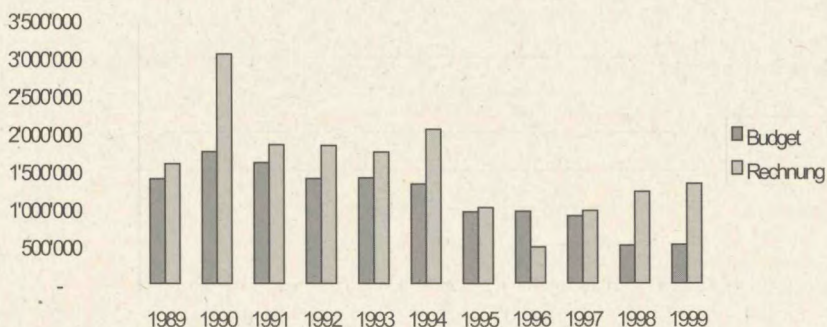
Nettoverlust 1997 des Politischen Gutes Fr. - 181'451.85

Nettoertrag 1998 des Politischen Gutes Fr. 591'441.25

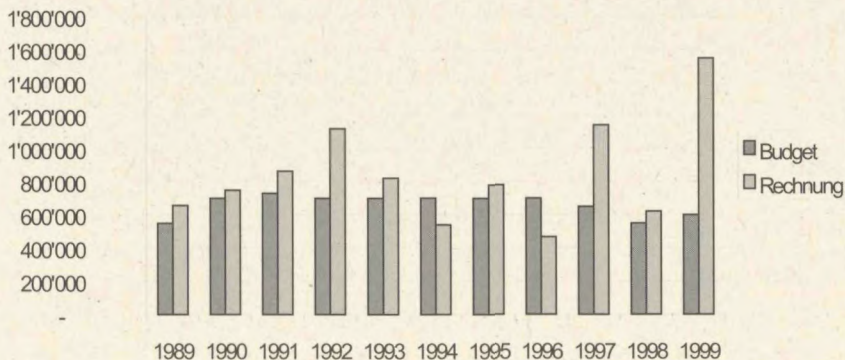
Nettoverlust 1999 des Politischen Gutes Fr. - 233'524.80

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

Aktive Steuerauscheidung



Passive Steuerauscheidung



2.8.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 239'968.-- Verzugszinsen belastet werden.

1998: Fr. 551'270.--

1997: Fr. 332'535.--

1999 wurden 6 Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, was einen Gemeindeanteil von Fr. 29'687.40 ergab.

1998: 16 Verfahren Fr. 81'412.25

1997: 10 Verfahren Fr. 52'861.40

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

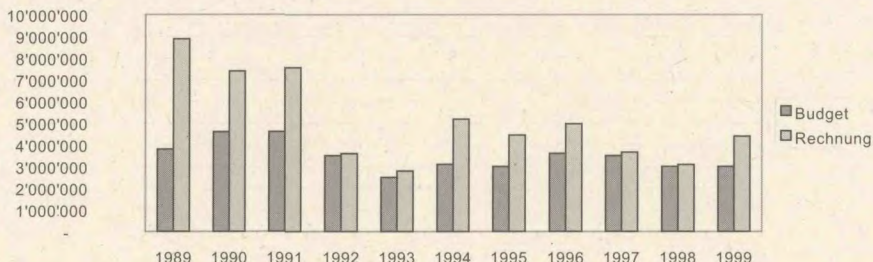
2.9 Grundsteuern

2.9.1 Grundstücksgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 4 Sitzungen insgesamt 236 Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstücksgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr. 4'391'986.95.

1998: Fr. 3'087'827.80

1997: Fr. 3'658'588.90



2.9.2 Handänderungen

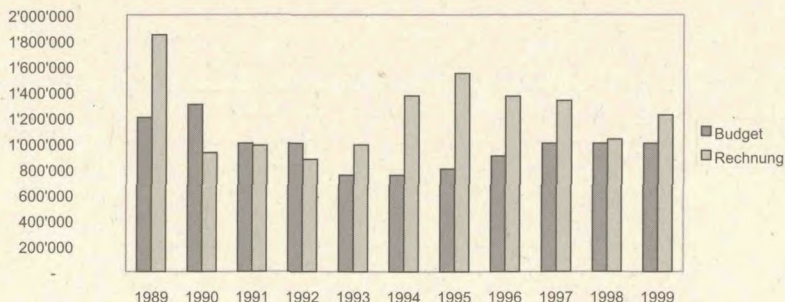
Im Jahre 1999 beurkundete das Notariat Wädenswil insgesamt 199 Handänderungen, wovon 118 steuerpflichtig waren.

Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil von Fr. 34'782.40 erreichte der Netto-Eingang einen Betrag von Fr. 1'218'852.85.

1998: Fr. 1'029'930.-- 205 Geschäfte

1997: Fr. 1'331'766.-- 194 Geschäfte

Handänderungssteuer



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.10 Steuerkommission

Die Steuerkommission wurde durch die Steuergesetzrevision 1999 aufgehoben.

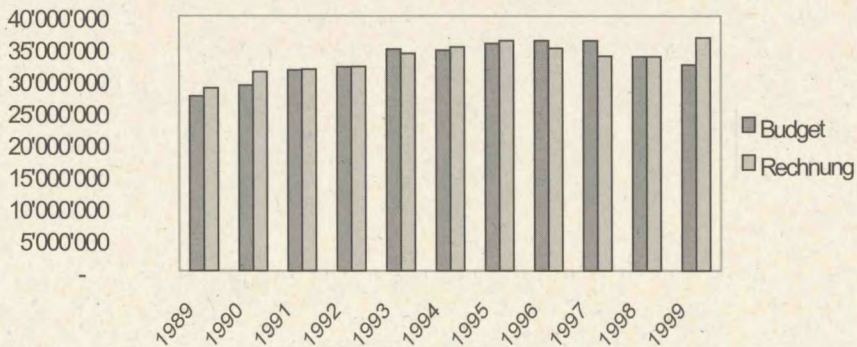
2.11 Inventarisierung

Das Geschäftsverzeichnis enthält 143 Todesfälle.

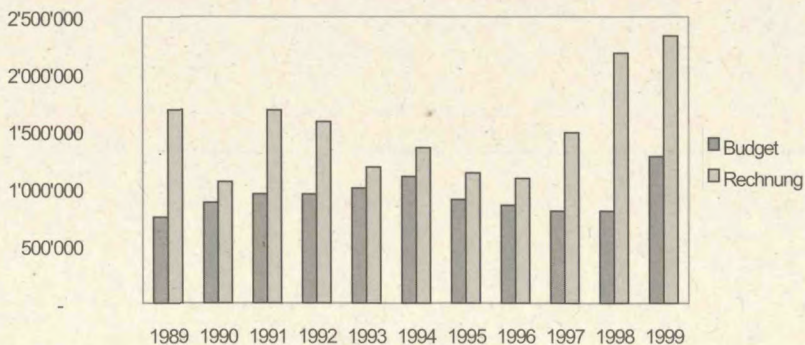
1998: 148 Todesfälle

1997: 167 Todesfälle

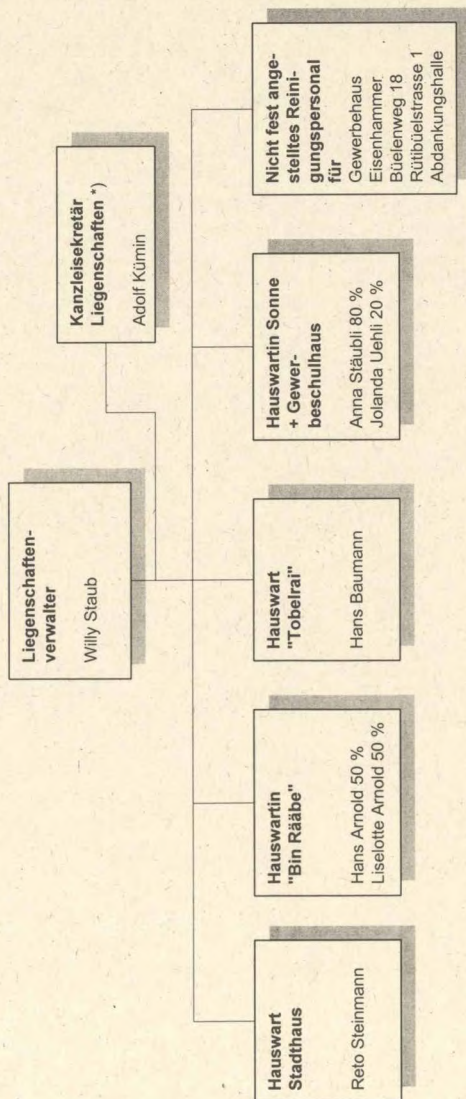
Einfache Staatssteuer



Steuernachträge



Stadt Wädenswil - Liegenschaftsverwaltung



*) Weisungsrecht gegenüber Hauswarten

Wädenswil, 1. Januar 2000

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.12.1 Veränderungen an Liegenschaften

Bei folgenden Liegenschaften haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Die Reihenfolge entspricht - der guten Uebersicht und Vergleichbarkeit wegen - derjenigen des Kontenplanes. Hinter dem Titel ist jeweils in Klammer die Kostenstelle angegeben. Für die Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Liegenschaftenverwaltung ein Inventarblatt geführt.

2.12.1.1 Boller (223)

1998 ist der Hang verkauft worden. Die Bauarbeiten der privaten Einfamilienhausüberbauung laufen gut; die ersten Häuser sind im Herbst bezogen worden. Der anlässlich der Eigentumsübertragung noch aufgeschobene, durch Grundpfandverschreibung sichergestellte Kaufpreis ist bezahlt worden.

2.12.1.2 Schützensteig/Mittelort - (224)

Das Land zwischen der Johannes-Hirt- und der General-Werdmüller-Strasse mit ca. 10'000 m² ist zum Verkauf ausgeschrieben worden. Es haben sich 13 Interessenten gemeldet. Die Prüfung der Eingaben und die Verhandlungen sind aufgenommen worden.

2.12.1.3 Beichlen (225)

Eine Fläche von 45 a Landwirtschaftsland neben dem Kugelfang der Schiessanlage ist tauschweise abgetreten worden gegen das Land, auf welchem der neu erstellte Kindergarten Langrüti steht. Der alte Pavillon stand auf gepachtetem Land.

2.12.1.4 Gewerbehaus Schönenbergstr. 3

Es sind 9 Parkplätze gebaut worden. Die Mieter dieses Wohn- und Geschäftshauses konnten bisher auf der Liegenschaft Rosenhof parkieren, was mit der Abgabe im Baurecht nicht mehr möglich sein wird.

2.12.1.5 Bahnweg 21/23 (233)

Die Baurekurskommission II hat den Rekurs der Vereinigung Zürcher Heimatschutz (VZH) gegen den Abbruch der Häuser Bahnweg 21/23 vollumfänglich abgelehnt. Die VZH hat dagegen Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht. Das Verwaltungsgericht hat kurz vor Jahresende entschieden, dass die Vorinstanz die Frage, ob die Gebäude noch zu renovieren wären, zu wenig genau abgeklärt habe, und hat den Fall zur Neu Beurteilung an die Baurekurskommission II zurückgewiesen.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.12.1.6 Rosenhof (240)

Der Gemeinderat hat der Abgabe der seit Herbst 99 leer stehenden Liegenschaft Rosenhof samt der Remise zugestimmt und der Baurechtsvertrag ist öffentlich beurkundet worden. Wenn der Verkauf der einzelnen Stockwerkeinheiten erfolgreich ist, kann mit dem Vollzug des Baurechtsvertrages im Frühjahr 2000 gerechnet werden.

2.12.1.7 Villa Flora (251)

Die Liegenschaft Flora ist zum Verkauf ausgeschrieben worden. Ueber dreissig Interessenten haben bis Ende Berichtsjahr die Verkaufsdokumentation angefordert. Ein konkretes Angebot ist eingegangen, dann aber wieder zurückgezogen worden. Offenbar sind die recht weit greifenden Schutzmassnahmen ein Verkaufshindernis. Es laufen Abklärungen mit den massgebenden Heimatschutzinstanzen bezüglich der Lockerung des Schutzes des Gartens, damit noch ein Neubau erstellt werden könnte.

2.12.1.8 Kinderkrippe Etzelstr. 6 (255)

Das Treppenhaus ist renoviert worden, und bei der Warmwasserversorgung sind Verbesserungen erfolgt. Beim Jahrhundertsturm Ende Jahr ist die bald 100-jährige Tanne geknickt und hat je eine Ecke des Daches und des rückwärtigen Anbaues beschädigt.

2.12.1.9 Pfadiheim Langwis (256)

Die Fassaden und das Dach der zum Pfadiheim gehörenden Scheune in der Langwis sind repariert bzw. einzelne Balken und Fassadenbretter ersetzt worden.

2.12.1.10 Abwartwohnungen Schulhäuser (258)

Im Zuge eines Mieterwechsels ist die kleinere Wohnung im Schulhaus Stocken umfassend saniert worden.

2.12.1.11 Oberstufenschulanlagen Fuhr + Steinacher

Im Schulhaus Rotweg ist die Wasserhauptverteilung erneuert und die Granittreppe auf der Seeseite ausgebessert worden.

Im Schulhaus Fuhr ist eine Schulküche durch die Oberstufe selber erneuert worden. Der vorgesehene Ersatz des Heizkessels ist zu Gunsten vertiefter Abklärungen um ein Jahr hinausgeschoben worden.

In der Schulanlage Steinacher sind in zwei Werkstätten die Decken verkleidet worden.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Liegenschaften

2.12.1.12 Vordere Au, Wohnhaus (269)

Das Wohnhaus ist verkauft worden; der Käufer hat noch vor Wintereinbruch mit der Totalsanierung begonnen.

2.12.1.13 Alterssiedlung "Bin Rääbe" (270)

Die Wasserleitungen (Warm- und Kaltwasser) sind am Durchrosten. Um diesen Prozess zu stoppen, werden die Leitungen gereinigt und neu beschichtet bzw., wo sie offen geführt sind, ersetzt. Die Erste von drei Arbeitsetappen ist ausgeführt worden.

Die beiden 30-jährigen Waschmaschinen der Wäscherei (hier wird die Wäsche der Mieter beider Alterssiedlungen besorgt) waren zu ersetzen.

2.12.1.14 Sauna Untermosen (276)

Der langjährige Pächter der Sauna, Pierre Savary, hat die Pacht gekündigt. Ein Mitarbeiter hat den Betrieb zusammen mit seiner Frau übernommen.

2.12.1.15 Bootsbetrieb (282)

Weil die Konzession für den Resasteg in der Rietliau vor 10 Jahren durch den Kanton letztmals bis Ende 1999 erteilt wurde, ist der Steg Mitte Dezember abgeräumt worden.

2.12.1.16 Fuchsenbüel

Für die Fläche von > 2,4 ha Bauland im Fuchsenbüel an der Steinacherstrasse ist der Kaufvertrag öffentlich beurkundet worden. Gleichzeitig ist mit der International Primary School of Zurich ein Baurechtsvertrag beurkundet worden. Das Baugesuch für die erste Etappe der Schulanlage mit einem Bauvolumen von rund 15 Mio. Franken mit Klassenzimmern, Turnhalle und Mehrzwecksaal ist Ende November eingereicht worden.

2.12.2 NPM

Die Liegenschaftenverwaltung ist als eines der zwei weiteren NPM-Teilprojekte mit Beginn am 1.1.2000 bestimmt worden. Im Berichtsjahr sind die Grundlagen erarbeitet und die Zeiterfassung sowie die Kostenrechnung vorbereitet worden.

Hochbauabteilung



Rückblick

Zwei Schwerpunkte prägten die Tätigkeit in der Hochbauabteilung. Der eine bezieht sich auf die Abteilung selbst, nämlich eine Aufgabenanalyse des Bauamts unter Einbezug des Tiefbaus, der andere auf die Entwicklung des Zentrums von Wädenswil und die Ablösung der Planungszone Hintere Rüti. Beide Projekte forderten die leitenden Mitarbeiter in hohem Mass, mussten doch daneben alle übrigen Aufgaben in gewohnt professioneller Weise bewältigt werden.

Ausgehend von der Ende 1998 eingeleiteten Revision der kommunalen Richtplanung ging es vor allem um die Problematik von Einkaufszentren in der Industriezone Hintere Rüti. Das „Konsumkonzept Zimmerberg“ von 1999 förderte einen überraschend deutlichen Konsens zutage, indem sich sämtliche Teilnehmer nicht nur für den Erhalt der Dorfzentren, sondern vor allem für deren *Stärkung* aussprachen - Also ein klares Bekenntnis zu einer gewissen Urbanität und zu den gewachsenen Strukturen in den Zürichsee- und Sihltalgemeinden. Ausgehend von dieser Prämisse folgte die zweite Hauptaussage, nämlich die Ermöglichung eines oder maximal zweier Einkaufsschwerpunkte in Autobahnnähe für Güter des nichttäglichen Bedarfs. Dabei dachte man vor allem an Wädenswil.

In eigener Sache wurde nach den Sommerferien auf Beschluss des Stadtrats, unter Beizug eines externen Beraters, eine Aufgabenanalyse des Bauamts gestartet. Mein Ziel ist nicht nur die Fortführung einer einwandfreien, sorgfältigen und professionellen Arbeit, sondern vor allem auch die Wandlung hin zu einem echten Dienstleistungsbetrieb für alle Bewohner und Kunden in Wädenswil.

Ausblick*

Die Zielsetzungen für das Jahr 2000 ergeben sich in ihren Schwerpunkten aus den 1999 begonnenen Arbeiten:

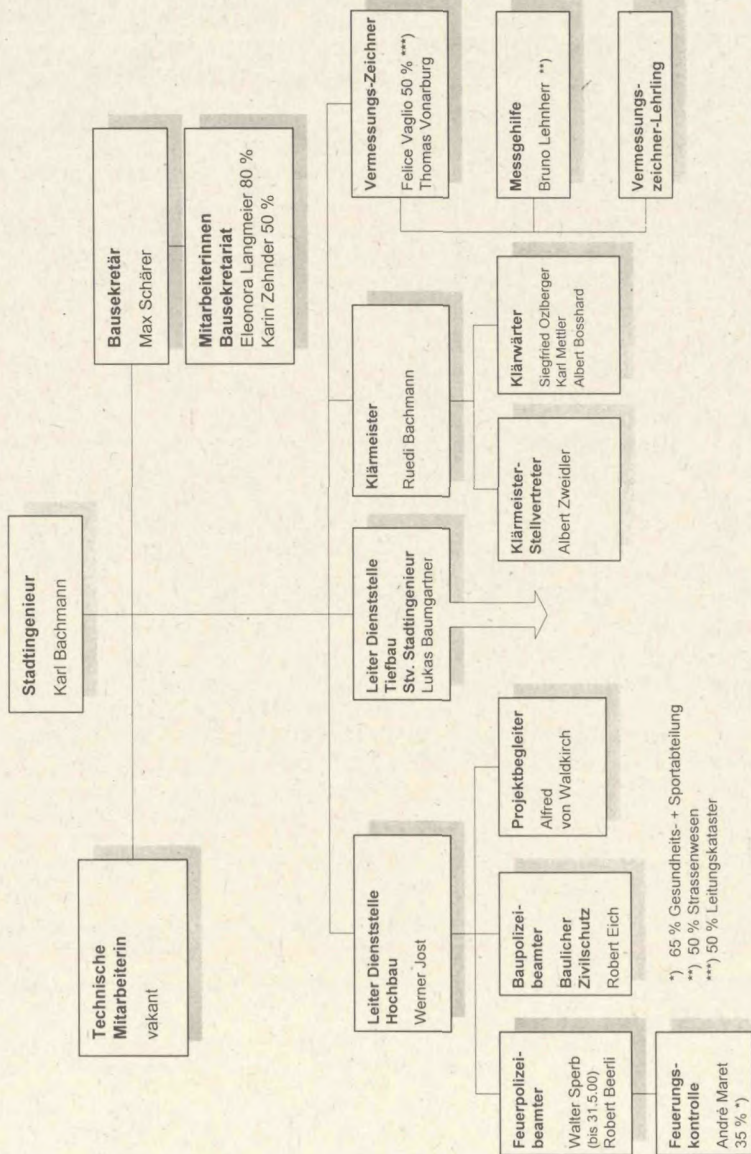
1. Verabschiedung von Weisungen zuhanden des Gemeinderats für verschiedene Gestaltungspläne (TUWAG, Einsiedlerstrasse, Beichlen I (Gaströchni), Beichlen II (Werkhof Kanton), Kernzonenfestsetzung für das Brauereiareal und als Hauptgeschäft die BZO-Revision betreffend Stärkung des Stadtzentrums und der Ermöglichung eines Einkaufszentrums.
2. Abschluss der Aufgabenanalyse Bauamt und erste Umsetzungsmassnahmen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Hochbauabteilung, die neben ihrer normalen Tätigkeit mit ihrem ausserordentlichen Einsatz zur Verwirklichung der verschiedenen Entwicklungsprojekte beitragen.

Armand Erzinger, Hochbauvorsteher

*Armand Erzinger ist am 29. März 2000 völlig unerwartet verstorben.

Stadt Wädenswil - Bauamt (Hochbauabteilung / Tiefbauabteilung)



*) 65 % Gesundheits- + Sportabteilung
 **) 50 % Strassenwesen
 ***) 50 % Leitungskataster

3 Hochbauabteilung

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

	1999	1998	1997
Anzahl Sitzungen	25	28	28
Anzahl Geschäfte	397	453	404
davon Hochbau	319	350	276
davon Tiefbau	78	103	128
Baubewilligungen	170	166	130
Vorentscheide	6	5	9
Reklamebewilligungen	25	25	27
Bauverweigerungen	2	6	1
Wiedererwägungsgesuche	5	4	7
Verzögerungen wegen Verstosses gegen Bauvorschriften	1	1	4

3.1.2 Rekurse

Im Berichtsjahr sind bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich 11 (1998: 18; 1997:15) Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen. Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr sind von der Baurekurskommission II 10 (1998: 3; 1997: 5) Rekurse gutgeheissen und 2 (1998: 7; 1997: 1) abgewiesen worden. Weiter sind durch die Baurekurskommission II 3 (1998: 6; 1997:7) Rekurse infolge Rückzugs abgeschrieben worden. Im Jahre 1999 hat der Regierungsrat keine Rekursentscheide gefasst (1998: 8 Rekurse gutgeheissen und 6 als gegenstandslos abgeschrieben).

In 3 Fällen hat das Verwaltungsgericht Beschwerden gutgeheissen und in einem Fall abgewiesen.

3.2 Richtplanung

3.2.1 Kantonaler Richtplan

Für die Teilrevision des kantonalen Richtplanes, Bereich Landschaft, ist im Spätherbst das öffentliche Einwendungsverfahren durchgeführt worden. Weil die Begehren des Stadtrates beim Anhörungsverfahren nicht berücksichtigt worden sind, wurden diese nochmals als Einwendung wiederholt (keine Ausdehnung des Landschaftsförderungsgebietes, Verzicht auf "wiederherzustellende Landschaftsverbindungen" zwischen Horgen und Wädenswil).

3.2.2 Regionaler Richtplan

An drei ganztägigen Workshops zum Thema Konsumkonzept Zimmerberg wurde versucht, mit Vertretern der verschiedensten Interessengruppen einen Konsens für die weitere Entwicklung im Detailhandel zu erreichen. Als grösster gemeinsamer Nenner kam dabei heraus: Primär sollen die Zentren in den grösseren Regionsgemeinden aktiv gefördert und gestärkt werden. Zudem glaubt man, dass ein Einkaufszentrum in Autobahnnähe, jedoch nur unter gewissen Bedingungen, möglich sein sollte, ohne den Detailhandel in den Dörfern des Bezirks stark zu gefährden.

3 Hochbauabteilung

3.2.3 Kommunale Richtplanung

Die Tätigkeiten für die Revision der kommunalen Richtplanung liefen auf Sparflamme, weil der Stadtrat zuerst die Fragen im Zusammenhang mit der Ablösung der Planungszone Hintere Rütli behandeln will. Dieses Thema hat derart starken Einfluss auf die gesamte Richtplanung, dass sich eine Verzögerung sicher rechtfertigt (siehe Kap. 3.3.2).

3.3 Nutzungsplanung

3.3.1 Bau- und Zonenordnung

Am 12. Januar 1999 genehmigte der Regierungsrat die vom Stadtrat beschlossene Planungszone Hintere Rütli, welche Grossbauten mit mehr als 5'000 m² Verkaufsfläche oder 300 Parkplätzen solange verhindern soll, bis detaillierte planungsrechtliche Voraussetzungen geschaffen sind.

Am 1. Februar 1999 reichten zwei Mitglieder der SP eine Einzelinitiative ein, welche in dieser Planungszone ein Verbot von Verkaufsläden von mehr als 2'000 m² fordert. Diese Initiative soll der Stadtrat bis Ende Januar 2000 materiell behandeln.

3.3.2 Planungszone Hintere Rütli

Aufgrund des Konsumkonzeptes Zimmerberg sowie der Einzelinitiative beschloss der Stadtrat, die Fragen im Zusammenhang mit dem Detailhandel gezielt untersuchen zu lassen und beauftragte eine private Firma mit einer "Marktstudie Wädenswil", welche die Situation des Detailhandels im Zentrum Wädenswil detailliert analysierte und Lösungsansätze aufzeigte. Diese Studie wurde anschliessend mit Investoren, Grundeigentümern und politischen Gruppierungen besprochen und Schlüsse daraus gezogen. Das Resultat dieser Abklärungen führte zu einem Vorschlag für neue Bau- und Zonenvorschriften, welche die Steuergruppe dem Stadtrat Ende Jahr unterbreitete.

3.3.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Erfreulicherweise gelang es dem Stadtrat, den Vertretern der International Primary School of Zurich, welche auf der Suche nach einem neuen Standort für ihre Schule war, in unserem Gemeindegebiet Realisierungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Damit diese Schule jedoch bewilligt werden kann, waren zuerst planungsrechtliche Massnahmen nötig. Diese konnten mit den "Sonderbauvorschriften Fuchsensäuel" zweckmässig geschaffen werden. Der Gemeinderat setzte diese Vorschriften im Schnellzugstempo am 6. September fest und der Regierungsrat genehmigte sie am 2. Dezember. Damit ist der Weg frei für die Erteilung der Baubewilligung für diese Schule von regionaler Bedeutung.

Die Umnutzung von Industriebauten wurde auf planerischer Stufe auch im Berichtsjahr intensiv weiterbearbeitet. Für das Areal der TUWAG wurde ein privater Gestaltungsplan bereits öffentlich aufgelegt, für den Fabrikbau der Schnyder AG an der Einsiedlerstrasse liegt ebenfalls ein privater Gestaltungsplan zur Vorprüfung vor. Durch den Eigentümer des ehemaligen Brauereiareals wurde eine umfassende Planung über das ganze Gebiet veranlasst mit dem Ziel, ebenfalls eine gemischte Nutzung realisieren zu können. Hier wird wohl am ehesten eine neu definierte Bauzone, z.B. eine Kernzone den gewünschten Nutzungen einerseits und den schutzwürdigen Bauten andererseits gerecht.

3 Hochbauabteilung

Ebenfalls Umnutzungswünsche werden je länger je mehr in der Landwirtschaftszone geäussert. Weil jedoch das eidgenössische Raumplanungsgesetz in dieser Beziehung sehr restriktiv ist, muss jeder Fall einzeln behandelt werden. Die Lösung für zwei konkrete Fälle in der Beichen ist ebenfalls die Festsetzung eines privaten Gestaltungsplanes; diese liegen zur Vorprüfung beim Kantonalen Amt für Raumordnung und Vermessung.

3.3.4 Quartierpläne

3.3.4.1 Hangenmoos

Die provisorische Wegverbindung zur Tiefenhofstrasse auf dem noch unüberbauten Grundstück Kat.-Nr. 11555 besteht noch bis die definitive ca. 50 m lange Wegverbindung erstellt werden kann.

Der Bau der Robert-Walser-Strasse gemäss dem im September 1998 genehmigten Projekt ist aufgeschoben worden, weil kein Grundeigentümer sein Interesse am Strassenbau angemeldet hat.

3.3.4.2 Mittelort

Für die Bearbeitung des Quartierplans sind grundlegende Entscheide gefällt worden: Das Trotgebäude Assek.-Nr. 1661, auf Kat.-Nr. 11529, an der Alten Landstrasse, ist unter Denkmalschutz gestellt worden und die Scheune Assek.-Nr. 1659, auf Kat.-Nr. 11539, Mittelort, wurde aus dem Inventar der Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung entlassen.

Nachdem diese beiden Entscheide rechtskräftig geworden sind und zudem auch noch die erforderliche Aenderung des Kernzonenplanes Brunnenhof (Beschluss Gemeinderat vom 6. September 1999: kein "gelbes" Gebäude mehr) von der Baudirektion Kanton Zürich am 2. Dezember 1999 genehmigt worden ist, hat die Baukommission den Quartierplanprojektanten beauftragt mit den Erschliessungsstudien zu beginnen.

Damit für eine seriöse Planung genügend Zeit bleibt, ist die Frist für die Ausarbeitung des Quartierplanes vom ARV Amt für Raumordnung und Vermessung verlängert worden.

3 Hochbauabteilung

3.4 Baupolizei

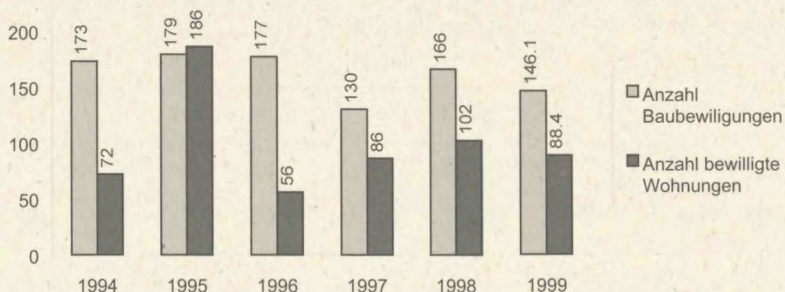
3.4.1 Baubewilligungen

Die 170 (1998: 166; 1997: 130) Baubewilligungen teilen sich auf in

12 für	37	(Reihen-/Doppel)Einfamilienhäuser
2 für	2	Mehrfamilienhäuser mit 8 Wohnungen
13 für		Garagen/Parkplätze
53 für		An-/Umbauten
11 für		Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
5 für		landwirtschaftliche Bauten
38 für		verschiedene Bauten und Anlagen
32 für		geänderte Projekte

In 3 Objekten wurden Nutzungsänderungen bewilligt, nämlich je 1 von Wohnung zu Schulräumen, Gemüseverkaufspavillon zu Imbissstand, Fabrikhalle zu Schulräumen und Wohnung zu Arztpraxis.

Die Baukosten aller im Berichtsjahr bewilligten Bauprojekte betrugen rund 38 Mio. Franken (1998: Fr. 55,5 Mio.; 1997: Fr. 52 Mio.).



Gemäss § 139 PBG sind baurechtliche Entscheide innert 2 Monaten, bei grösseren Bauvorhaben innert 4 Monaten zu treffen. Für Wädenswil zeigen sich diese Fristen wie folgt:

	1999	1998
Anzeigeverfahren		
Von der Einreichung bis zur Bewilligung	17 Tage	17,5 Tage
Ordentliches Verfahren		
Von der Einreichung bis zur Bewilligung	45 Tage	48,5 Tage
Von der amtlichen Publikation bis zur Bewilligung	24 Tage	27,2 Tage

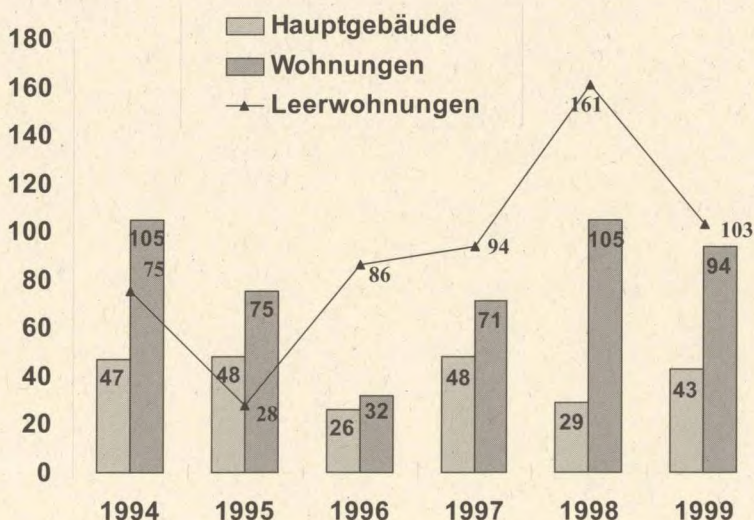
3 Hochbauabteilung

3.4.2 Statistik

3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 43 (1998: 29; 1997: 48) Gebäude mit 94 Wohnungen erstellt. Davon sind 34 Einfamilienhäuser und 9 Mehrfamilienhäuser mit 60 Wohnungen.

Es wurden 3 (1997: 3; 1996: 4) verschiedene Haupt- und Nebengebäude erstellt, welche statistisch nicht erfasst wurden.



3.4.2.2 Wohnungsbestand

In der Zeit vom 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999 ergab sich ein Zuwachs von 91 (1998: 105; 1997: 77) Wohnungen. Der Wohnungsbestand erreichte am 31. Dezember 1999 9'094 Einheiten. In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 1998 103 (19987: 161; 1997: 94) Wohnungen leer. Der Leerwohnungsbestand betrug somit 1,13% (1998: 1,79%; 1997: 1,05%) des Gesamtbestandes.

3 Hochbauabteilung

3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	1999	1998	1997
Bewilligte Bauten	6	26	7
Baupflicht-Abklärungen	1	-	1
Ersatzabgaben Fr.	0	0	0

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

	1999	1998	1997
Einwohner			
Berg	829	840	845
Wädenswil + Au	18'581	18'766	18'618
Schutzraumanlagen			
Berg	26	26	25
Wädenswil + Au	783	767	752
Schutzplätze in Wohnbauten			
Berg	437	437	430
Wädenswil + Au	19'751	19'576	19'395
Schutzplätze in Betrieben			
Berg	30	30	30
Wädenswil + Au	3'535	3'535	3'535

3.5.3 Periodische Schutzraumkontrolle

1999 wurden die ventilierten Schutzraumanlagen der Jahrgänge 1969, 1974, 1979, 1984 und 1989 kontrolliert. In den kontrollierten 155 Anlagen mit 3'843 Schutzplätzen wurden keine grösseren Mängel festgestellt.

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

	1999	1998	1997
Kontrollen	26	166	10

3.6.2 Kontrollen von Neu- und Umbauten

	1999	1998	1997
Prüfung sämtlicher Baugesuche, Antragstellung der feuerpolizeilichen Auflagen für die Baubewilligung zuhanden der Baukommission			
Bauabnahmen (Um- und Neubauten)	89	66	65

3.6.3 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	1999	1998	1997
Zentralheizungen	82	128	130
davon Neuanlagen	27	55	39
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	35	38	47

3 Hochbauabteilung

3.7 Tankanlagen

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	1999	1998	1997
Ausserbetriebsetzungen von Tankanlagen	23	21	18
Neuanlagen	5	9	11
Oelunfälle	1*	-	-

*ca. 400 lt. Heizöl ausgelaufen

3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.8.1 Projekt- und Bauleitungen durch das Bauamt

- Schulanlage Untermosen, Erweiterung
- Schulanlage Untermosen, Einbau Invaliden-WC
- Disco Untermosen, Massnahmen Feuerpolizei
- Schulhaus Ort, Sanierung Feuchtigkeitsschäden
- Hallenbad Untermosen, Sanierung Deckenbeleuchtung
- Schulanlage Steinacher, Sanierung Spritzdecken
- dazu verschiedene kleinere Sanierungs- und Erneuerungsvorhaben

3.9 Energie und Umweltschutz

3.9.1 Alternativ-Energien

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Rietliu funktioniert immer noch problemlos, die Menge des produzierten Stromes von 2'494 kWh (Vorjahr 2'985 kWh) ist jedoch sehr bescheiden.

Mit dem Kleinelektromobil "Microcar light" sind im Berichtsjahr total 746 km zurückgelegt worden.

3.9.2 Wärmeverbund Rietliu

Während der Heizperiode 1998/99 konnten 924'020 kWh (706'070 kWh) Wärmeenergie verkauft und damit ca. 135 Wohnungen und 10 Einfamilienhäuser mit Heizwärme beliefert werden.

Im Sommer konnte die neue Gasheizung für die ARA in Betrieb genommen werden. Mit dieser können nun auch Leistungsspitzen und Havariefälle des Wärmeverbundes abgedeckt werden, sodass auf die Unterzentrale Apfelmatten verzichtet werden kann.

3.9.3 Energieberatung

Für insgesamt 16 stadteigene Gebäude wurde die Energiebuchhaltung eingeführt. Die ersten Ergebnisse zeigen sehr unterschiedliche Resultate. Einerseits sind ältere Gebäude mit guten bis sehr guten Werten zu verzeichnen und andererseits sind Gebäude, welche wärmetechnisch saniert wurden, mit ungenügenden Werten vorhanden. Dies lässt vor allem auf ein mangelhaftes Benützerverhalten schliessen.

3 Hochbauabteilung

Gebäude mit zu hohen Verbraucherzahlen werden vermerkt. Bei einer allfälligen Gebäudesanierung werden die Berechnungen als Grundlage herangezogen.

Die Energiebuchhaltung wird jährlich nachgeführt und bei Bedarf auf weitere Gebäude erweitert.

3.9.3 Lufthygiene

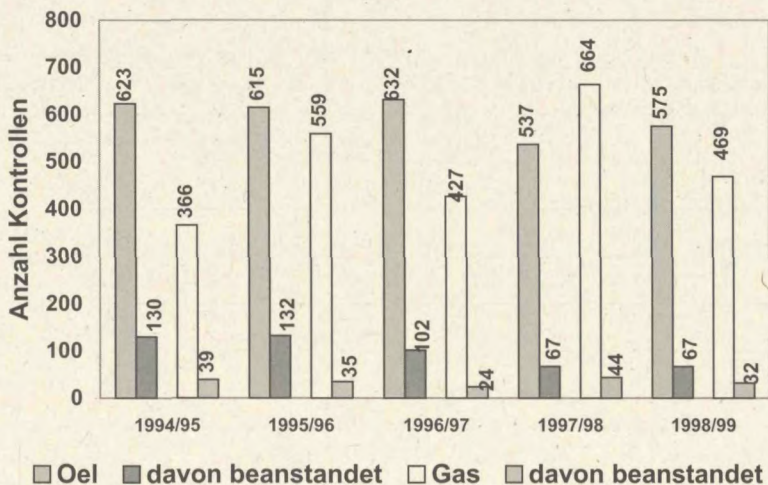
3.9.3.1 Rauchgaskontrollen

Heizperiode Brennstoff	1998/99		1997/98		1996/97	
	Oel	Gas	Oel	Gas	Oel	Gas
Kontrollen	575	469	537	664	632	427
Beanstandungen	67	32	67	44	102	24
Total in %	11,6	6,8	12,5	6,6	16	5,6

Davon:

Wirkungsgrad ungenügend in %	5,2	3,6	5	3,9	6,6	4,2
---------------------------------	-----	-----	---	-----	-----	-----

Lufthyg. Beanstandung in %	6,4	3,2	7,5	2,7	9,4	-
-------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	---



3 Hochbauabteilung

Für folgende Anlagen mussten Sanierungen angeordnet werden:

	1999	1998	1997
0 - 70 kW	2	5	29
71 - 350 kW	22	22	14
> 350 kW	2	--	2

Die Sanierungsaufforderungen betrafen Anlagen unter 70 kW wegen zu hohem Abgasverlust, bei Anlagen über 70 kW teils wegen zu hohem Abgasverlust, teils wegen Nichteinhalten der Stickoxid-(NO_x)Grenzwerten.

Tiefbauabteilung



Rückblick

Ein Thema, das in der Bevölkerung immer wieder gern und auch heftig diskutiert wird, ist der Seeplatz.

Der Stadtrat hat sich mit seiner Antwort auf eine schriftliche Anfrage klar für einen Seeplatz, so wie er sich heute präsentiert, ausgesprochen. Dieser Platz soll bis auf einige kosmetische Retouchen (Erneuerung Kiesplatz, Verbesserung der Hecke gegen das Bahngeleise) nicht verändert werden. Wer sich eher in einer begrünten Umgebung wohlfühlt, dem stehen der Rosenmatt- und der Neuhofpark zur Verfügung. Für einen Skatepark sind die räumlichen Verhältnisse nicht geeignet, und heutige Erkenntnisse zeigen, dass das Interesse der jungen Skater schnell schwindet, wenn nur einzelne Elemente auf einer geteerten Fläche aufgestellt werden.

Der seit ein paar Jahren regelmässig stattfindende Flohmarkt, die Bootsvermietung mit erfreulicher Nachfrage sowie die beiden Seebeizli tragen wesentlich zur Attraktivität dieses Platzes bei. Nur mit einer grosszügigen freien Fläche kann verschiedensten Bedürfnissen nachgelebt werden. Ein Kiesplatz ist strapazierfähig und ist als Unterlage geeignet für verschiedenste Aktivitäten wie z.B. unsere Wädenswiler Chilibi, Kleinzirkusse, Flohmarkt, Festzelte, aber auch für Boule-Spiele wie Pétanque, etc. Bei schönem Wetter ist der Seeplatz ein idealer Ort für Rock-, Pop- oder Countrykonzerte. Wer eine ruhige Beschäftigung sucht, der findet beim kleinen Schiffsteg ein Freiluft-Schach: Es ist eigentlich schade, dass diese Spielmöglichkeit direkt am See nicht mehr genutzt wird. Oder hat man einfach keine Kenntnis von dieser Einrichtung?

Wenn diese Zeilen mehr Verständnis für den heutigen Seeplatz geweckt haben oder Anreiz zu weiteren Aktivitäten bilden, dann ist mein Ziel erreicht.

Ausblick

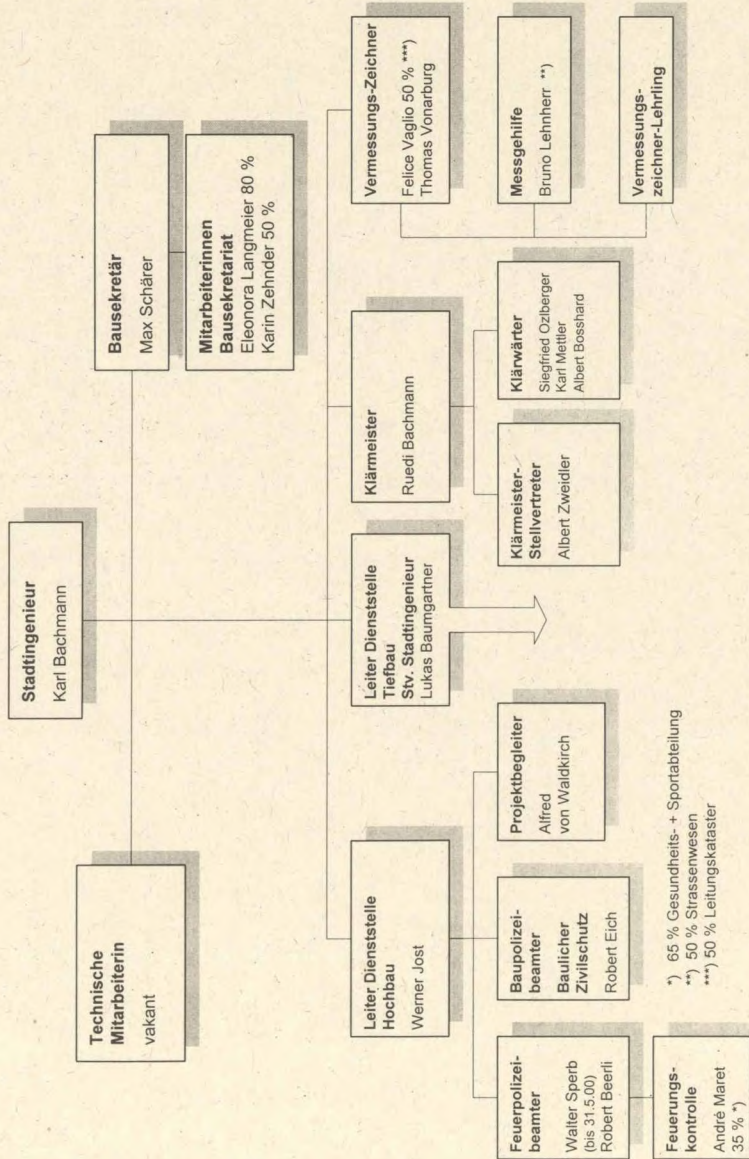
Folgende Themen werden die Tiefbauabteilung im Jahr 2000 beschäftigen:

- Im Rahmen der kommunalen Richtplanung interessiert uns die Zentrumsplanung resp. deren Umsetzung (Oberdorfstrasse, Zugerstrasse)
 - Wohnquartiere werden auf die Einführung von Tempo-30-Zonen überprüft.
 - An der Etzelstrasse soll eine Lösung gefunden werden, um einerseits einen sicheren Schulweg zu gewährleisten, andererseits den Bus- und Autoverkehr nicht zu schikanieren.
 - Die Vermessung hat sich zum Ziel gesetzt, die Katastererneuerung Berg im Jahr 2000 abzuschliessen.
 - Der Ausbau der ARA Rietliau ist bis auf den Umbau der Vorklärung abgeschlossen.

Ich danke meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für ihr Bestreben, diese Zielsetzungen gemeinsam zu erreichen.

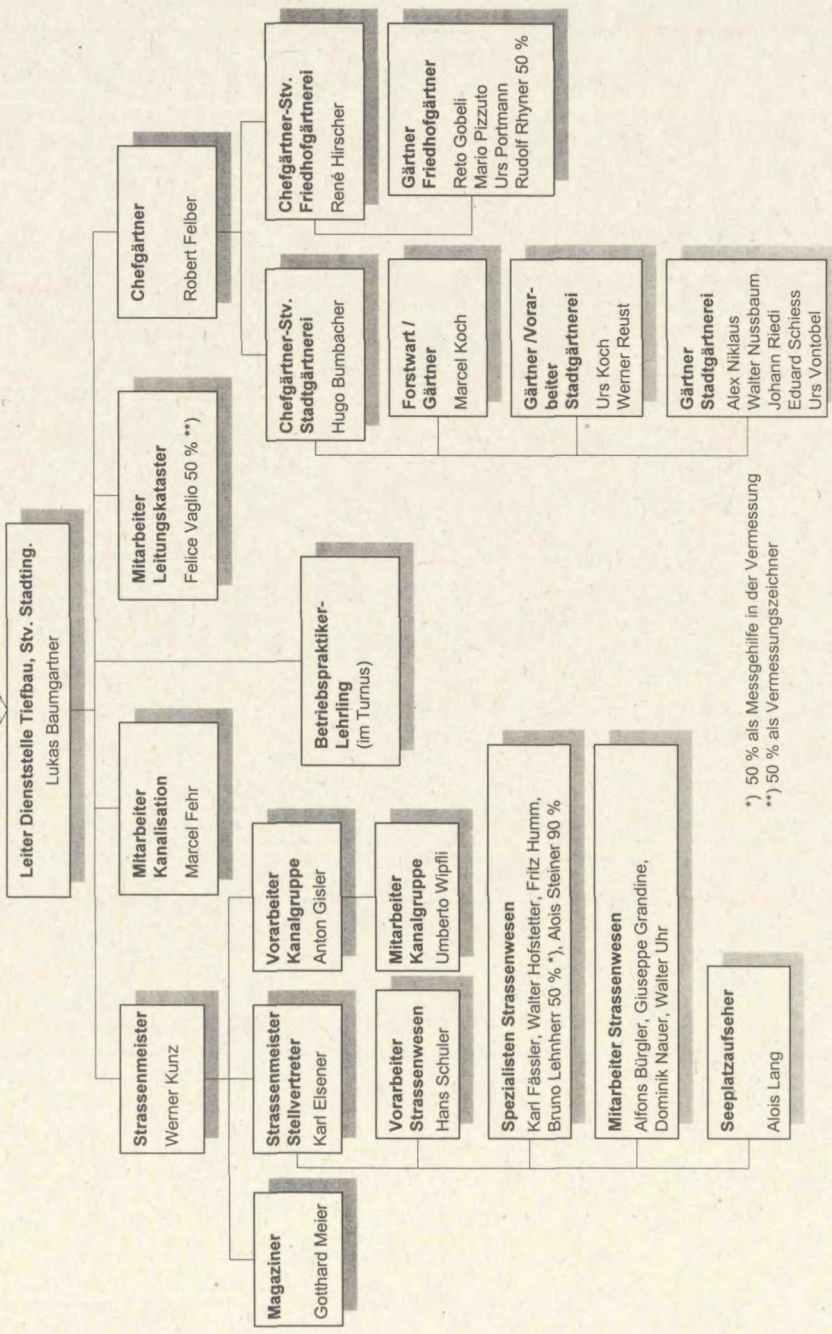
Hanne Herzog, Tiefbauvorsteherin

Stadt Wädenswil - Bauamt (Hochbauabteilung / Tiefbauabteilung)



Wädenswil, 1. Januar 2000

Stadt Wädenswil - Tiefbauabteilung



*) 50 % als Messgehilfe in der Vermessung
 **) 50 % als Vermessungszeichner

4 Tiefbauabteilung

4 Tiefbau

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet durch die Inangriffnahme verschiedener Organisationsprojekte. Neben der Privatisierung der Vermessung wird untersucht, ob eine Verschiebung des Bereichs Abwasser zu den Städtischen Werken zusätzliche Synergien freimachen würde. Innerhalb des Bauamtes wird eine Aufgabenüberprüfung mit dem Kader des Bauamtes durchgeführt. Daneben werden zusammen mit andern Gemeinden am Zürichsee (Meilen, Küsnacht, Thalwil, Horgen, Richterswil) die Grundlagen erarbeitet, um die einzelnen Leistungen der Bauämter miteinander vergleichen zu können und auch die Voraussetzungen für eine eventuelle Zertifizierung zu schaffen. Obwohl all diese Projekte durch private Unternehmensberatungsbüros begleitet werden, bedeutet das Mitarbeiten in den verschiedenen Arbeitsgruppen doch eine merkliche Mehrarbeit für das Kader des Bauamtes.

4.1 Strassenwesen

4.1.1 Staatsstrassen

Mit den Deckbelagsarbeiten an der Zugerstrasse im Bereich der Zentrumsüberbauung Oberdorf sowie an der Seestrasse im Bereich Bahnhof Au bis Au-Brücke vollendete das Kantonale Tiefbauamt zwei bereits 1998 begonnene Arbeiten.

Das Kantonale Tiefbauamt führte an der Zugerstrasse im Teilstück Schöneeggstrasse bis Speerstrasse grossflächige Deckbelagssanierungsarbeiten aus und erneuerte an der Oberen Bergstrasse die Oberflächenbehandlung.

4.1.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

4.1.2.1 Aus- und Neubauten

Gemeinsam mit den notwendigen Abschlussarbeiten (Deckbeläge) der Werkleitungssanierungen an der Oberdorfstrasse wurden die provisorisch erstellten Parkplätze in gleicher Anzahl baulich auf der gleichen Ebene wie die Fahrbahn erstellt. Der Fussgängerbereich ist dabei gleich breit geblieben wie in den letzten Jahren (seit 1995). Ebenso wurden in den vom Werkleitungsbau nicht betroffenen Bereichen die Deckbeläge von Fahrbahn und Trottoir erneuert. Gleichzeitig wurde zur Verbesserung der Aufmerksamkeit für die Velofahrer der Radstreifen farblich markiert sowie zur besseren Gestaltung der Einkaufsstrasse bestehende Grünrabbatten vergrössert, drei neue Baumrabbatten erstellt und die Fussgängerbeziehungen à Niveau zusätzlich optisch betont.

Durch eine private Bauherrschaft wurde zur Erschliessung der neuen Ueberbauung am Bollerhang die Privatstrasse "Birkenrain" erstellt.

Die Friedbergstrasse wurde im Zuge der Fertigstellungsarbeiten der Werkleitungssanierungen mit einem neuen Deckbelag versehen und gleichzeitig fussgängerfreundlicher als Mischverkehrsfläche analog der Gerbestrasse gestaltet.

Die Einmündung der Grünaustrasse in die Bürglistrasse wurde auf einer Länge von 35 m verbreitert.

4 Tiefbauabteilung

Bei den Arbeiten des jährlichen Erneuerungsprogrammes waren die Deckbelagssanierungsarbeiten an der Speerstrasse im Bereich Zugerstrasse - Untermosenstrasse am Augenfälligsten. Gesamthaft sind bei 7 Strassen und Wegen auf insgesamt 1'100 m¹ die Deckbeläge durch private Unternehmen erneuert worden. Auf 9 Strassen und Wegen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf insgesamt 16'500 m² eine Oberflächenbehandlung ausgeführt.

4.1.2.2 Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Messungen durch die Kantonspolizei an der Etzelstrasse im Zusammenhang mit den zwei 1998 ausgeführten punktuellen Verkehrsberuhigungsmassnahmen zeigen, dass die Verkehrsmenge von 1997 - 1999 um ca. 8% angewachsen ist, die Geschwindigkeiten jedoch um ca. 2 km/h resp. 3,5 km/h abgenommen haben.

4.1.2.3 Flur- und Fusswege

Bei der Aamüli wurde die rutschgefährdete Einmündung der Hegimoosstrasse etwas nordwärts verschoben und saniert.

Am Steinacherweg wurde durch die eigene Unterhaltsequipe der Treppen-Handlauf erneuert.

Bergseits der Neuguetstrasse zwischen der Eichmüli und dem Neuguet wurde ein separater Fussweg erstellt.

An folgenden Strassen sind die von Reitern, schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen und starken Regenfällen zerstörten Chaussierungen erneuert worden: Chalcharenweg, Luggenbühlstrasse, Oedischwändweg, Sennhusweg und Widen-Stocken-Weg.

4.1.2.4 Beleuchtungen

Der bisher unbeleuchtete vielbegangene Gerberacherweg (Teilstück Speerstrasse - Schönenbergstrasse) wurde durchgehend mit einer Beleuchtung versehen.

Am Oberortweg, der Rütistrasse, dem Hosliweg, der Gerbestrasse, der Tiefenhofstrasse, der Mugerenstrasse und der Aahalde konnten punktuelle Beleuchtungsverbesserungen ausgeführt werden.

4.1.3 Unterhaltsarbeiten

4.1.3.1 Allgemein

Während des ausserordentlichen Hochwassers im Frühjahr mussten diverse vorbeugende Arbeiten zur Vermeidung von Ueberschwemmungsschäden infolge des hohen Seewasserspiegels ausgeführt werden.

4 Tiefbauabteilung

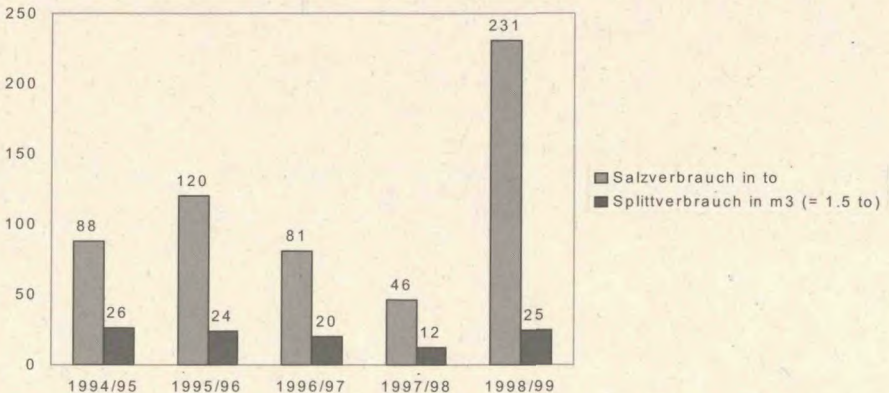
Nach den Sturmschäden nach Weihnachten mussten gemeinsam mit der Stadtgärtnerei diverse Strassen und Wege passierbar gemacht werden.

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben den Routinearbeiten, den bereits erwähnten Objekten sowie diversen kleineren Arbeiten folgende Dienstleistungen und Arbeiten ausgeführt:

- Mithilfe und Aufräumarbeiten an diversen Festivitäten wie 1. August, Chilbi und Fasnacht
- Montage der Weihnachtsbeleuchtung gemeinsam mit der Polizeiabteilung
- Erstellen von Lahnungen im Seeuferbereich neben dem Hafen Rietlau für die Hafengenossenschaft
- Neugestaltung des Platzes neben dem Feuerwehrhaus (Nussbaum und Pflasterung)
- Strassenverbreiterung mit Winkelplattenmauer am Oberortweg
- Hangentwässerung am Aamüliweg
- Sanierung der Sickerleitungen im Grundhof
- Erstellen von Parkplätzen beim Rosenhof
- Erstellen eines Containerplatzes beim Schulhaus Gerberacher
- Reparatur Wassereintritt ins Reservoir Schulhaus Untermosen
- Sanierung der Sickerleitung Austrasse
- Erstellen eines Kabelgrabens für die EDV-Vernetzung der Frohmatt

4.1.3.2 Winterdienst

Die ausserordentlichen Schneefälle im Februar verwandelten Wädenswil für kurze Zeit in einen Winterkurort. Die Schattenseite war jedoch der grosse Stundenaufwand und Materialverbrauch für die Räumung der grossen Schneemassen. Das Unterhaltspersonal leistete in dieser Extremsituation aber hervorragende Arbeit und bewältigte die Schneeräumung ohne grössere Probleme.



4 Tiefbauabteilung

4.1.4 Statistik

Stand 31. Dezember 1999

	Fahrbahnen km		Gehwege km	
	Belag	Chaus.	Belag	Chaus.
Staatsstrassen	22,9	--	22,6	0,5
Gemeindestrassen	71,1	4,9	20,1	--
Strassen im Privateigentum	7,6	0,8	2,2	--
Flurwege (Unterhalt durch die Stadt)	1,8	2,3	--	--
Oeffentliche Fusswege	11,3	11,9	6,7	9,5
	114,7	19,9	52,6	10,0
Total Fahrbahnen	134,6 km			
Total Gehwege			61,6 km	
Total Fahrbahnen und Gehwege	196,2 km			

Aufgrund von Stadtratsbeschlüssen konnten folgende Privatstrassen ins öffentliche Eigentum übernommen werden: östlicher Teil der Forstbergstrasse sowie die Schützenmattstrasse.

Mit dem Birkenrain wurde eine neue Privatstrasse erstellt.

4.2 Gewässer

Am 3. Juni wurde durch die Baudirektion Kanton Zürich der neue Uebersichtsplan der öffentlichen Gewässer genehmigt und gleichzeitig der alte Plan von 1919 ausser Kraft gesetzt.

4.2.1 Bäche und Weiher

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden am Aabach und am Untermosenbach diverse kleine Rutschungen und Ausschwemmungen saniert.

4.2.2 Seeufer und Seeplatz

Neben dem Bootshafen Rietliau wurden die Arbeiten für den Uferschutz gemäss Auflage der Baudirektion Kanton Zürich ausgeführt. Die Schilfbepflanzung erfolgt im Frühjahr 2000.

4.3 Abwasser

Bedingt durch die grossen Investitionen für den Ausbau der ARA hat der Stadtrat beschlossen, die Abwassergebühr erneut um 20 Rappen auf Fr. 2.50 pro m³ zu erhöhen. Gegen diesen Beschluss ist von privater Seite ein Rekurs erhoben worden, welcher vom Bezirksrat jedoch nicht gutgeheissen worden ist.

4 Tiefbauabteilung

4.3.1 Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Die Abwasserdruckleitung vom Pumpwerk Naglikon bis zum Bahnhof Au wurde innerhalb des Hauptsammelkanals der Seestrasse bis zum Regenbecken Aubrücke verlängert. Damit wird das Schmutzwasser vom Unterort in jedem Fall direkt der Kläranlage zugeleitet.

4.3.2 Kanäle

Die Sanierungsleitung Mugerer - Aahalden wurde mit dem Bau des Pumpwerkes und den Rohrlegearbeiten der 2. Etappe beendet.

Zusätzlich wurden im Berichtsjahr folgende Kanalisationen saniert und den neuen Gewässerschutzvorschriften angepasst:

- nördlich Fabrikareal TUWAG
110 m Mischabwasserkanal
110 m Reinabwasserleitung
- Büelenebnet (Aussichtskänzeli Schöneggweg - Pfannenstilstrasse)
60 m Mischabwasserkanal
- Eichweidstrasse - Gerberacherweg
30 m Mischabwasserkanal
30 m Reinabwasserleitung
- Mühlebachstrasse - Mühlebachweg
70 m Mischabwasserkanal
35 m Reinabwasserleitung
- 1. Etappe (alte) Säntisstrasse
35 m Mischabwasserkanal
60 m Reinabwasserleitung

Im Berichtsjahr wurden 3'500 m Kanäle mit dem Kanalfernsehen aufgenommen und die entsprechenden Zustandskontrollen durchgeführt.

Neben den üblichen Wartungs- und Sanierungsarbeiten an öffentlichen Kanalisationsanlagen (Regenklärbecken, Pumpwerken, Entlastungsanlagen, Leitungen und öffentlichen Wasserläufen) reinigte die Kanalgruppe 1'200 der insgesamt 3'300 Schlamm-sammler.

4.3.3 ARA Rietliu

4.3.3.1 Ausbau/Umbau

Der Ausbau schreitet planmässig voran, wobei der Baufortschritt nicht allzu rasant ist, weil ja der Betrieb dauernd gewährleistet werden muss. Im Berichtsjahr konnte das Sandfang- und Rechengebäude im Rohbau fertiggestellt, ein neues Gebläse in Betrieb genommen, ein Viertel der Belüftung neu installiert sowie ein grosser Teil der Elektroinstallationen und der Schaltanlagen fertiggestellt werden.

4 Tiefbauabteilung

Ebenfalls konnten erste Komponenten des Leitsystems in Betrieb genommen werden, was für die Mitarbeiter in der ARA eine grosse Umstellung und auch eine grosse Herausforderung bedeutet.

4.3.3.2 Betrieb

Die vom Kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) durchgeführten Untersuchungen zeigten, dass lediglich eine von 8 Proben die nun verschärften Einleitungsbedingungen in den Zürichsee nicht erfüllten. Die Grenzwerte bezüglich Schwermetall im Klärschlamm konnten problemlos eingehalten werden.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	1999	1998	1997
Total Abwassermenge	4,3 Mio m ³	3,3 Mio m ³	2,9 Mio m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	3,8 Mio m ³	3,1 Mio m ³	2,8 Mio m ³
Stromverbrauch	1'405'514 kWh	1'514'251 kWh	1'535'992 kWh
davon Eigenproduktion Gasmotor/Generator	505'419 kWh	488'967 kWh	526'083 kWh
Heizöl-Verbrauch	8,5 t	20 t	5,1 t
Fällmittelverbrauch	766 t	662 t	444 t
Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:	1999	1998	1997
Sand	281 m ³	378 m ³	408 m ³
Rechengut	210 t	223 t	224 t
Frischschlamm	38'280 m ³	36'659 m ³	25'710 m ³
Faulschlamm abgeführt in Landwirtschaft	9'789 m ³	14'547 m ³	15'745 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trocknung/Verbrennung	9'362 m ³	8'753 m ³	7'930 m ³
Faulgas für Gasmotor	305'461 m ³	294'108 m ³	316'028 m ³

Die Faulschlammmenge entspricht einem Trockensubstanzgehalt von 655 t (631 t).

4.4 Städtische Gartenbetriebe

Die Zusammenarbeit des Gartenbetriebes mit dem Strassenwesen entwickelt sich erfreulich. Da laufend zusätzliche Arbeiten übernommen werden müssen, zeigen sich die Synergiewirkungen finanziell nicht. Der gegenseitige Austausch an Fahrzeugen und Materialien sowie die Zusammenarbeit bei geeigneten Arbeiten (Wald, Reinigungstour, Winterdienst, etc.) funktioniert sehr gut.

4 Tiefbauabteilung

4.4.1 NPM-Versuchsprojekt

Als Hauptmerkmal im zweiten Jahr NPM wurde die INOVA-Kostenrechnung eingeführt. Leider muss neben dieser weiterhin eine zweite Finanzbuchhaltung nach den Richtlinien des Kantons geführt werden, was zu wesentlichen Mehrarbeiten führt.

Für die Anlagen der Schul- und Jugendabteilung sowie der Gesundheits- und Sportabteilung wurden die Pflegepläne überarbeitet und mit den Vorstehern bereinigt.

Wie bereits angekündigt, wurden 1999 vor allem aus verrechnungstechnischen Gründen neu die zwei Leistungsaufträge öffentliche Grünanlagen und Friedhofswesen geführt.

4.4.2 Stadtgärtnerei

Praktisch alle stadt eigenen Anlagen, Sportplätze, Schulanlagen sowie die meisten Kindergärten wurden von der Stadtgärtnerei unterhalten. An private Gartenbauer mussten nur Arbeiten in Spitzenzeiten sowie die Sommerüberholung der Fussballplätze Schöneegg und Beichlen und der Schulsportanlage Steinacher vergeben werden.

Versuchsweise wurde ab April 1999 praktisch alles Grüngutmaterial der Kompogas AG in Samstagen zugeführt. Im eigenen Kompostplatz Waggital wurden deshalb nur noch 70 m³ Kompost ausgereift.

Für eine weitere Nachkontrolle des Feuerbrandes mussten 80 Arbeitsstunden aufgewendet werden.

Durch die Stadtgärtnerei wurden an der Oberdorfstrasse, beim Wasserreservoir Geren, beim Feuerwehrhaus und bei der reformierten Kirche kleinere Neubepflanzungen sowie im Rosenmattpark eine Ersatzbepflanzung ausgeführt.

4.4.3 Friedhofgärtnerei

Neben den Aufgaben des Bestattungswesens (33 Erdbestattungen und 93 Urnenbeisetzungen), dem Unterhalt der Friedhofanlage und dem Bepflanzen der Blumenrabatten wurden 2'344 Gräber unterhalten und bepflanzt.

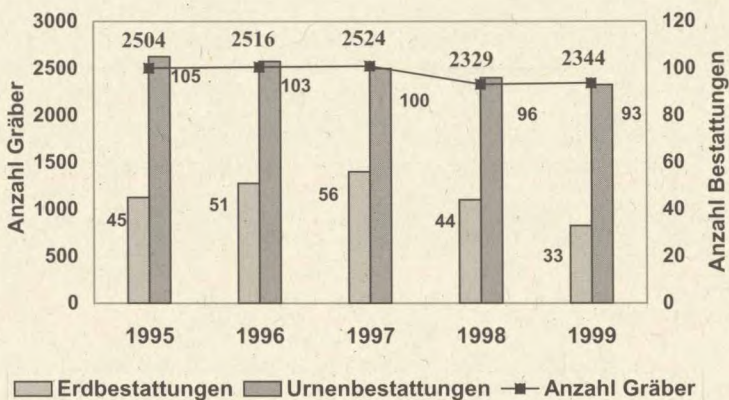
Das Grabfeld des Jahres 1974 wurde geräumt und mit einer Magerwiese begrünt.

Folgende Arbeiten wurden im Weiteren durch das Friedhofpersonal selber ausgeführt:

- Neu verlegen von schlecht begehbaren Zugangswegen aus Natursteinpflasterungen
- Installation einer Bewässerungsanlage im Grabfeld Nr. 11
- Bau einer 30 m langen Sickerleitung beim Familiengrabfeld

Zusätzlich wurden die ersten Vorarbeiten (Ausstocken von Bäumen und Roden von Sträuchern) für die bevorstehende Sanierung des Ost-Teiles des Friedhofs ausgeführt.

4 Tiefbauabteilung



4.4.4 Forstwesen

Der ausserordentliche Sturm nach Weihnachten setzte auch den stadteigenen Waldparzellen arg zu. Die Aufräumarbeiten werden bis ins Frühjahr 2000 dauern.

4.5 Vermessungswesen

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen des Wechsels. Zwei langjährige Mitarbeiter verliessen das Bauamt, sodass seit dem Herbst zwei junge Vermessungsfachleute für die vermessungstechnischen Arbeiten verantwortlich sind.

Der Entscheid, ob die gesamte Vermessung ausgelagert respektive privatisiert werden soll, ist nach wie vor offen. Die nötigen Entscheidungsgrundlagen soll ein privates Beratungsbüro liefern.

4.5.1 Nachführung

Es wurden 35 Mutationen erstellt.

	1999	1998	1997
Mutationen	35	31	30
Neue Kataster-Nummern	67	109	75
Strassenmutationen	--	3	2
Grundstückteilungen	11	18	11
Grenzänderungen	12	3	11
Zusammenlegungen	6	1	2
Begründung von Baurechten	1	1	--
Bestandesänderungen	4	5	36
Gebäudeaufnahmen	50	95	34
Handänderungsanzeigen	217	252	175

4 Tiefbauabteilung

4.5.2 Katastererneuerung (KE)

Nachdem das Baugebiet sowie der Perimeter der A3 vollumfänglich mit digitalen Daten zur Verfügung steht, sind im Berichtsjahr die Voraussetzungen für die Katastererneuerung oberhalb der Autobahn geschaffen worden. Mittels GPS-Messungen sind in einer ersten Phase Neupunkte bestimmt worden, von denen aus die bestehenden Polygon- und Grenzpunkte neu berechnet werden können.

Damit sofort Grundlagen für das ganze Gemeindegebiet zur Verfügung stehen, ist das Gebiet oberhalb der A3 zudem gescannt worden und steht nun - allerdings erst mit Rasterdaten - für Interessierte zur Verfügung.

Erfreulicherweise konnten für das Baugebiet bereits zwei Verträge mit Dauerbenutzern abgeschlossen werden (Cablecom AG, Gasversorgung Zürich AG).

4.5.3 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	1999	1998	1997
Baugespanne + Aushube	29	27	27
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	38	15	21

Werkabteilung



Rückblick

Im Bereich **Wasser** ist eines der letzten grossen Bauwerke - das Reservoir Waisenhaus - bis auf ein paar kleine technische Details abgeschlossen. Die Wasserpreise müssen aufgrund der grossen Investitionen der vergangenen Jahre leicht erhöht werden. Auf welcher Basis, das wird der Gemeinderat während den Beratungen zum neuen Reglement mitzubestimmen haben. Die rechtliche Grundlage scheint offenbar unsere „Rechtsgelehrten“ nicht mehr zu überzeugen, dies, obwohl alle betreffenden Entscheide in den letzten 80 Jahren bis heute immer rechtens waren.

Schritte bei der **Abfallbewirtschaftung** deuten auf eine Regionale Koordination hin. Eine Studie des Zweckverbandes im Bezirk hat aufgezeigt, dass ein bestimmtes Potenzial an Verbesserungen in diesem Bereich vorhanden ist. Kosten und Abläufe optimieren, damit auch überzählige Fahrzeuge und unnötige Fahrwege vermeiden, heisst auch, etwas aus ökologischer Sicht zu verbessern. Die Studie hat aber ebenso gezeigt, dass die Leistungen in Wädenswil im Vergleich zu anderen Gemeinden nicht schlecht dastehen, sondern sehr effizient und kostengünstig erbracht werden.

Auch der **Oeffentliche Verkehr** wird mehr und mehr regional organisiert und vermarktet. Es war daher sinnvoll, dass die Stadt Wädenswil die Konzessionen für die Buslinien dem Marktverantwortlichen in der Region, der Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn (SZU), abgetreten hat. Die Angebote können so einfacher ausgeschrieben und koordiniert werden. Die Mitsprache beim Angebot bleibt trotzdem garantiert und ist über die Regionale Verkehrskonferenz gewährleistet.

Ausblick

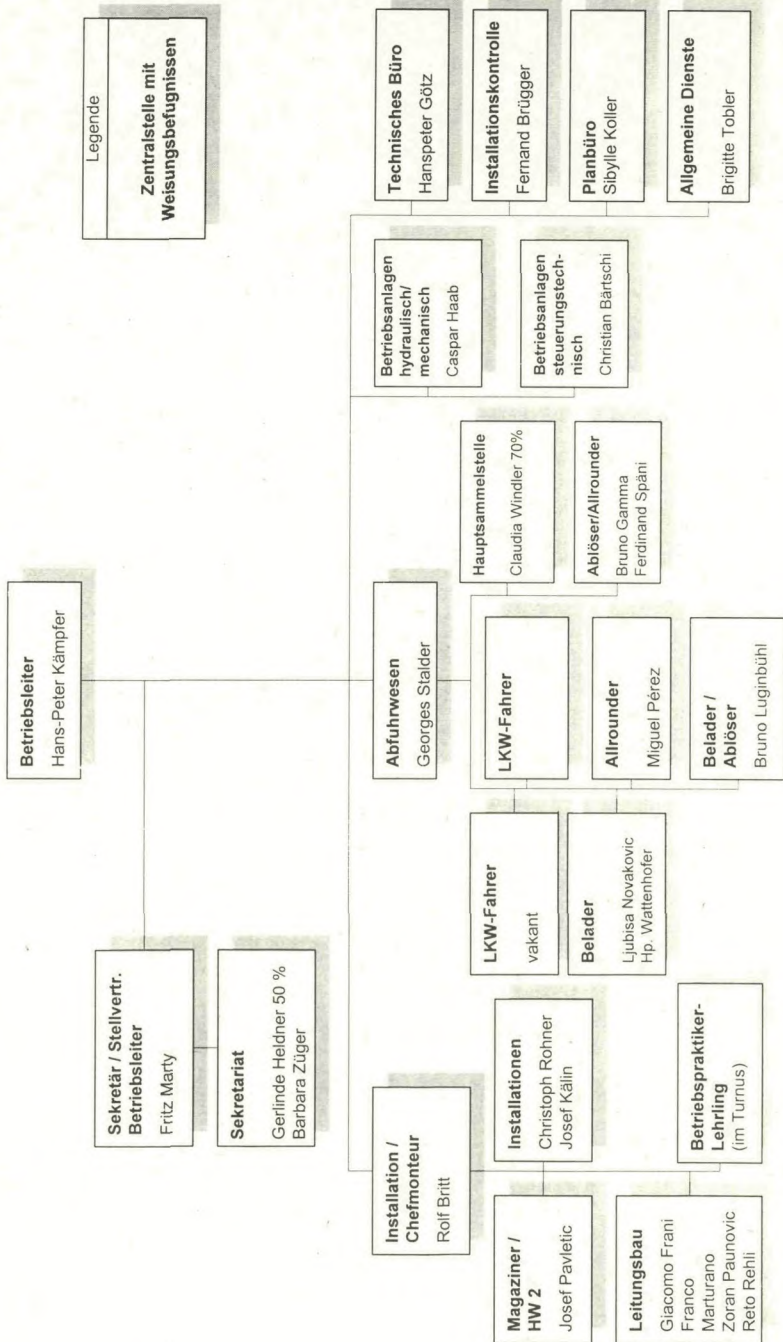
Der Stadtrat hat entschieden, die **Auslagerung der Städtischen Werke**, oder mindestens Teile davon weiter zu verfolgen. Ein entsprechender Antrag wird allenfalls noch im Jahr 2000 dem Gemeinderat unterbreitet.

Das **Erdgas**, d.h. dessen Preisgestaltung, spielt verrückt. Die Preisbindung an andere Energieträger (v.a. Erdöl) lässt den Einkaufspreis sprunghaft ansteigen. Da der Abschluss im Gasbereich 1999 sehr gut ausgefallen ist, dürfte dies mit einer zurückhaltenden Anpassung - zu Gunsten des Gaskonsumenten - der Verkaufspreise in Wädenswil verbunden werden.

Last but not least muss auch hier die Leistung der Mitarbeiter/Innen der Werkabteilung erwähnt werden. Die administrativen Mehrbelastungen infolge struktureller Veränderungen (z.B. NPM) sind nicht zu unterschätzen. Ihnen allen gehört daher ein besonderes Dankeschön.

Paul Rota, Werkvorstand

Stadt Wädenswil - Städtische Werke



Wädenswil, 1. Januar 2000

5 Werkabteilung

5.1 Gasversorgung

Der Bruttoverbrauch von Erdgas in der Schweiz nahm 1999 von 30.5 Mrd. kWh um 3.6 % auf 31.6 Mrd. kWh zu und erreichte damit eine neue Rekordmarke. Der Anteil von Erdgas am gesamten Endenergieverbrauch belief sich auf rund 11 %. Verglichen mit dem westeuropäischen Anteil des Erdgases am Endenergieverbrauch mit rund 23 % hat die Schweiz immer noch einen beachtlichen Nachholbedarf.

Durch objektbezogene Akquisitionsarbeit und kontinuierlichem Ausbau des Erdgas-Versorgungsnetzes erhöhte sich der Marktanteil des Energieträgers Erdgas in Wädenswil weiter und betrug im Jahr 1999 109'336'000 kWh. Die Zuwachsraten beim Erdgas sind neben dem Witterungsverlauf hauptsächlich auf Neuanschlüsse und „Umsteiger“ zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 1999 konnten 26 Neukunden mit Anlagen von zusammen 1'409 kW Leistung für einen Anschluss ans Versorgungsnetz gewonnen werden.

Der Heizenergiebedarf einer heute erstellten Liegenschaft beträgt durchschnittlich nur noch ca. 60 % einer vergleichbaren Liegenschaft aus den 70-er Jahren. In einem nach der heutigen Energiegesetzgebung erstellten Einfamilienhaus mit durchschnittlichem Ausbaustandard genügt zur Deckung des Heizenergiebedarfs ein Heizkessel von ca. 12-15 kW Leistung (früher ca. 20-30 kW).

5.1.1 Gaslieferung

Energieverkauf (Kalenderjahr)

1995	96'413'000 kWh
1996	108'281'000 kWh
1997	101'607'000 kWh
1998	107'369'881 kWh
1999	109'336'000 kWh

5.1.2 Versorgungsinfrastruktur

Gasnetz-Erweiterung

In folgenden Strassenabschnitten konnte im Jahr 1999 - in Koordination mit dem Bau anderer Ver- und Entsorgungsleitungen - eine Erdgas-Versorgungsleitung mitverlegt werden:

- Birkenrain (Bollerhang)
- Waisenhausstrasse
- Zugerstrasse/Robert Walser-Strasse
- Tobelrainstrasse
- Gerberacherweg

5 Werkabteilung

Bestehendes Versorgungsnetz

Das Versorgungsnetz in Wädenswil ist heute in einem sehr guten Zustand und weist praktisch keine Verluste auf. Es wird periodisch auf Schwachstellen überprüft und wo notwendig erneuert. Alte Graugussleitungen welche noch aus der Gründerzeit der Gasversorgung stammen, werden kontinuierlich durch Kunststoffrohre ersetzt. Dies kann in den meisten Fällen in koordinierter Bauweise mit den übrigen Werkleitungsbetreibern wie Tiefbauabteilung (Kanalisation), Swisscom, EKZ, Cablecom etc. erfolgen. Wo wirtschaftlich vertretbar, wird das Versorgungsnetz in noch nicht mit Erdgas erschlossene Quartiere erweitert bzw. zusammen mit dem Bau der notwendigen Wasserversorgungsleitungen mitverlegt.

Gasleitungsnetz

Niederdruck Mitteldruck Total

Bestand 1.1.1998 36'923 m 6'941 m 43'864

Reparaturen am Leitungsnetz

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden 1999 folgende Piketteinsätze und Leitungsbauprojekte ausgeführt:

Gas- und Wasserversorgungsnetz	33 Reparatüreinsätze
Hauszuleitungen	24 Reparatüreinsätze
Pikettdienst	46 Einsätze

Leitungsbauten 1999

Grünaustrasse	Gas/Wasser	Leitungsersatz
Bollerhang, 2. Etappe	Gas/Wasser	Neuerschliessung
Beichenstrasse	Wasser	Leitungsersatz
Zugerstrasse-Allenwinden	Wasser	Leitungsersatz
Aahalden-Oedischwend	Wasser	Signalkabelersatz
Waisenhausstrasse	Gas/Wasser	Leitungsersatz
Zugerstrasse-Rob. Walser-Strasse	Wasser	Leitungsersatz
Zugerstrasse-Rob. Walser-Strasse	Gas	Neuerschliessung
Joh. Hirt-Strasse, 3. Etappe	Gas/Wasser	Leitungsersatz
Neuguetstrasse	Wasser	Leitungsersatz
Seestrasse Teil 2	Wasser	Leitungsersatz
Tobelrainstrasse	Wasser	Leitungsersatz
Tobelrainstrasse	Gas	Neuerschliessung
Gerberacherweg	Wasser	Leitungsersatz
Gerberacherweg	Gas	Neuerschliessung
Herrlisbergweg 1. Etappe	Wasser	Leitungsersatz
Austrasse	Gas/Wasser	Leitungsersatz
Wiesenstrasse	Gas/Wasser	Leitungsersatz

5 Werkabteilung

5.2 Wasserversorgung

5.2.1 Wasserlieferung

Wasserverkauf

(Betriebsjahr 1.10. – 30.09.)

	1999	1998	1997
Wädenswil	1'692'603 m ³	1'719'355 m ³	1'797'616 m ³

Wassergewinnung

	1999	1998	1997
Quell- und Grundwasser	300'357 m ³	407'328 m ³	475'871 m ³
Seewasser	1'918'674 m ³	1'641'604 m ³	1'724'618 m ³
Total	2'219'031 m ³	2'048'932 m ³	2'200'489 m ³

Wasserbezug

	1999	1998	1997
Wädenswil	2'080'308 m ³	52'378 m ³	1'955'658 m ³
Hirzel	26'808 m ³	106'949 m ³	77'744 m ³
Richterswil	78'927 m ³	104'069 m ³	88'017 m ³
Schönenberg	32'988 m ³	85'536 m ³	79'070 m ³
Total	2'219'031 m ³	2'048'932 m ³	2'200'489 m ³

Verbrauchs-Kennzahlen	1999	1998	1997
-----------------------	------	------	------

Wädenswil

Jahresdurchschnitt	5'699 m ³	4'801 m ³	5'358 m ³
Liter pro Einwohner und Tag (Basis Verkauf)	239	240	253

5.2.2 Versorgungsinfrastruktur

Betriebsanlagen

Die Erneuerung der Betriebsanlagen schreitet weiter voran.

So kann im Februar 2000 das Reservoir Waisenhaus dem Betrieb übergeben werden und die Führung des Wasserversorgungsnetzes, die Bewirtschaftung der Zonen und die Netzsicherheit sind wieder in allen Belangen gewährleistet. Auch für die Gemeinde Richterswil, welche über dieses Pumpwerk Wasser bezieht, kann die Versorgung wieder normal verlaufen.

In der Mülönen konnte der erste Vertikalbrunnen realisiert werden. Die Pumpversuche sind positiv verlaufen und die Wasserqualität entspricht den Anforderungen für Trinkwasser. Es werden je nach Ergiebigkeit der einzelnen Brunnen noch ein oder

5 Werkabteilung

zwei weitere gebohrt. Das Quellgebiet Mülönen ist für die Versorgungssicherheit von grosser Bedeutung, da die bisher genutzten Felsenquellen nicht mehr ins Netz eingeleitet werden dürfen (fehlende Schutzzonen).

Versorgungsnetz

Im Versorgungsnetz besteht nach wie vor ein grosser Sanierungsbedarf, so dass weiter mit relativ hohen Investitionen zu rechnen ist.

Mit dem Schulprojekt im Grossholz muss die im GWP enthaltene Umzonung dieses Gebiets in Angriff genommen werden. Diese bringt für das ganze Industriegebiet eine wesentliche Verbesserung der Druck- und Mengenverhältnisse, verursacht aber auch sehr hohe Investitionskosten.

Die hohen Ausgaben sind auf die grosse Ausdehnung des Wasserversorgungsnetzes mit ca. 130 km Länge bei einer mittleren Leitungslebensdauer von 50 Jahren zurückzuführen. Soll ein Werterhalt erreicht werden, bedingt dies eine Erneuerungsrate von 2 % pro Jahr, wenn das Netz nicht überaltern soll. Die Kosten betragen Fr. 800 bis Fr. 1000 pro Laufmeter

Wasserleitungsnetz

Bestand 1.1.1998

Verteilleitungen

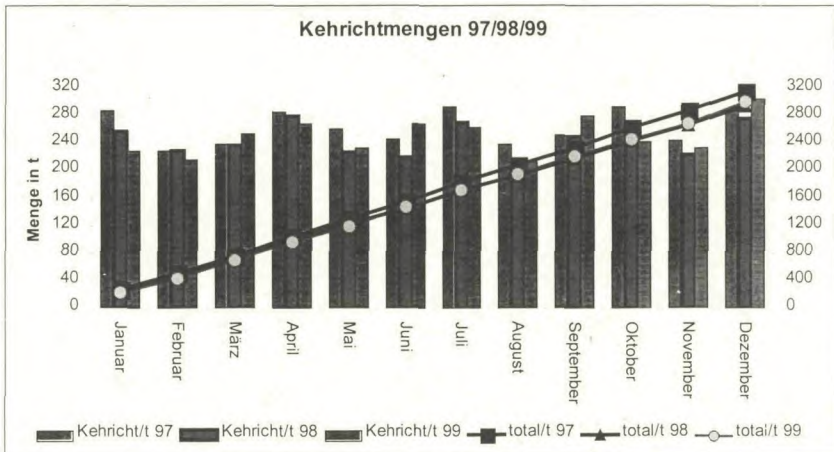
127'602 m

Hydranten

884 Stück

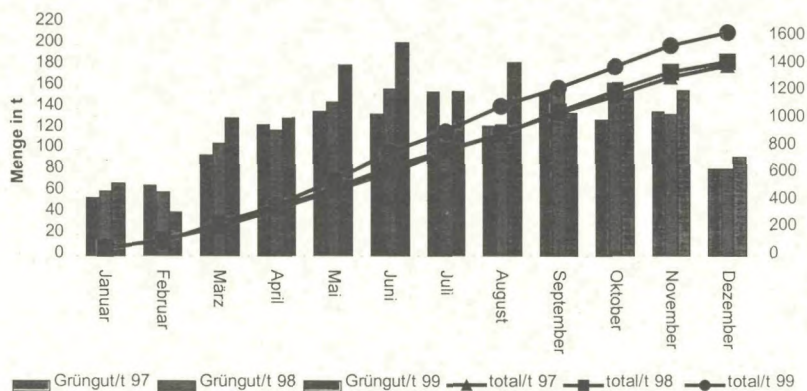
5.3 Abfallwirtschaft und Transporte

5.3.1 Sammeldienst



5 Werkabteilung

Grüngutmengen 97/98/99



Sammeldienst

Abfahren, Mengen in t	1999	1998	1997
Gemeindekehrricht	3'002	2'944	3'157
Sperrgut und Holz	268	263	89
Direktanlieferungen	1'026	1'527	1'527
Total Kehrrichtmenge	4'296	4'734	4'773

5.3.2 Sammelstellen

Grubengut/m3	1999
Total/m3	58

5 Werkabteilung

Wertstoffe Mengen in t	1999	1998	1997
Papier	1624.5	1'652.22	1'449.36
Karton	110.28	113.81	80.51
Glas	534.3	524.6	538
Mineral-/Speiseöl	5.6	6	6.22
Aluminium	7.67	8.95	9.76
Weissblech	21.55	23.92	27.14
Grobmetall	45.55	61.93	71.23
Haushalt-Sonderabfall	0.66	3.11	3.4
Grünabfuhr	1'638.55	1'434.22	1'395.07
Wertstoffmengen insgesamt	3'988.66	3'828.76	3'580.69

5.3.3 Inkasso und Administration

Häckselgut	1999
ca. 140 Kunden	ca. 95 m3

Waschanlage / Tankstelle

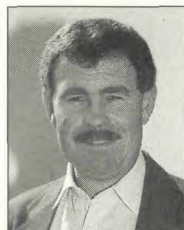
Im Herbst 1999 wurde zusammen mit der Verlängerung der Busgaragen an der Rütibühlstrasse 3 auch der Waschraum den Vorschriften angepasst. Das AWEL, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft verbietet das Waschen von Fahrzeugen auf ungedeckten Plätzen.

So wurde auf Wunsch der AHW Busbetriebe AG eine professionelle Waschanlage integriert. Diese Massnahme ist eine Anpassung und ein aktiver Beitrag an den Umweltschutz.

Neben den AHW Ortsbussen benutzen die städtischen Fahrzeuge sowie auch auswärtige Betriebe die Waschanlage und ermöglichen so eine bessere Betriebsauslastung.

Treibstoffverbrauch	1999	1998
Benzin bleifrei 95 (Liter)	224'734	100'115
Diesel (Liter)	203'289	151'090
Erdgas (kg)	19'080	keine Zahlen

Polizei - und Wehrabteilung



Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (NPM)

In der Polizei – und Wehrabteilung wird seit ca. 2 Jahren der Bereich Polizei als NPM-Versuchsprojekt geführt. Wirkungsorientierte Verwaltungsführung, ein moderner, viel versprechender Ausdruck, der für eine moderne, bürgerorientierte Verwaltung steht. Gleichzeitig erhofft man sich dadurch mehr Arbeitsqualität für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch mehr Verantwortung und Mitbestimmung mittels Globalkrediten.

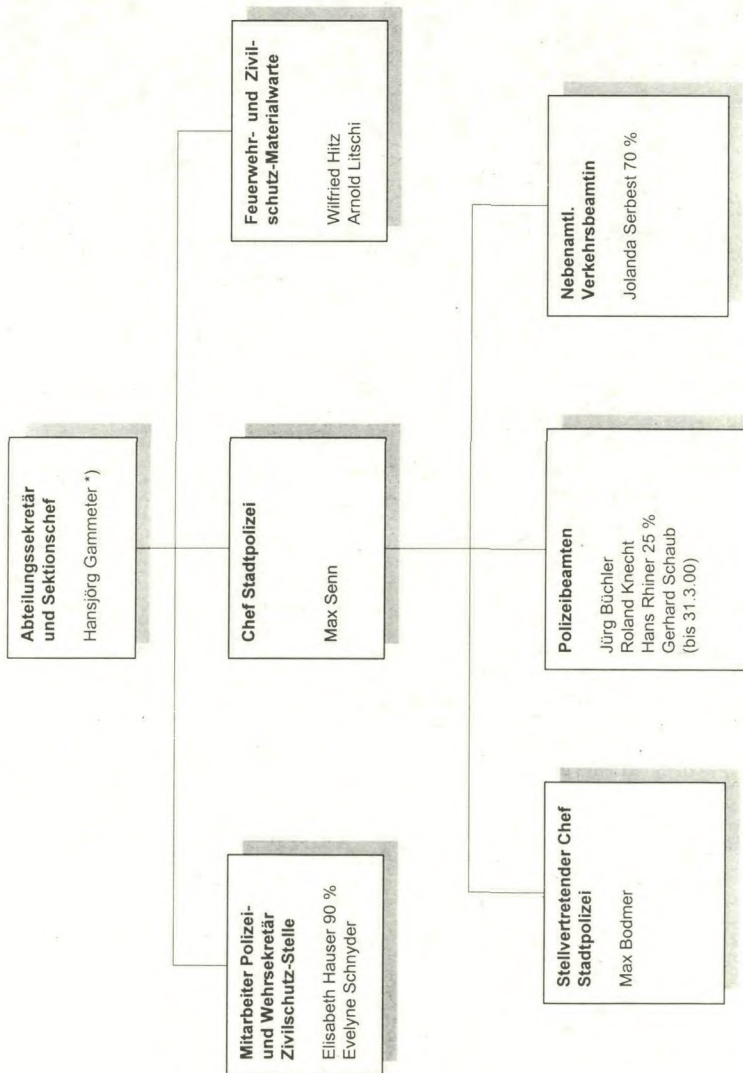
Die Verwaltungsangestellten packten die Reform mit viel Elan und Ausdauer an. Dafür möchte ich allen Beteiligten meinen grossen Dank aussprechen. Die Formulierung des Leistungsauftrages, der Ziele und Indikatoren sind anspruchsvoll und gerade bei der Polizei teilweise schwierig. Dies gilt in besonderem Masse im Bereich Sicherheit, ist doch gerade das Sicherheitsempfinden des Einzelnen sehr subjektiv.

Ein zentraler Punkt von NPM ist die Kostenrechnung. Sie beinhaltet den zeitlichen Aufwand für die einzelnen Tätigkeiten und erlaubt somit klare Aussagen über effektive Kosten der verschiedenen Aufgaben. Die Kostenrechnung ist das zentrale Element für die Entscheidung durch die Exekutive und Steuerung durch das Parlament. Über die Verwaltungsreform wurde landauf und landab schon viel Papier produziert und viel Gescheites und weniger Gescheites gesagt und geschrieben. Entscheidend, glaube ich, wird aber die Tatsache sein, ob wir die vielversprechenden Theorieansätze auch die Praxis umsetzen können. Unbefriedigend wäre auch, wenn wir durch allzu perfektionistische Lösungen die guten Absichten zum Scheitern brächte. Die momentane Mehrbelastung für die Verwaltung soll nicht zum Normalfall werden, sonst leidet die Motivation, das Tagesgeschäft und der Dienst an Bürgerinnen und Bürgern, und das wäre sicher nicht das Ziel einer bürgerorientierten, leistungsfähigen Verwaltung!

Nicht zuletzt möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizei- und Wehrabteilung für ihren Einsatz und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr danken.

Ernst Stocker, Polizei- und Wehrvorstand

Stadt Wädenswil - Polizei- und Wehrabteilung



Wädenswil, 1. Januar 2000

*) auch Abteilungssekretär der Gesundheits- und Sportabteilung

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1 Stadtpolizei

6.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

- Fahrtraining Hinwil	1 Tag	4 Mann
- Seminar für Transaktionsanalyse bei Kapo (Konfliktevermeidung)	3 Tage	1 Frau
- Praktisches Polizeischiessen	½ Tag	2 Mann
- Schiessen im Schiesskeller	1 x	ganze Mannschaft
- Combatschiessen	1 x	ganze Mannschaft
- Gemeindepolizeikurs SPIN Wiederholungskurs	3 Tage	1 Mann
- SIPO-VP-Instruktion	1 Tag	6 Mann (ganze Mannschaft)
- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock)	½ Tag	4 Mann
- Sanitätsausbildung	½ Tag	1 Mann

6.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	1999	1998	1997
Führungs- und Leumundsberichte	10	4	14
Anzeigen von Amtsstellen	62	60	40
Zustellungen für Betreibungsamt	1	8	-
Zustellungen für andere Amtsstellen	58	37	122
Rechtshilfegesuche	205	219	178
Einzug von Kontrollschildern im Auftrag des Strassenverkehrsamtes	28	27	44
zu Hilfeleistungen ausgerückt	679	-	-

Folgende Verkehrserziehungsmassnahmen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

- "Freundliche Zone" (1 x 2 Wochen)
- "Schau hin - Gib nach" (4 x 2 Wochen)
- "No drinks, no drugs, no problems" (2 x 2 Wochen)
- "Schulanfang" (1 x 2 Wochen)

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1.3 Verkehr

Die Direktion für Soziales und Sicherheit hat folgende Verkehrsanordnungen verfügt:

Januar

- Hafenanlage Wädenswil; "Verbotenes Stillliegen".

März

- Fabrikstrasse; "Einbahnregelung". Rekurseingabe. In der Folge wurde die Fabrikstrasse bei der Zugerstrasse durch bauliche Massnahmen geschlossen.
- Florhofareal; Ausfahrtsregelung Richtung Florhofstrasse.
- Florhofareal; Fahrtrichtung.
- Florhofareal; "Höchstgewicht 16 t".
- Florhofareal; Parkplatzbewirtschaftung.
- Florhofareal; "Kein Vortritt" bei Parkplatzausfahrt.
- Schönenbergstr. 2; "Einfahrt verboten".

April

- Zuger-, Schönenberg-, Speer- und Neuguetstrasse; Betriebswegweiser "Hochschule".

Mai

- Untere Bergstrasse; Standort Fussgängerstreifen.

Juni

- TUWAG Immobilien; Richterliches Verbot.

Juli

- Hürlimann AG; Richterliches Verbot.
- Speerstrasse/Untermosenstrasse; Wegweiser "Kinderheim Bühl".
- Sportplatz Schöneegg, FC-Clubhaus; Richterliches Verbot.

August

- Moosacherstrasse; "Sackgasse".
- Seestrasse 194; Richterliches Verbot.

September

- Fabrikstrasse; "Sackgasse".
- Glärnischstrasse/Zugerstrasse; Vorankündigung "Fahrverbot ab 60 m" (Fabrikstr.)
- Seestrasse/Alte Landstrasse/Steinacherstrasse; Wegweiser zur Autobahn.

Oktober

- Riedhofstrasse; "Parkieren beidseits verboten".

November

- Seestrasse/Giessen; Wegweiser für Nebenstrassen "Giessen".

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1.4 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 661 (699) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 52 (58) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus). In privaten Anlagen (Migros, Gessner, Coop, Central, EPA, Florhof) werden 446 (415) Parkplätze gegen Gebühr angeboten.

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 719'927.50 (Fr. 759'810.25). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 60'399.70 (Fr. 62'845.05) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenutzung Fr. 33'380.-- (Fr. 28'073.80) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 1999 235 (160) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten einen Ertrag von Fr. 82'573.10 (Fr. 68'762.25). 4 (13) Fahrzeughalter mussten betrieben werden. Insgesamt wurden 1'137 (1'085) Fakturen versandt.

6.1.5 Wirtschaftspolizei

Die 74 (72) Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich wie folgt:

alkoholfrei		7	(8)
Alkohol führende Betriebe	8	(5)	
Alkohol inkl. gebrannte Wasser führende Betriebe	59	(59)	

Von der Patentpflicht befreit sind 16 (14) Betriebe.

Neu eröffnet wurden:

19. April	Club Industrie
04. Oktober	Crazy Market

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

01. Januar	Rest. Mövenpick/Silberkugel Shell
01. Januar	Rest. Mövenpick/Silberkugel Esso
09. Februar	Rest. Löwen
10. Mai	Nova TM
18. August	Personalrestaurant Alcatel/Eurest SA
18. August	Rest. Giessbach-Ranch
12. November	Café Del Mar
12. November	Rest. Volkshaus

6 Polizei- und Wehrabteilung

Die Polizeiabteilung stellte 180 (175) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 2 (2) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 93 (97) Gesuche geprüft und bewilligt.

Für den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken sind 29 (29) Patente ausgestellt.

6.1.6 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

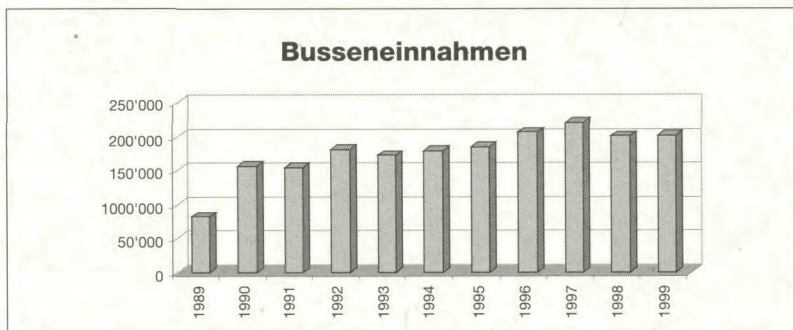
Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	<u>bewilligt</u>			<u>abgelehnt</u>		
	1999	1998	1997	1999	1998	1997
Feuerwerke, Höhenfeuer	1	1	3			
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	8	11	12			
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	10	10	8			
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	10	7	8			
Heliflüge/Landeerlaubnis	4	-	1			
Feste	3	1	2			
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	3	2	4			
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	3	2	2	1		1
Sportveranstaltungen	7	9	7			
Umzüge	4	4	3			
Märkte	2	2	2			
Werbeveranstaltungen	6	2	2			1
Allgemeine Veranstaltungen	3	6	3			
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	2	3	2			
Verschiedenes (z.B. Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quar- tierfeste, Plakataushang, Campieren, Ehrensalsvenschiessen usw.)	24	13	15			

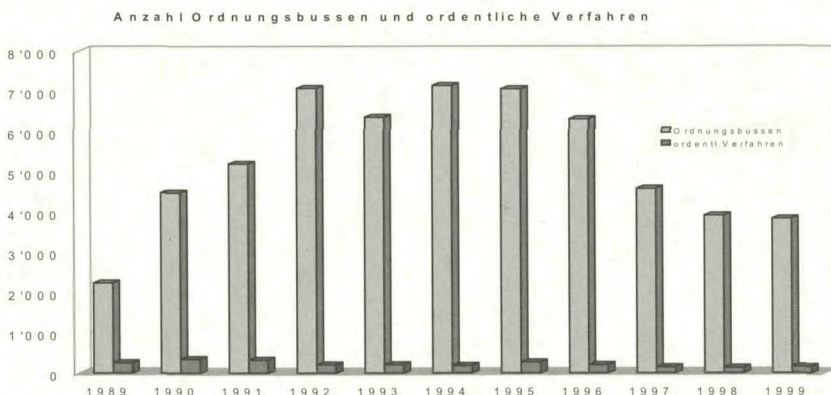
6.1.7 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 3'833 (3'911) Bussen ausgesprochen werden. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Polizeiabteilung 158 (126) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betrugen Fr. 202'744.85 (Fr. 201'364.40).

6 Polizei- und Wehrabteilung



An die Bezirksanwaltschaft erfolgten 8 (8) Verzeigungen. 15 (7) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 15 (10) Kinder sind mit Schülerrapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen ergingen 94 (95) Verzeigungen, wovon 67 (56) wegen Uebertretung von Strassenverkehrsvorschriften. Dem Polizeivorstand wurden insgesamt 76 (67) Anzeigen zur Beurteilung unterbreitet, davon 27 (30) aus dem Ordnungsbussenverfahren (OBV). Rechtshilfesuche im OBV wurden 207 (201) gestellt, und die Verzeigungsvorhalte im OBV beliefen sich auf 1'170 (1'002). Von der Kantonspolizei und der Bahnpolizei wurden der Polizeiabteilung 82 Verzeigungsrapporte zur Beurteilung überwiesen.



6.1.8 Fundbüro

Von 117 (124) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 39 (36) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 28 (16) gingen nach Ablauf der Sperrfrist

6 Polizei- und Wehrabteilung

an den Finder zurück. 24 (6) Fundgegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden (sie wurden als wertlos vernichtet oder unentgeltlich verwertet). 26 (64) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro.

Bei der Stadtpolizei sind im vergangenen Jahr 1 (-) Diebstahlanzeige für ein Kleinmotorrad, 2 (1) Diebstahlanzeigen für Mofas, 38 (28) Diebstahlanzeigen für Velos, 1 (2) Anzeige für eine Velovignette und 6 (6) Anzeigen für Mofakontrollschilder eingegangen. 6 (8) Mofas und 20 (24) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden.

Im Weiteren wurden 12 (-) Verlustanzeigen für Personenwagenkontrollschilder und 1 (-) Verlustanzeige für ein Motorradkontrollschild entgegengenommen. 6 (-) Kontrollschildverlustmeldungen konnten revoziert werden.

Neu wurden im vergangenen Jahr 78 Verlustanzeigen für Ausweise (Reisepässe, Identitätskarten, Führer- und Fahrzeugausweise, Ausländerausweise) entgegengenommen.

In diesen Zahlen sind die der Kantonspolizei gemeldeten Ausweisverluste, Fahrzeug- und -schilderdiebstähle nicht eingeschlossen.

Ferner wurden 55 (72) Velos und 2 (9) Mofas gefunden, für die keine Diebstahlanzeigen vorlagen.

6.1.9 Hundeverabgabung

	1999	1998	1997
Verkaufte Hundemarken	760	741	734
davon Ersatzmarken	<u>8</u>	<u>12</u>	<u>7</u>
Total Hundeabgaben	<u>752</u>	<u>729</u>	<u>727</u>
davon:			
Polizei-, Sanitäts-, Lawinen- und Blindenhunde	1	1	2
Hofhunde	62	65	68
Zuchthunde/Tierheim	34	33	38
ohne Gebühren	-	-	1
Erhobene Verzugsgebühren	42	109	66
Ordnungsbusse wegen verspäteter Verabgabung	13	5	66
Total Einnahmen	<u>Fr. 70'315.25</u>	<u>Fr. 69'328.75</u>	<u>Fr. 71'546.--</u>

6.1.10 Preiskontrolle

Es wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.1.11 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 28 (27) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

6.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 1'683 (1'745) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 650 (809) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt. 864 (936) Schutzdienstpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve.

169 (272) Zivilschutzdienstpflichtige sind dienstuntauglich oder dienstbefreit gemäss Art. 26 des Zivilschutzgesetzes.

Im Berichtsjahr kamen 171 (88) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 476 (267) zogen weg oder wurden altershalber entlassen. Seit 1999 endet die Schutzdienstpflicht mit dem Kalenderjahr, in dem das 50. Altersjahr vollendet wurde, bisher war es das 52. Altersjahr.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Uebungen wurden 156 (136) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Uebungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- nach Art. 36 ZSG 138 (108) Teilnehmer mit 145 (244) Diensttagen
- nach Art. 33 - 35 ZSG 18 (28) Teilnehmer mit 72 (133) Diensttagen

6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung

Die Militärsektion verarbeitete im Berichtsjahr 297 (274) Anmeldungen und 284 (236) Abmeldungen.

Zur Rekrutierung traten von Wädenswil 80 (88) Stellungspflichtige des Jahrganges 1980 an. Von diesen wurden 68 (73) als diensttauglich und 7 (9) als dienstuntauglich erklärt. 5 (3) Stellungspflichtige mussten zurückgestellt werden. Die Rekruten-Orientierung wurde am 9. Juni durchgeführt.

57 Wehrpflichtige des Jahrganges 1957 wurden aus der Armee entlassen.

In der Pferdekontrolle sind 63 (46) diensttaugliche Pferde eingetragen. 1999 wurde zum letzten Mal eine Pferdeinspektion durchgeführt.

6.4 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 1'202 (1'120) Schützen über die Distanz von 300 m und von 37 (55) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert.

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.5 Feuerwehr

Im Berichtsjahr hatte die Feuerwehr folgende Mutationen zu verzeichnen:

Austritte:	16	(9)
Eintritte:	3	(9)

Für langjährige Feuerwehrdienste konnten 7 (3) Entlassungsurkunden überreicht werden.

Für die Aus- und Weiterbildung wurden folgende Kurse besucht:

Grundkurs Feuerwehr	4 Mann
Jugendfeuerwehr	1 Bursche
Unteroffizierskurs (Einsatz Wachtmeister)	6 Mann
Offizierskurs	2 Mann
Oel/Chemie-Kurs	1 Mann
Spezialisten-Kurs	6 Mann
Motorwagendienst-Verantwortlicher	1 Mann

Nach erfolgreich bestandenem Kursbesuch wurden folgende Beförderungen vorgenommen:

zum Kpl	2 Mann
zum Wm	3 Mann

Infolge Hochwasser und Sturm "Lothar" hatte die Feuerwehr ausserordentlich viele Einsätze. Es musste zu folgenden Hilfeleistungen ausgerückt werden:

	1999	1998	1997
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.--	-	-	1
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.--	2	2	1
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.--	11 *	13 *	9 *
Oel / Chemie / Gas	6	10	9
Verkehrsunfälle	6	2	3
Wasser und Sturm	68	10	15
Diverse Einzelaktionen	3	12	11
Personenrettungen und Tierrettungen	5	7	4
Fehlalarme	<u>23</u>	<u>20</u>	<u>27</u>
Total (* inkl. Autobrände)	<u>124</u>	<u>76</u>	<u>80</u>

Die Feuerwehrkommission erledigte ihre Geschäfte an 5 (3) Sitzungen.

6 Polizei- und Wehrabteilung

6.6 Seerettungsdienst

Einsatzgebiet

Pflichtrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil.
Fläche ca. 28 km².

Einsatzbereitschaft

Das ganze Jahr hindurch (24 Stunden) auf Pikettstellung, aufgeboten neu über Pager durch die Kantonale Seepolizei Oberrieden.

Wochenend-Pikettdienst mit 3 Personen, jeweils von Samstag, 13.00 Uhr, bis Montag, 06.00 Uhr, sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober.

Zusammenfassung der Einsätze:

	1999	1998	1997
Alarm über Piepser/Tel Gr Alarm	15	10	14
div. kleine Einsätze während Pikett	8	10	9
Hilfeleistungen geplant angemeldet	5	4	5
Behördliche Fahrten, Begutachtungen	3	3	2
Demonstrationen, öffentliche Arbeiten	4	2	3
Ueberwachungen	6	11	12
Uebungen, Ausbildung, Sitzungen mit allen Seerettern	12	14	17
Ausbildung einzelner Seeretter (Kurse)	3	3	5
Fehlalarme über Piepser/Tel Gr Alarm	-	-	3
<u>Total Einsätze</u>	<u>56</u>	<u>57</u>	<u>70</u>

Sämtliche Einsätze/Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung und mit erfahrenen, gut ausgebildeten Seerettern.

Ausbildung

Praktische Seeübungen, Rettungseinsätze, Feuerwehrrübungen, Oelwehr, Bergen von Booten, Ersthilfe-Ausbildung mit CPR-Ausweis (Herzmassage), Navigation und praktische Seemannschaft. Theoretische Uebungen und Erfahrungsaustausch.

Personelles

Austritte 1999

Robert Baier (Eintritt 1983)

René Schönenberger (Eintritt 1981)

Aufgenommen nach dem
Probejahr (1999)

Jürg Krebs und Nils Samuelsson

Maya Albrecht wird in das Probejahr aufgenommen.

6 Polizei- und Wehrabteilung

Personelle Besatzung am 31. Dezember:

14 Seeretter
1 Seeretterin
1 Seeretterin im Probejahr
16 total

6.6.1 Schiffskontrolle

Von der Bootssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 14'348.85 (Fr. 14'572.65) ausbezahlt.

6.7 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betrugen Fr. 17'980.30 (Fr. 34'275.15). Die wesentlich höheren Einnahmen 1998 waren auf das ausserordentlich ertragsreiche Obstjahr zurückzuführen.

6.8 Quartieramt

Im Berichtsjahr wurden keine militärischen Truppen einquartiert.

Schul- und Jugendabteilung



Rückblick

Ende 1999 ist Agnes Kälin nach 6 Jahren aus der Schulpflege zurückgetreten. Wir danken ihr herzlich für die gute und engagierte Mitarbeit und wünschen ihr für ihre neuen Aufgaben alles Gute.

Kindergarten und Primarschule haben in diesem Jahr ein Leitbild für unsere Schule erarbeitet. Schöne, gut formulierte Leitsätze werden aber auch in Zukunft nicht genügen, um den Anforderungen an die Schule gerecht zu werden. Aufgabe der Behörde und aller Beteiligten wird es nun sein, dieses Leitbild in die Praxis umzusetzen. Die Schulpflege hat sich im Berichtsjahr intensiv auf das LQS vorbereitet. Bereits im Frühling wurden mit allen Lehrkräften Mitarbeitergespräche geführt. Sie waren trotz einigen erwarteten Schwierigkeiten eine gute Vorbereitung für die Einführung des LQS. Ob das aufwändige Verfahren die Qualität der Schule in dem Masse verbessert, wie es Zeit und Geld kostet, wird die Zukunft zeigen. Jedenfalls hoffen wir, dass die intensiveren Gespräche zu einer vertieften Begegnung zwischen Lehrerschaft und Behörde führen und eine faire und transparente Beurteilung ermöglichen.

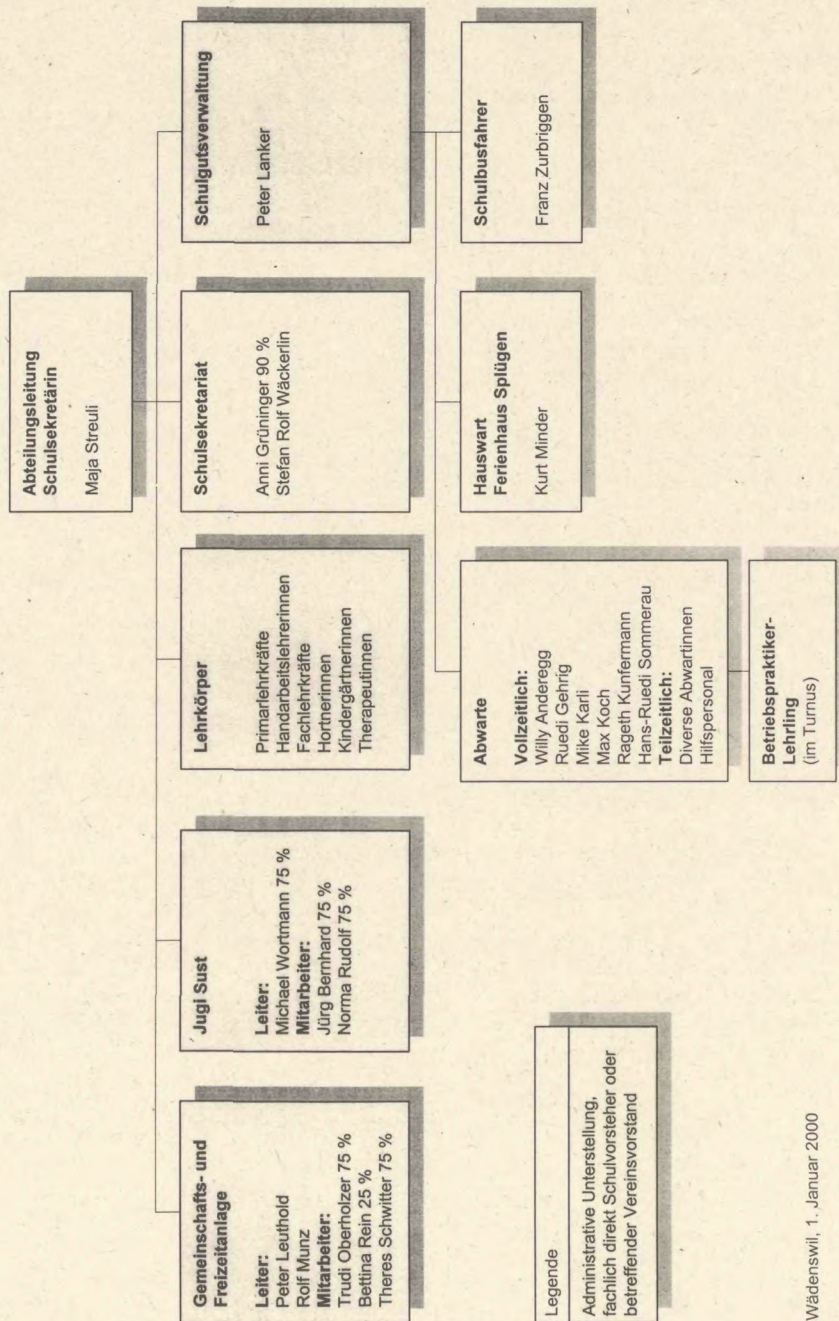
Ausblick

Eine Arbeitsgruppe hat ein Konzept für die Führung einer Schule in Kleingruppen erarbeitet. Die zuständigen kantonalen Instanzen haben das Konzept bereits genehmigt. Der Stadtrat hat ebenfalls in zustimmendem Sinn davon Kenntnis genommen. Im neuen Jahr soll das Projekt nun realisiert werden. In der Schule in Kleingruppen werden sonderschulbedürftige Kinder mit starken Verhaltens-, Beziehungs- und Lernstörungen aufgenommen und entsprechend ihren Problemen betreut und geschult, wie es in Kleinklassen oder in der integrativen Schulform nicht möglich ist. Der Aufbau der Beziehungsfähigkeit und die Stärkung des Selbstvertrauens der Kinder ist vorrangig. In der Beziehung zur Lehrkraft und zu den Mitschülern lernen sie sich selbst und ihre Möglichkeiten auf eine neue, positive Weise zu erleben. Zudem soll das Kind möglichst viel von dem erhalten, was es bisher an Unterstützung, Hilfe, Anregung durch Schule und Elternhaus nicht erhalten oder nicht angenommen hat. Angestrebt wird die Entfaltung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes und seine Integration in die Schul- und künftige Arbeitswelt.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz. Meinen Kolleginnen und Kollegen in der Schulpflege danke ich für die engagierte Mitarbeit.

Johannes Zollinger, Vorsteher der Schul- und Jugendabteilung

Stadt Wädenswil - Schul- und Jugendabteilung



Wädenswil, 1. Januar 2000

7 Schul- und Jugendabteilung

Erster Teil - Allgemeines

(7 Monate Schuljahr 1998/99, 5 Monate Schuljahr 1999/2000)

7.1 Primarschulpflege

Die Primarschule trat im Berichtsjahr zu 7 Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen und Beratergruppen vorbereitet.

Am 22. Mai 1999 ersuchte Agnes Kälin um Entlassung aus der Schulpflege. Ihrem Gesuch wurde stattgegeben. Als ihre Nachfolgerin wurde Susanne Schawalder in die Primarschulpflege gewählt.

Die Kommissionen und Beratergruppen tagten wie folgt:

Verwaltungskommission	8 Mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	0 Mal
Schulbaukommission	13 Mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	10 Mal
Kindergartenkommission	9 Mal
Handarbeitskommission	6 Mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	4 Mal
Jugendkommission	7 Mal
Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	2 Mal
Beratergruppe Jugendhorte	5 Mal
Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen	2 Mal
Beratergruppe Stundenplan	2 Mal
Beratergruppe Schulmaterial und Unterrichtshilfen	1 Mal

7.2 Schulbetrieb

7.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen

Stichtag	1.9.1999								1.9.1998	
	1.-3. Kl.		4.-6. Kl.		So-Kl.		Total		Total	
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.
Dorf	431	20,5	366	17	97	8	894	45,5	853	44,5
Au	129	6	138	7	-	-	267	13	270	13
Berg	47	2	36	2	-	-	83	4	82	4
Total	607	28,5	540	26	97	8	1244	62,5	1205	61,5

Die 15 (Vorjahr 11) Schüler der kommunalen Sonderklasse E-Mischform sind in ihren Stammklassen eingerechnet.

7.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 12 Klassenlager (Vorjahr 16) und an der Unterstufe 5 Kurzlager (Vorjahr 4) durchgeführt.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.2.3 Freiwillige Kurse

Die 31 Blockflötenkurse, erteilt von 6 Lehrkräften, wurden von insgesamt 198 Schülern (im Vorjahr 32 Kurse und 194 Schüler) besucht. (Weitere Freifächer siehe auch unter 7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport)

7.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	Kleinklassen			Total
			A	B	D	
Kindergarten	-	-	21	-	-	21 (20)
1. Klasse	2	-	4	-	-	6 (4)
2. Klasse	2	1	2	2	5	12 (8)
3. Klasse	9	5	-	1	2	17 (12)
4. Klasse	6	2	-	1	6	15 (13)
5. Klasse	7	-	-	2	2	11 (12)
6. Klasse	5	-	-	-	-	5 (7)
Total	31 (28)	8 (5)	27 (25)	6 (5)	15 (13)	87 (76)

Drei besonders begabte Schüler konnten eine Klasse überspringen.

7.3 Personelles

7.3.1 Rücktritte

Primarlehrkraft, gewählt
Primarlehrkraft, Verweserin
Handarbeitslehrerin, Verweserin
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen

Schoch Adrian
Asch Esther
Kälin Margrit
Höhn Regina
Schmid Mirjam
Staub Christine
Wachter Franziska
Zbinden Halter Arlette
Genter Erika
Schrader Silvia

Therapeutin
Schwimmlehrerin
Mitarbeiterin Schulsekretariat

7 Schul- und Jugendabteilung

7.3.2 Wahlen und Anstellungen

Primarlehrkräfte, Verweser	Bond Christopher Kistler Alessandra Martin Claude Staub Liliane Stucki Silvia Weber Dora
Handarbeitslehrerin, Verweserin	Uhlmann Janine
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Buob Flavia Fürer Regula Wittlin Brigitte
Therapeutin	Sarasin Susanna
Hortnerin	Deuber Marianne
Jugendarbeiterin	Rudolf Norma
Mitarbeiter Schulsekretariat	Wäckerlin Stefan

An der Primarschule Wädenswil unterrichten 44 gewählte Lehrkräfte und 33 Verweserinnen und Verweser, davon 26 in einer Doppelbesetzung und 1 an einer halben Klasse.

7.3.3 Dienstjubiläen

Primarlehrkräfte	20 Jahre	Landolt Sämi Staub Peter
	15 Jahre	Kuhn Brigitte Müller Felix
	10 Jahre	Büchi Margrit Hauser Daniela Stampfli Corinne Strickler Sibylle
Handarbeitslehrerinnen	25 Jahre	Geisser Simone
	15 Jahre	Erzinger Isabella
Kindergärtnerin	10 Jahre	Löwenstein Katharina
Therapeutinnen	30 Jahre	Bannholzer Verena
	10 Jahre	Läuchli Vreni
Fachlehrkraft	25 Jahre	Huggel Ruth
Hortnerin	10 Jahre	Ottiker Brigitta
Abwartehepaar	20 Jahre	Sommerau Hans und Elsbeth

7 Schul- und Jugendabteilung

7.4 Verschiedenes

Am 7. und 15. April wurden die jährlichen **Orientierungsabende für Eltern** zukünftiger Erstklässler und am 30. März für Eltern zukünftiger Kindergartenschüler durchgeführt. Eine **Weiterbildungstagung** für Kindergärtnerinnen zum Thema "Mitarbeiterbeurteilung im Kindergarten" fand am 30. September statt. Am 5. Juli stimmte der Gemeinderat der definitiven Einführung von **Blockzeiten** an der Unterstufe zu. Auch die Blockzeiten am Kindergarten wurden mit Beginn des Schuljahres 1999/2000 definitiv an allen Kindergärten in Wädenswil und Au eingeführt. Am 22. April hat die Schulpflege das Konzept und die Kostenberechnung für die Führung einer **Schule in Kleingruppen Wädenswil** gutgeheissen und auch der Stadtrat unterstützt dieses Projekt. Am 17. November hat der Bildungsrat des Kantons Zürich die Bewilligung erteilt, eine kommunale Sonderschule gemäss eingereichtem Konzept zu führen. Mit Beginn des Schuljahr 2000/01 soll mit dieser Schule gestartet werden. Am 17. März informierte die Schulpflege die Eltern von Primarschülern in der Au über das **Schulprojekt 21**. Während der Sommerferien wurde das Schulhaus Ort mit Computern und einem Netzwerk ausgestattet, und der Start erfolgte mit Beginn dieses Schuljahres mit den Unterstufenklassen. Die Bildungsdirektion sieht für Lehrkräfte an Zürcher Volksschulen alle 4 Jahre eine umfassende **Mitarbeiterbeurteilung** vor. Während des Schuljahres 1999/2000 werden nun 17 Lehrkräfte von zwei Beurteilungsteams aus der Schulpflege qualifiziert. Eine entsprechende Einführung in das Thema wurde von Martin Pfrunder, Supervisor, gegeben. Das Konzept für die Bildung einer **Mittelstufenklasse für Kinder mit besonderen Begabungen** wurde am 25. März von der Schulpflege abgenommen, eine Elterninformation fand drei Tage vorher statt. Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich beurteilte das Konzept zwar als gut, da es aber gegen ihre laufenden Bestrebungen des integrativen Schulmodells läuft, lehnte sie dieses ab. Nun erhalten die Kinder mit besonderen Begabungen weiterhin speziellen Förderunterricht. Das an verschiedenen Sitzungen ausgearbeitete **Leitbild der Primarschule und der Kindergärten Wädenswil** wurde am 7. Oktober von der Schulpflege verabschiedet. Eine Fachgruppe hat nun den Auftrag, dessen Umsetzung in die Wege zu leiten und zu beaufsichtigen.

7 Schul- und Jugendabteilung

Zweiter Teil - Kommissionen und Beratergruppen

7.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission behandelte an 7 Sitzungen 76 Geschäfte.

Schulanlage Eidmatt

Die Sanierung der Meteorwasserleitung konnte im Sommer ausgeführt werden. Damit kann das Problem des liegenden Wassers oberhalb des Schulhauses Eidmatt II, welches über einen separaten Wasserschacht im Schulhaus mit Pumpen gefördert werden muss, gemindert werden.

Schulanlage Gerberacher

Im Sommer wurde eine Aussenrenovation der Turnhallenfenster durchgeführt.

Schulanlage Glärnisch

Eine Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit der Planung einer kindergerechten Pausenplatzgestaltung auseinandergesetzt. Damit ist eine Grundlage für weitere Sanierungsarbeiten der Aussenanlage geschaffen worden. In der schuleigenen Bibliothek mussten Teppich und Sitzgelegenheit erneuert werden.

Schulanlage Langrüti

Der Landabtausch im Zusammenhang mit dem Pavillon Langrüti konnte vollzogen werden. Dadurch entfallen wiederkehrende Pachtzinskosten.

Schulanlage Ort

Im alten Schulhaus wurden die Sandsteine im Sockelbereich und in den Kellerräumen die Innenwände infolge Feuchtigkeitsschäden saniert.

7 Schul- und Jugendabteilung

Schulanlage Untermosen

Nach nur viermonatiger Bauzeit konnte der Erweiterungsbau in Leichtbauweise am 24. August von der Oberstufenschule bezogen und in Betrieb genommen werden. Aufgrund von feuerpolizeilichen Vorschriften mussten aus Sicherheitsgründen in der Freizeitanlage Fluchtwege und für die Disco eine Fluchttreppe als Notausgang geschaffen werden. Wegen einem Wassereinbruch im Bereich des Reservoirs mussten in einer ersten Etappe einige Bäume gefällt werden und in einer zweiten Phase die Dilletationsfuge ausgepackt und abgedichtet werden.

Wädenswilerhaus Splügen

Im Wädenswilerhaus wurden nun auch die Zimmer des ersten Obergeschosses renoviert und den heutigen Bedürfnissen angepasst.

Laufende Projekte

Das Projekt für einen massvollen Ausbau des Dachgeschosses und den Treppenabschluss im Schulhaus Eidmatt III wurde vom Gemeinderat gemäss Weisung bewilligt. Die Ausführung erfolgt im Jahr 2000. Verhandlungen für den Kauf des Kindergartens Seeguet in der Au im Stockwerkeigentum sind zur Zeit im Gang. Die Ueberprüfung und Ausarbeitung der Pflegepläne für den Unterhalt der Schul- und Aussenanlagen sind abgeschlossen. Eine öffentliche Submission wird zeigen, ob weitere Kosteneinsparungen erzielt werden können.

7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission

7.6.1 Kleinklassen

Jahr	Total Schüler	Klasse A		Klasse B		Klasse D		Klasse E		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
1990	1348	25	1,8	16	1,2	53	3,9	-	-	94	6,9
1991	1391	27	2,0	13	0,9	52	3,7	-	-	92	6,6
1992	1356	26	1,9	12	0,9	49	3,6	-	-	87	6,4
1993	1333	32	2,4	8	0,6	49	3,7	-	-	89	6,7
1994	1299	26	2,0	7	0,5	59	4,5	-	-	92	7,1
1995	1265	27	2,1	15	1,2	43	3,4	8	0,6	93	7,4
1996	1201	35	2,9	16	1,3	43	3,6	11	0,9	105	8,7
1997	1182	39	3,3	8	0,7	38	3,2	11	0,9	96	8,1
1998	1205	36	3,0	8	0,7	32	2,7	11	0,9	87	7,2
1999	1244	41	3,3	11	0,9	41	3,3	15	1,2	108	8,7

7 Schul- und Jugendabteilung

7.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Im Berichtsjahr besuchten 23 attestierte "Hochbegabte", also Kinder mit deutlich überdurchschnittlichen Fähigkeiten, die Begabtenförderung in Form von max. 3 Mentoratsstunden pro Woche. Die Begabtenförderung gehört klar in den Kompetenzbereich der Schule.

Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind mit Stand 1. November 101 Kinder in 121 Wochenstunden therapiert worden. In der Psychomotorik wurden für 48 Kinder 35 Wochenstunden und in der Rhythmik für 86 Kinder 9 Wochenstunden aufgewendet. Bei 28 Kindern musste eine Psychotherapie angeordnet werden. Ausserhalb der Sonderklasse E-Mischform besuchten 126 fremdsprachige Kinder in 102 Wochenstunden den Deutschunterricht. 13 Kinder erhielten in 14 Wochenstunden Nachhilfeunterricht in Deutsch und Mathematik.

7.6.3 Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 13 (15) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl.

7.7 Handarbeitskommission

Die Lektionenzahl in der Handarbeit hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht nach oben verändert. Wurden 1998 258 Stunden textile und 6 Stunden nichttextile Handarbeit erteilt, so waren es 1999 265 Stunden textile und 8 Lektionen nichttextile Handarbeit. Fünf Handarbeitslehrerinnen unterrichteten zusätzlich 8 Lektionen Gestalterische Grundausbildung. Eine Handarbeitslehrerin übernahm als Entlastung einer Klassenlehrkraft eine Sportlektion. Ein längeres Vikariat musste wegen Bezug eines Dienstaltersgeschenks in Form von Urlaub eingerichtet werden. Zwei Handarbeitslehrerinnen beteiligen sich weiterhin am Schulprojekt 21. Wädenswil beschäftigt im Berichtsjahr 15 Handarbeitslehrerinnen mit Pensum zwischen 10 und 26 Lektionen pro Woche.

7.8 Kindergartenkommission

Die Kinderzahl im Kindergarten ist mit 421 Kindern im Vergleich zum Vorjahr (423) praktisch gleich geblieben. Neu haben alle Kindergärten die Blockzeiten eingeführt, das heisst, die Öffnungszeiten am Vormittag sind von 08.00 bis 11.55 Uhr und zweimal nachmittags von 13.20 bis 15.05 Uhr. Nur die Kindergärten Stocken und Reidbach haben wegen zu kleiner Kinderzahl einen reduzierten Stundenplan. Der Kindergarten Gerberacher musste nach zwei Jahren den Betrieb wieder schliessen und der Kindergarten Hangenmoos 2 wird wieder ganztags geführt. Auch im kinderreichen Zopf-Quartier wurde der seit Jahren geschlossene Kindergarten Toblerweg 2 wieder halbtags geöffnet. Somit bleibt es im Berichtsjahr bei 23 Kindergärten (davon einer halbtags) und 2 Sprachheilkindergärten. Die Belegung der einzelnen Kindergärten liegt zwischen 10 (halbtags) und 22 Kindern. Von den 100 fremdsprachigen Mädchen und Knaben besuchten 74 zweimal wöchentlich den freiwilligen Mund-

7 Schul- und Jugendabteilung

artunterricht. Fünf längere Vikariate mussten wegen Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaub, Unfall, Krankheit und Bezug des Dienstaltersgeschenks in Form von Urlaub eingerichtet werden. Vier Kindergärten werden in Doppelbesetzung geführt.

7.9 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung

Im Berichtsjahr haben an der Fortbildungsschule 10 Fachlehrerinnen Kurse erteilt. Der hauswirtschaftliche Fortbildungsunterricht, welcher von den Schulgemeinden gewährleistet werden muss, umfasst die hauswirtschaftlichen Fortbildungskurse sowie den hauswirtschaftlichen Jahreskurs. Neben anderen Schulträgern im Kanton hat erstmals auch die Berufswahlschule des Bezirks Horgen einen hauswirtschaftlichen Jahreskurs gestartet. Schülern unserer Gemeinde ist es somit möglich, in der Nähe einen solchen Kurs zu besuchen.

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Total	So	Wi	Total
Kleidernähen	5	5	10	60	59	119
weitere Nähkurse	2	3	6	21	41	62
Patchwork	-	1	1	-	14	14
Farb-, Stilberatung	-	2	2	-	29	29
Advents-, Türkränze	-	1	1	-	13	13
Krippenfiguren	-	1	1	-	12	12
Kochen	2	3	4	25	37	62
Herrenkochen	1	1	2	11	10	21
Seniorenkochen	-	2	2	-	24	24
Mikrowellenkurs	-	1	1	-	13	13
Kurse und Teilnehmer 1999			31			369
Kurse und Teilnehmer 1998			26			323
Kurse und Teilnehmer 1997			32			426

7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport

4 (4) Skilager à 6 Tage:	2 Lager in Splügen	51 Kinder (82)
	1 Lager in St. Anthönien GR	23 Kinder (24)
	1 Lager in Vals GR	28 Kinder (29)
	Total	112 Kinder (135)

Wegen der aussergewöhnlichen Schneefälle im Februar war St. Anthönien eingeschneit und es war unmöglich, dort ein Lager abzuhalten. Dank grossem Einsatz der Lagerleitung fand sich innerhalb eines Tages ein Ersatzhaus in Parsonz. Vals war ebenfalls eingeschneit und dieses Lagerleiterteam fand noch kurzfristiger eine Ersatzunterkunft auf der Lenzerheide. Der Einsatz der Hauptleiter war beispiellos und ihnen ist es zu verdanken, dass kein Wädenswiler Kind auf sein Lager verzichten musste.

7 Schul- und Jugendabteilung

Die Schulsportkurse wurden als Jahreskurse durchgeführt. 168 (204) Kinder belegten 10 (12) Kurse in Ballspiele, Basketball, Geräteturnen, Hip-Hop und Rock'n Roll, Klettern, Mini Volleyball, Tennis, Tischtennis, Unihockey-/Fussball. 2 (4) Kurse mussten wegen zu vielen Anmeldungen als Halbjahreskurse geführt werden.

1 Pausenapfelaktion 20 Tage 636 Kinder (734)
6 Zahnpflegeaktionen (zweimonatlich), alle Primarschüler und Kindergartenkinder

Das Hallenbad Steinacher wurde nebst der Benützung durch die Kindergärten und der Primarschule der Au, Langrütli und Stocken an 18 (16) Stunden pro Woche an Vereine und Private vermietet. Weitere 5 (8) Stunden pro Woche steht es der Bevölkerung zur Verfügung (mit Schwimmaufsicht).

7.10.1 Schularzt

Die traditionelle Reihenuntersuchung der Erstklässler folgte im Berichtsjahr erstmals einem neuen Konzept. Die schulgesetzliche Grundlage schreibt die Pflicht zur Untersuchung bei Schuleintritt weiterhin vor. Den Eltern der Erstklässler wurde es nun freigestellt, ihr Kind individuell bei ihrem Kinder- oder Hausarzt im Rahmen einer krankenkassenpflichtigen Vorsorgeuntersuchung vor resp. bei Schuleintritt kontrollieren zu lassen. Die vorgängig schriftlich und anlässlich der Elterninformation mündlich orientierten Eltern machten von dieser neuen Regelung grosszügig Gebrauch. Demzufolge wurde die in einem individuellen Rahmen durchgeführte Vorsorgeuntersuchung von einem Großteil der Eltern gegenüber der alten Form der Reihenuntersuchung bevorzugt. Nur wenige Kinder, die bis zu den Herbstferien noch nicht untersucht waren, mussten vom Schularzt separat aufgeboten werden. Damit war eine lückenlose gesundheitliche Erfassung sämtlicher Erstklässler gewährleistet. Die durch die konsultierten Kinder- und Hausärzte durchgeführte Vorsorgeuntersuchung folgte einem auf das Bedürfnis von Schulanfängern zugeschnittenen einheitlichen Abklärungsschema. Die Kontrolle und Ergänzung des Impfzustands (Diphtherie, Starrkrampf, Kinderlähmung und Masern, Mumps und Röteln) wurde im gleichen Rahmen durchgeführt. Auf der Kindergartenstufe erfolgte die Reihenuntersuchung zur Überprüfung der Sehfunktion (Sehschwäche, Schielen) wie üblich durch einen der ansässigen Augenärzte.

Ferner wirkte der Schularzt auch an den Sitzungen der Promotions- und Sonderklassenkommission mit. Hier konnte er seinen Beitrag themenorientiert und in der Diskussion um die richtige Stütz- und Fördermassnahme im Einzelfall leisten. Bei Sonderschul- oder Sonderklassenmassnahmen besteht weiterhin eine schulärztliche Zeugnisspflicht. Die Partizipation des Schularztes in der Promotions- und Sonderklassenkommission ermöglicht in diesen Fällen die erforderliche schulärztliche Stellungnahme. Bei der Frage einer vorzeitigen Einschulung in die Primarschule führte der Schularzt eine entsprechende Schulfähigkeitsabklärung durch. Bei vermuteter Schulunreife konnte der Schularzt auf Wunsch der Eltern, nach erfolgter Untersuchung, ebenso ein ärztliches Zeugnis zur Unterstützung des Rückstellungsgesuchs ausstellen.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.10.2 Schwimmunterricht

Vom IVSCH (Interverband für Schwimmen, Fachverband u.a. für die Ausbildung von Lehrkräften für Wassergewöhnung und Kinderschwimmen) sind die schweizerischen Grundagentests für den Kinderschwimmsport überarbeitet und von bisher vier auf sieben erweitert worden. Sie setzen das Können der Kernelemente und -bewegungen voraus, welche die Basis für das Erlernen und Beherrschen der verschiedenen Zielformen im Schwimmen, Tauchen und Springen bilden. Im Schwimmunterricht wurden diese Kerninhalte schon bisher eingebaut und werden es auch künftig von den Schwimmlehrkräften der Primarschule Wädenswil in noch ausgeprägter Form werden. Den Schülern wird im Rahmen ihres Schwimmunterrichts die Möglichkeit geboten, aus der Testreihe pro Jahr in der Regel einen Test bestehen zu können, der von der Anforderung her dem jeweiligen Schwimmkönnen entspricht.

Ziel des schulischen Schwimmunterrichts bleibt dabei schwergewichtig die Gewöhnung der Schulkinder an das nasse Element, die Förderung des Selbstvertrauens und der Selbstverantwortung im Wasser sowie die Vermittlung zweckmässiger Fortbewegungstechniken. Entsprechend stand im Schwimmunterricht auf der Mittelstufe die Förderung der allgemeinen Ausdauer bei der Fortbewegung im Wasser und die Schulung der Kraul-, Rücken- und Brustschwimmtechnik sowie des Tauchens im Mittelpunkt. Ergänzend wurde Wasserspringen, Synchronschwimmen, Schnorcheln, Rettungsschwimmen, Wasserball sowie Delfinschwimmtechnik eingeführt und geübt. Auf der Unterstufe wurde Wert auf Wassergewöhnung und Bewegungsvielfalt bei Aufenthalt und Fortbewegung im Wasser gelegt. Dabei werden diese Ziele insbesondere auch in einem spielerischen Rahmen erreicht und dabei die Grob- und Teilformen des Kraul-, Rücken- und Brustschwimmens dem jeweiligen Klassenniveau entsprechend eingeführt bzw. vertieft.

7.10.3 Ferienkolonien

Vom 9. bis 22. Oktober führte der Pestalozziverein das Herbstlager in Schwende durch. 38 Wädenswiler Schülerinnen und Schüler verbrachten mit dem Leiterpaar Dorli und Paul Meier und ihrem bewährten Team zwei kurzweilige Wochen im Appenzellerland.

7.11 Beratergruppe Jugendhorte

In Wädenswil und Au werden 5 Jugendhorte von gegenwärtig 104 Schülern ausserhalb des Schulbetriebs besucht. Eine Warteliste steht im Moment nicht an. Seit dem Berichtsjahr 1998 hat die Kinderzahl, vor allem im Hort Ort in der Au, wesentlich zugenommen, sodass die Beratergruppe beschloss, einen zweiten Hort im Pavillon auf dem Schulareal Ort einzurichten. Dieser zweite Hort Ort Pavillon wird von einer Hortnerin mit einem vollen Pensum geleitet. Die Besucherzahl ist somit gegenüber dem Vorjahr um gesamthaft 10% angestiegen. Es sind vor allem Kinder, die den Hort über Mittag oder nur an einzelnen Wochentagen aufsuchen. Ein reichhaltiges Mittagessen und ein Zvieri werden in jedem Hort angeboten. In den Lokalen Eidmatt III und Ort werden die Kinder ab 06.45 Uhr aufgenommen und erhalten ein Frühstück.

7 Schul- und Jugendabteilung

Während der Zeit vom 06.45 bis 09.00 Uhr werden die Schüler von Teilzeit-Betreuerinnen beaufsichtigt. Die leitenden Hortnerinnen betreuen die Kinder während der Hauptöffnungszeit von 11.00 bis 18.00 Uhr, bedarfsweise mit Unterstützung einer Aushilfsperson. Während der Schulferien wird ein Sammelhort im Hortlokal Eidmatt I geführt. Ausgenommen sind die betrieblichen Ferien im Sommer sowie die Weihnachtsferien.

Es wird eine zunehmende Veränderung im sozialen Verhalten der Kinder festgestellt. Mit Aggression und Diebstahl muss sich das Hortpersonal immer öfter auseinandersetzen. Unter den Kindern wird sogar Gewalt angewendet, was vermehrte Aufsicht erfordert. Das heisst, dass die leitenden Hortnerinnen oft nicht mehr ohne zusätzliche Hilfe auskommen und somit die Personalkosten zwangsläufig ansteigen.

Hortlokal	1. Mai 1999	1. November 1999
Hort Eidmatt I	20 Kinder (21)	20 Kinder (20)
Hort Eidmatt III	21 Kinder (20)	23 Kinder (21)
Hort Glärnisch	21 Kinder (22)	24 Kinder (21)
Hort Ort	28 Kinder (24)	21 Kinder (32)
Hort Ort Pavillon		16 Kinder

7.12 Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen

Das Wädenswilerhaus in Splügen beherbergte im Berichtsjahr 25 (25) Lager, davon 4 aus Wädenswil sowie 12 (18) Wochenend-Lager. Das Ferienhaus weist somit im Berichtsjahr 5366 (6095) Logiernächte aus. Die nicht ausgebuchten Wochen liegen ausschliesslich in der Zwischensaison, welche sich nicht gut verkaufen lassen. Die zweite Etappe der Zimmerrenovation ist nun ausgeführt worden und steigert damit die Attraktivität des Hauses.

7.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil

7.13.1 Verein

Der Vorstand hat an 3 Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt. In 2 Sitzungen hat die Mitgliederversammlung Rechnung und Budget genehmigt.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.13.2 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen 1999

	Wädenswil/Au		Richterswil/ Samstagern		Schönenberg/ Hütten		Gesamttotal	
	1999	1998	1999	1998	1999	1998	1999	1998
Einzelunterricht, Gruppen bis 2 Schüler	314	327	170	150	23	21	507	498
Musigchindsgi, Grundschule, Perkussion	40	37	45	49	5	-	90	86
Gruppen- und Zusammenspiel, Ensemble	52	24	28	32	5	-	85	56
Erwachsene (nicht subventio- niert)	16	17	13	9	7	5	36	31
Total	422	405	256	240	40	26	718	671

7.13.3 Administration und Organisation

Auch in diesem Jahr haben Musikschüler und Lehrkräfte der Musikschule die Weihnachtsfeiern in Wädenswil und Richterswil mit ihren Darbietungen bereichert. Der Tag der offenen Tür wurde von vielen Eltern und Kindern benutzt, um das Angebot der Musikschule näher kennen zu lernen. Erfreulich ist die Zunahme der Schülerzahlen.

7.14 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

7.14.1 Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

Nach der Generalversammlung konnte dank Diavortrag von Fredy Rähle eine sehr eindrückliche Reise in den Jemen unternommen werden. Der Vorstand hat 6 Sitzungen abgehalten und an einigen Anlässen wie Frühlingsmarkt, Maimai-Fest und "Tagen der offenen Tür" erfolgreich Werbung gemacht für die Mitgliedschaft im Verein GeFU. Im November fand eine ausserordentliche Generalversammlung für das Projekt "Spiilhus-Bahnwagen" statt. Dieses Projekt wurde einstimmig genehmigt und einige Mitglieder haben sich bereits für die Mitarbeit angemeldet. Viele Vereinsmitglieder sowie weitere Helfer haben sich auch dieses Jahr aktiv an den Veranstaltungen beteiligt und sich im Betrieb der Freizeitanlage engagiert. Besonders erwähnenswert ist die Treue der Mitglieder der einzelnen Interessengruppen.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.14.2 Angebote

Die Kurse für Erwachsene und Kinder wurden etwa im gleichen Umfang besucht wie letztes Jahr, dabei ist das Werkenangebot für Vorschulkinder ein spezieller "Renner". Die Möglichkeiten für die freie Benützung könnte noch stärker genutzt werden. Neu in diesem Jahr fanden Country-Konzerte in Zusammenarbeit mit dem Country-Club-Zürichsee statt und mehrere Kasperlitheater, welche enorme Kinderscharen anlockten. Die bewährten Ereignisse in kulturellen, handwerklichen und sozialen Bereichen waren wiederum gut besucht: Maimai-Fest, interessante Ausstellungen im TräffpunktKafi, Zeltlager unter dem Motto "1001 Nacht", Kinderflohmi, Kerzenziehen, Sonntags-Brunches. Die Tage der offenen Tür waren sehr gut besucht und man sah erfreulich viele neue Gesichter in der Freizeitanlage.

7.15 Verein Jugendzentrum Wädenswil

Anfangs Jahr kam es zu einer heftigen Diskussion zwischen der Leitung des Jugendhauses und den Benützern, weil Jugendliche während der Oeffnungszeit die Snackbar knackten. Eigentlich eine Bagatelle, aber es waren ca. 40 Jugendliche zur Zeit des Diebstahls im Kafi anwesend. In der Diskussion schälten sich verschiedene Fragen heraus: Warum war niemand von den Jugendlichen selber eingeschritten? Was kann nach Ansicht der Jugendlichen unternommen werden, um solche Vorfälle zu vermeiden? In einem weiteren Schritt setzte sich die Leitung mit den Jugendlichen zum Thema Diebstahl auseinander. Leider erschienen nur wenige Jugendliche. Weiter wurde über die Eigenverantwortung diskutiert und Möglichkeiten gesucht, wie Jugendliche in den Kafibetrieb einzubinden sind. Ein Betriebsmodell wurde erstellt, wo die Jugendlichen in kleinen Gruppen für verschiedene Aufgaben die Verantwortung übernehmen und das Haus während dieser Zeit offen halten. Sie bestimmen innerhalb der vorgegebenen Richtzeiten selber über die jeweiligen Oeffnungszeiten im Jugendhaus, beteiligen sich an den Reinigungsarbeiten und helfen mit, dass die Betriebsregeln von den Sust-Benützern eingehalten werden. Kleine, täglich wechselnde Betriebsgruppen von Jugendlichen führten seither das Jugendhaus mit Unterstützung der Jugendarbeiter.

7.15.1 Disco Untermosen

Dieses Jahr begann die Disco-Saison mit einem Neubeginn. Die Disco läuft von nun an selbständig. Ziel der Umstrukturierung war auch, die Disco für verschiedene Jugendkulturen zu öffnen. Die Veränderungen wurden mit dem neuen Namen EXIT eingeläutet. Es fanden sich auch Jugendliche, die selbständig Organisation und Durchführung der Partys in die Hand nahmen. Das Programm war entsprechend vielseitig. Durchschnittlich besuchten jeweils 80 bis 120 Jugendliche die Disco-Anlässe im EXIT.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.15.2 Aktionen und Projekte

Zum ersten Mal wurde in Zusammenarbeit mit der Adlerburg ein Sponsorenlauf zugunsten beider Jugendhäuser durchgeführt. Es kamen gegen Fr. 30'000.-- zusammen. Da der grösste Teil der Läufer durch die Adlerburg organisiert wurde, einigte man sich auf folgende Verteilung: ein Drittel Sust, zwei Drittel Adlerburg. Das Geld kommt den Jugendlichen direkt zugute.

Mit den Jugendlichen, die sich ausserordentlich für die Sust eingesetzt hatten, bedankte sich das Jugendarbeiterteam, indem sie diese 15 Jugendliche zu einem zweitägigen Kanuausflug auf die Reuss einlud. Uebernachtet wurde in Indianertipis.

Die Jugendarbeiter waren nach den Sommerferien mit der Frage der Organisationsentwicklung beschäftigt. Mit Raoul Rosenberg, welcher von der Stadt den Auftrag erhalten hat, die Jugendarbeit in Wädenswil zu analysieren, wurde ein Ist-Zustand aufgenommen und die Leistungen des Teams erarbeitet.

Verschiedene Geburtstagspartys wie auch der DJ-Contest fanden in der Sust statt. Durchschnittlich besuchten zwischen 40 und 60 Jugendliche das Jugendhaus.

Während der Herbstferien wurde zusammen mit den Jugendlichen beschlossen, das Kafi neu zu gestalten. Im Laufe dieses Projekts verliessen aber immer mehr Jugendliche mangels Interesse die Arbeitsgruppe. So gingen die Herbstferien zu Ende und eine Menge Arbeit war noch unerledigt. Neben dem Streichen der Wände sollten noch die Bar neu gestaltet, der Boden geschliffen und eine Bühne aufgebaut werden.

Die Jugendarbeiter übernahmen das Coaching der Betriebsgruppe der Skateanlage und dasjenige der Plog (Planung- und Organisationsgruppe Jugendrat), welche ein Konzept für einen Jugendrat erarbeiten.

7.16 Jugendkommission

Die städtische Jugendkommission berät Stadt- und Gemeinderat in jugendpolitischen Belangen. Sie greift aktuelle jugendpolitische Themen auf und unterstützt Wädenswiler Jugendprojekte. Verschiedene Kommissionsmitglieder unterstützen Projektgruppen. Sie wie die Jugendkommission als Ganzes begleiten die jeweiligen Interessengruppen aktiv und wirken als Bindeglied zu den städtischen Behörden. Folgende Themen und aktuelle Jugendprojekte prägten die Traktandenliste der Jugendkommission:

Club Industrie: Nach intensiver Umbauphase öffnete der Club Industrie im Erdgeschoss des Jugendhauses Sust im April seine Tore. Seither ist der Club regelmässig geöffnet. Die Verantwortlichen präsentieren ein abwechslungsreiches Kulturprogramm, in welchem neben Konzerten und Parties auch Buchlesungen und Vernissagen Platz haben. Die ersten Monate verliefen vielversprechend, aber nicht reibungslos. Das Thema „Lärmbelastung für Anwohner“ gab verschiedentlich Anlass zu Diskussionen.

7 Schul- und Jugendabteilung

Jugendtreff Au: Seit Mai 1998 hat der Jugendtreff Au seine Tore im Unterort zweimal wöchentlich geöffnet. Er findet bei den Jugendlichen auch im zweiten Jahr viel Anklang und wird rege genutzt. Der Club platzte gar aus allen Nähten und musste, weil die Räumlichkeiten den Anforderungen nicht mehr genügten, im Herbst vorübergehend geschlossen werden. Nun forschen die Verantwortlichen der Projektgruppe gemeinsam mit der Jugendkommission nach einem definitiven Standort.

Skate-Anlage: Wädenswil hat endlich eine Skate-Anlage erhalten. Im Schulhaus Untermosen fanden die "Fun-Park"-Elemente eine provisorische Heimat. Die Betriebsgruppe sorgt für die Einhaltung der Regeln und den Unterhalt. Befürchtungen der Anwohner erwiesen sich als unbegründet, Reklamationen blieben aus.

Jungbürgerfeier: Sie fand dieses Jahr im Pavillon des Landgasthofs "Halbinsel Au" statt. Das Nachtessen, traditionell eingerahmt von der "Stapi"-Ansprache, einer Zauberer-Darbietung und einem musikalischen Schlusspunkt, darf als gelungen bezeichnet werden.

Bandräume: Die Jugendkommission vermittelte auch dieses Jahr zwischen Raum Anbietern und interessierten Jugendbands.

Jugendrat Wädenswil: Die Projektgruppe "Plog", gegründet im Herbst 1998, hat im Berichtsjahr die Vorarbeiten für einen Jugendrat in Wädenswil beinahe vollendet. Begleitet wurden die Jugendlichen zuerst von der Jugendkommission, dann von den Jugendarbeitern. In den ersten Monaten des Jahres 2000 werden die Jugendlichen im Stadtrat vorgestellt, der Start des Jugendrats ist für Sommer 2000 geplant.

Analyse der Jugendarbeit Wädenswil: Im Auftrag der Schul- und Jugendabteilung hat Raoul Rosenberg, Firma Teampuls, die städtische Jugendarbeit analysiert. Er hat auch die Jugendkommission mehrmals besucht und seine Erkenntnisse zur Diskussion gestellt. Die Analyse wurde im November abgeschlossen.

Jugendpolitisches Leitbild: Aufgrund von Rosenbergs Analyse hat der Stadtrat am 6. Dezember der Jugendkommission den Auftrag erteilt, ein jugendpolitisches Leitbild und einen Leistungsauftrag zu erarbeiten. Hier soll die Jugendarbeit in Wädenswil als Ganzes erfasst und Ziele wie auch Massnahmen definiert werden.

Jugendliche in Not: Im Jahr 1998 haben verschiedene Kommissionsmitglieder vermehrt Jugendliche in Not in Wädenswil wahrgenommen. Im Frühjahr hat die Jugendkommission dieses Problem mit der Sozialabteilung erörtert. Die Jugendkommission bemüht sich seither, für Jugendliche eine kurz- bis mittelfristige Wohnmöglichkeit mit Begleitung anbieten zu können. Zu möglichen Trägerschaften (Verein Schärme u.a.) hat die Kommission bereits Kontakt aufgenommen.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.17 Schulprojekt 21

Im September 1998 wurde das Schulhaus Ort in der Au unter vielen andern Bewerbungen von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich für das Schulprojekt 21 ausgewählt. Im August dieses Jahres startete der Schulversuch vorerst mit den Unterstufenklassen und den Handarbeitslehrerinnen. Dieser Schulversuch, der eine voraussichtliche Laufzeit von 6 Jahren hat, beinhaltet folgende Punkte: Englisch als Unterrichtssprache ab der 1. Klasse, Computer als Unterrichtsmittel, eigenständiges Lernen und Lehren im Team, v.a. in altersdurchmischten Gruppen.

Nach dem Zuspruch begann die intensive Ausbildung vorerst der Unterstufenlehrkräfte und der Handarbeitslehrerinnen. Für die Englischausbildung wurden die Lehrkräfte im ersten Jahr einen Halbtage pro Woche freigestellt. Die Computerweiterbildung fand in der Freizeit statt. Zu den neuen Lehr- und Lernformen erhielten die Lehrkräfte viele Inputs in zusätzlichen Klausurtagungen. Ein Sprachaufenthalt im englischsprachigen Raum, der teilweise vom Kanton finanziert wurde, fand auf individueller Basis statt. Ab Januar dieses Jahres begann die Planung und konkrete Umsetzung der Installation und Vernetzung der Computer im Schulhaus. Die Kosten der Hardware und Basissoftware trug der Kanton, die Schulpflege musste für die Kosten der Installation und alle weiteren Softwares aufkommen. Bis im April verfasste das Lehrerteam ein Konzept, welches die Umsetzung der Rahmenbedingungen für das Schulhaus beinhaltet. Dieses wurde dem Regierungsrat vorgelegt und genehmigt.

Mit Beginn des Schuljahres 1999/2000 starteten die ausgebildeten Lehrkräfte mit der Umsetzung des Projekts. Ab dem ersten Schultage wurde mit dem Computer als Hilfsmittel gearbeitet. Mit einfachen Aufträgen wurden die Kinder an das neue Medium herangeführt. Es wird mit Standardprogrammen (ClarisWorks), aber auch mit Lernsoftware gearbeitet. Kurz vor den Herbstferien begannen die Schüler in altersdurchmischten Gruppen zu arbeiten, jeweils für zwei Lektionen pro Woche. In diesen Lektionen lernen die Kinder, vermehrt aufeinander Rücksicht zu nehmen und einander zu unterstützen. Gleichzeitig wird Wissen vermittelt. Hier zeigte sich schon bald die grosse Herausforderung für die Lehrkräfte. Wie bringt man die Interessen und das Vorwissen von 1.-3. Klässlern unter einen Hut? Wie gestaltet man Arbeitsaufträge, damit alle gefordert, aber niemand überfordert ist? Nach den Herbstferien wurde Englisch ein Teil der Unterrichtssprache. In Sequenzen von zehn bis dreissig Minuten pro Tag spricht die Lehrperson nun Englisch anstelle von Deutsch. Die Schüler stiegen begeistert darauf ein und versuchten, sich bereits mit vereinzelt Wörtern oder sogar einfacheren Sätzen auf Englisch auszudrücken. Im August begannen nun auch die Mittelstufenlehrkräfte mit ihrer Ausbildung. Sie werden im kommenden Schuljahr aktiv in den Schulversuch einsteigen. Weitere Informationen zum Schulprojekt 21 finden Sie unter www.schulprojekt21.ch.

Sozialabteilung



Rückblick

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit. Sie alle haben tatkräftig mitgeholfen, die Verwaltung zu einem modernen Dienstleister weiter zu entwickeln. Dies wird manchmal unterschätzt. Ein grosser Teil unserer Arbeit geschieht im Verborgenen und ist an das Amtsgeheimnis gebunden.

Die Eigenverantwortung zu entwickeln und zu stärken ist eines meiner wichtigsten Anliegen im Sozialbereich. Ich bin überzeugt, dass das Verständnis unserer Bevölkerung für unsere Arbeit nur erreicht werden kann, wenn wir dartun können, dass alle unsere Bemühungen - seien die finanzieller oder beraterischer Natur - zum Ziel haben, jemandem zu ermöglichen, wieder selbständig auf den eigenen Beinen zu stehen oder zumindest mit so wenig Hilfe wie möglich ein eigenes Leben zu führen. Dies ist oft eine Gratwanderung. Wieviel Vertrauen und wieviel Kontrolle benötigt es, was ist, wenn Missbrauch entdeckt wird? Der Missbrauch des Einzelnen kann leider dazu führen, dass verallgemeinernd das gesamte Sozialwesen in Misskredit gerät.

In unserer Arbeit haben wir offen zu sein und müssen laufend auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten reagieren, manchmal ihnen auch entgegenwirken. Dabei denke ich etwa an die wirtschaftliche Globalisierung, bei welcher als Folge einer Verschiebung oder eines Abbaus von Arbeitsplätzen die Gemeinden mit den sozialen Folgen konfrontiert werden.

Ausblick

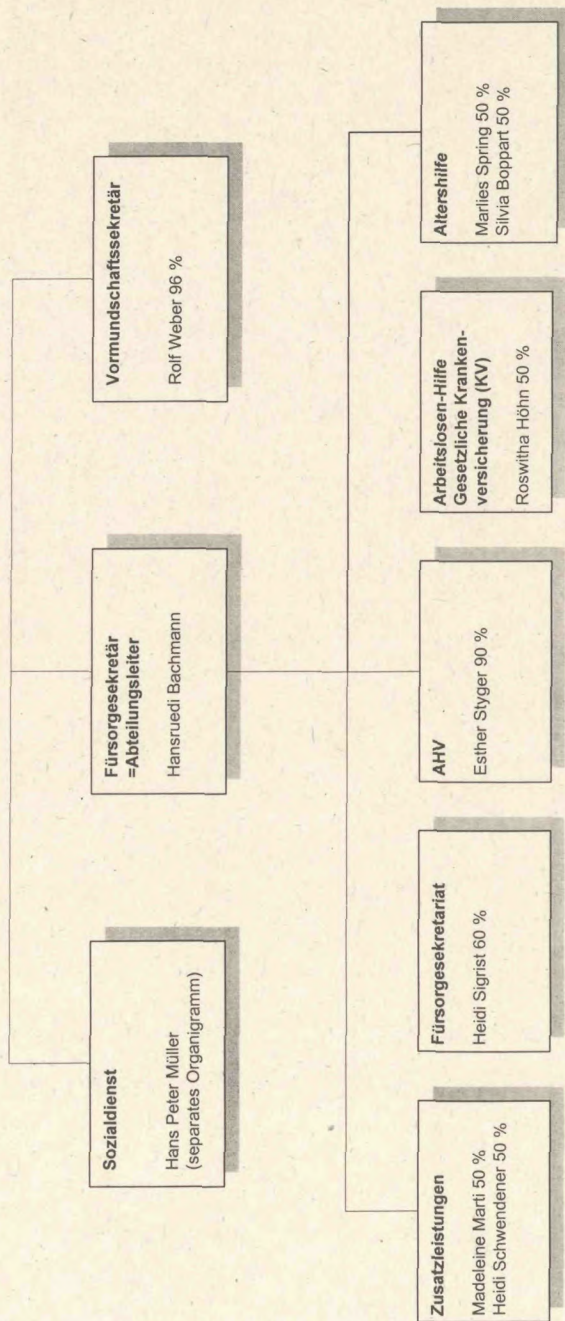
Die Arbeitslosenhilfe ist per 1. Januar 2000 abgeschafft worden, dies, nachdem der Bezug von Taggeldern der Arbeitslosenversicherung seit 1997 ausgedehnt ist und die Beratung der Stellensuchenden von der Gemeinde an die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) übergegangen ist. Inwieweit die Abschaffung zu einer verstärkten Beanspruchung der Sozialhilfe führen wird, kann heute nur abgeschätzt werden. Die Sozialhilfe kann aber ohnehin nur die finanzielle Not auffangen. Gefordert sind die RAV, die alles daran setzen müssen, dass Stellensuchende innerhalb der maximal zweijährigen Beratungszeit wieder in den Stellenmarkt zurück finden.

Ebenfalls auf den Jahreswechsel wird das revidierte Scheidungsrecht eingeführt. Neue Aufgaben entstehen für die Vormundschaftsbehörde und die Sozialen Dienste, insbesondere was die Vertretung und Wahrnehmung der Rechte von Kindern betrifft.

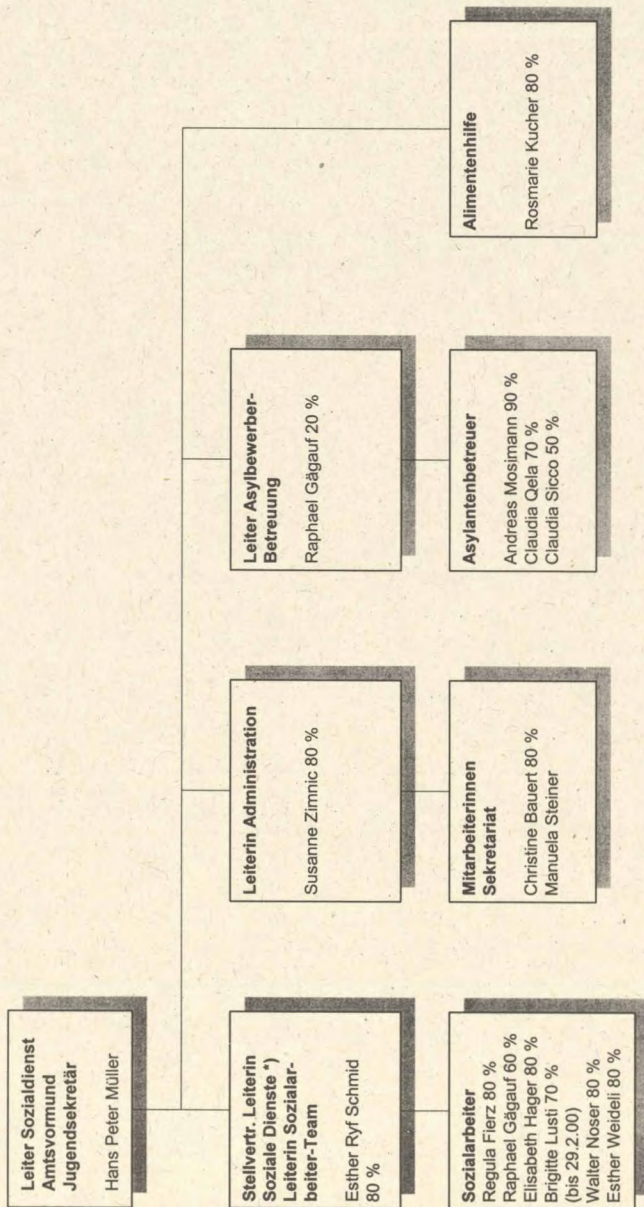
Im Bereich Sozialversicherungen haben wir per 1. Januar 2000 eine Reorganisation vorgenommen. Die Teilbereiche AHV und Zusatzleistungen zur AHV/IV wurden zusammengefasst. Damit erreichen wir eine Optimierung der Betriebsabläufe und können diese kundenfreundlicher gestalten. Die bisherige Leiterin der AHV-Zweigstelle, Esther Styger, wurde zur Leiterin des neuen Gesamtbereichs ernannt. Gleichzeitig schliessen sich die Sozialen Dienste dem NPM-Projekt der Stadtverwaltung an.

Vinzenz Bütler, Sozialvorstand

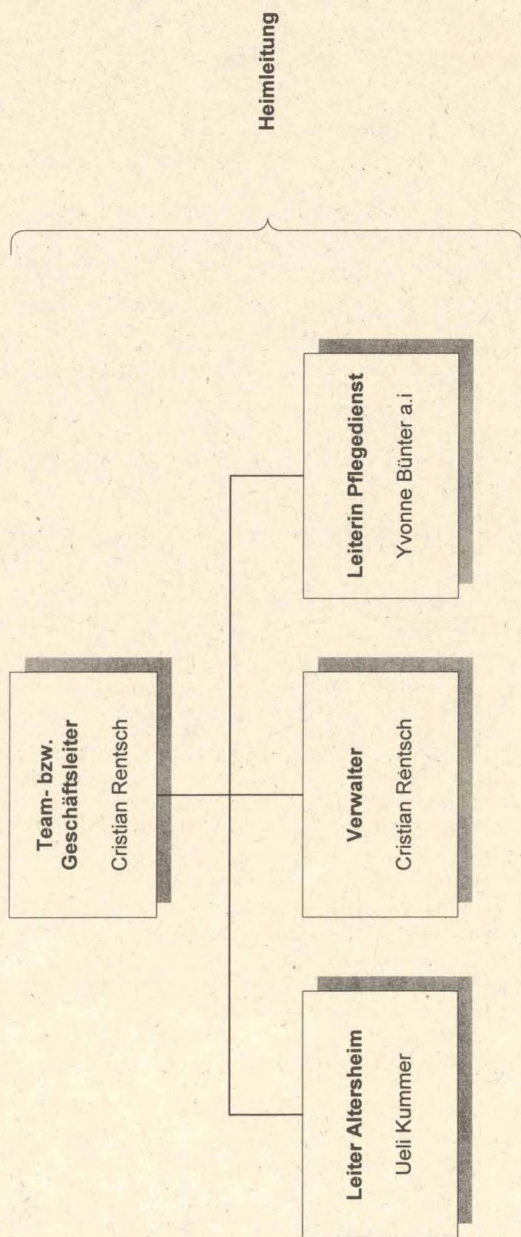
Stadt Wädenswil - Sozialabteilung



Stadt Wädenswil - Sozialdienst



*) In Personalunion mit Sozialarbeiter



8 Sozialabteilung

8.1 Allgemeines

An insgesamt 16 (Vorjahr 16) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 329 (301) vormundschaftliche Geschäfte und 369 (368) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich.

8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Im Berichtsjahr wurde wirtschaftliche Sozialhilfe ausbezahlt an:

- Kantonsbürger/Kantonsbürgerinnen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Wädenswil	66 (49)
- Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone zulasten der Heimatgemeinde	17 (11)
- Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone zulasten der Wohngemeinde (Wädenswil)	86 (87)
- Ausländer/Ausländerinnen zulasten des Staates (weniger als 10 Jahre im Kanton wohnhaft)	57 (54)
- Ausländer/Ausländerinnen zulasten der Wohngemeinde (mehr als 10 Jahre im Kanton wohnhaft)	54 (39)
- Ausländer/Ausländerinnen im Rahmen des Schweizerisch-Deutschen Fürsorgeabkommens	3 (1)
- Ausländer/Ausländerinnen zulasten des Bundes (Zuständigkeit gemäss Asylgesetz)	1 (-)
Total	284 (241)

Auch dieses Jahr haben die Fallzahlen erneut zugenommen. Die steigenden Fallzahlen betreffen Schweizer wie Ausländer. Die Nettoausgaben für die wirtschaftliche Sozialhilfe sind hingegen nicht gestiegen. Diese Situation ist schwierig zu erklären. Es können nur Vermutungen angestellt werden. Die Stagnation der Nettoausgaben kann als Zeichen genommen werden für die verbesserte wirtschaftliche Lage. Die weiterhin steigenden Fallzahlen können hingegen auch zeigen, dass vermehrt Personen von wirtschaftlicher Sozialhilfe abhängig werden trotz eines Einkommens (so genannte working poor) oder nur eine kurze Unterstützung benötigen als Überbrückung, bis anderes Einkommen eingeht (beispielsweise Taggelder der Arbeitslosenversicherung) oder dass eine einmalige Unterstützung für eine ausserordentliche Ausgabe geleistet werden muss (beispielsweise eine nicht aufschiebbare Zahnbehandlung).

8.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 347 (286) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss § 8 der kantonalen Einführungsverordnung zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betrugen netto (nach Abzug der Prämienverbilligung) Fr. 187'255.25 (Fr. 166'956.25).

8 Sozialabteilung

Der Dienststelle ist neben der Bearbeitung der Prämienübernahmen auch die Überprüfung des Versicherungsobligatoriums und die Beantwortung der Anfragen zur Versicherungspflicht und zur Prämienverbilligung übertragen.

8.4 Arbeitsamt, Arbeitslosenhilfe, Arbeitseinsatzprogramme

Seit April 1997 ist das **Arbeitsamt** der Gemeinde geschlossen. Dessen Funktion ist an das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) übergegangen. Lediglich die Erstanmeldung bei Arbeitslosigkeit verbleibt bei der Gemeinde und wird von der Einwohnerkontrolle ausgeübt (für statistische Angaben dazu vgl. Teil zur Einwohnerkontrolle).

Die **Arbeitslosenhilfe** wurde im Berichtsjahr letztmals ausgerichtet. Mit dem Einführungsgesetz des Kantons Zürich zum Arbeitslosenversicherungsgesetz wird die Arbeitslosenhilfe per 1. Januar 2000 abgeschafft. Begründet wird die Abschaffung mit der verlängerten Bezugsdauer von Taggeldern der Arbeitslosenversicherung (seit 1. Januar 1997 maximal 520 Taggelder anstelle der vorherigen maximal 400 Taggelder), womit sich eine Weiterführung der anschliessenden Arbeitslosenhilfe mit maximal 150 Taggeldern nicht mehr rechtfertige, wie der Regierungsrat in seinem Antrag an den Kantonsrat schreibt. Das letzte Auszahlungsjahr der Arbeitslosenhilfe brachte nichtsdestotrotz einen neuen Höchstauszahlungsbetrag. Die Anzahl Bezugstage stieg auf 6'752 (4'254). An 85 ausgesteuerte Arbeitslose wurde Fr. 847'766.05 ausbezahlt (1998 an 60 Personen Fr. 488'693.40; 1997 an 32 Personen Fr. 285'464.90; 1996 an 51 Personen Fr. 448'363.75; lediglich 1994 waren es mehr Bezüger gewesen als 1999, nämlich 96, an welche für 6'223 Tage Fr. 683'154.-- ausgerichtet worden war). Inwieweit die Abschaffung der Arbeitslosenhilfe zu einem Zeitpunkt grosser Beanspruchung zu einer Verlängerung in Richtung wirtschaftliche Sozialhilfe führen wird, wird das laufende Jahr zeigen.

Wädenswil beteiligte sich auch im Berichtsjahr am **Arbeitseinsatzprogramm** für Erwerbslose der Gemeinden Wädenswil, Richterswil, Hirzel, Hütten und Schönenberg. Das Programm umfasst auch ein Angebot für Personen, die keinen Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung mehr haben. Per anfangs 2000 wird das Einsatzprogramm mit demjenigen des unteren Bezirksteils zusammengelegt und zentral von Horgen aus geführt. Die Büros im Stadthaus sind deshalb im Dezember 1999 aufgehoben worden.

Die Beteiligung an der bezirksweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle „Etcetera“ mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk) wurde 1999 weitergeführt. Wädenswil beteiligt sich auch weiterhin an der Dezentralen Drogenhilfe des Sozialen Netzes Bezirk Horgen (SNH). Mit der Mobilen Werkstatt und dem Café Barriere bestehen dabei zwei Einrichtungen des SNH in unserer Gemeinde. Die 1998 geschaffenen temporären Arbeitsplätze in der Verwaltung für Klienten der Sozialen Dienste wurden weitergeführt.

8 Sozialabteilung

8.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	1999	1998	1997
Selbständigerwerbende und Arbeitgeber	1'199	1'127	1'089
Nichterwerbstätige Personen	433	452	376
Hausdienstarbeitgeber	95	84	133
Total	1'727	1'663	1'598
Mutationen:			
Neuerfassungen	310	324	283
Entlassungen	134	125	190
Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen			
- Kinder	6	14	10
- Erwachsene	34	21	29
Total	40	35	39

Dazu kommen 667 (1998: 653) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Filiale in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

8.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

Aufgrund der Erhöhung der AHV- und IV-Renten und damit einhergehend der Erhöhung des anrechenbaren Lebensbedarfs waren alle Berechnungen zu Jahresbeginn anzupassen. Die Durchführungsstelle hatte zahlreiche Rückforderungen zu bearbeiten, welche entstanden, weil die Beiträge der Krankenkassen an die Pflegekosten der Heime für die Jahre 1997 und 1998 rückwirkend erhöht wurden.

Im Berichtsjahr wurden einmalige Kranken- und Hilfsmittelkosten im Betrag von Fr. 198'615.-- (Fr. 203'666.--) vergütet.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt

8.6.1 Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zu AHV- und IV-Renten

	Ergänzungsleistungen		Kantonale Beihilfen		Gesamt-Auszahlungen	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Total Fälle	Total Fr.
Brutto-Zahlungen	5'643'279.75		603'345.--			6'246'624.75
Rückerstattungen	471'418.25		97'725.15			569'143.40
Netto-Zahlungen	5'171'861.50		505'619.85			5'677'481.35
Ausscheiden nach Bezügerkategorien						
<u>Ergänzungsleistungen</u>	Männer		Frauen		Ehepaare	
	Fälle	Fr.	Fälle	Fr.	Fälle	Fr.
	41	511'589.20	209	2'348'921.10	33	449'367.--
	68	966'687.40	51	703'120.45	10	163'320.35
	109	1478'276.60	260	3'052'041.55	43	612'687.35
Hinterlassene			3	28'856.--		
Netto-Zahlungen					414	5'171'861.50
<u>Kantonale Beihilfen</u>						
Betagte	23	44'222.--	147	200'659.85	29	78'943.--
Invalide	47	91'449.--	33	53'481.--	11	32'091.--
	70	135'671.--	180	254'140.85	40	111'034.--
Hinterlassene			3	4'774.--		
Netto-Zahlungen					3	4'774.--
Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zusammen					293	505'619.85
<u>Kostentragung</u>						
Beitrag aus Bundesmitteln			1999	1998		
Kantonsbeitrag			508'134.--	521'589.--		515'460.--
Zulasten der Stadt			2'067'738.--	2'135'587.--		2'110'494.--
			3'101'609.35	3'214'276.--		3'165'742.--
Gesamte Zusatzleistungen			5'677'481.35	5'871'452.--		5'791'696.--

8 Sozialabteilung

8.6.2 Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zu kantonalen Beihilfen

Im Berichtsjahr wurden an 204 (224) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 225'859.50 (Fr. 250'976.--) ausbezahlt. Der Rückgang lässt sich nicht eindeutig erklären. Es könnte sein, dass er mit den höheren Pflegekostenbeiträgen der Krankenkassen zusammenhängt, welche zu einer Minderbeanspruchung von städtischen Ergänzungszulagen führte. Auch Wegzüge von Bezügerinnen und Bezügern könnten in Frage kommen.

An 38 (35) Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 42'188.-- (Fr. 40'310.--) ausgerichtet.

8.7 Alimentenbevorschussung

Bis anhin waren die Daten zur Alimentenbevorschussung im Beitrag der Sozialen Dienste (8.11) enthalten. In diesem Geschäftsbericht gliedern die Sozialen Dienste erstmals die Daten neu aufgrund der Einführung eines neuen Fallführungssystems. Dies wurde zum Anlass genommen, die Daten zur Alimentenbevorschussung, welche nicht mit diesem neuen System erfasst werden, aus dem Beitrag der Sozialen Dienste auszugliedern und unter einem separaten Titel zu führen.

		1999	1998	1997
Vorschussleistungen	Fr.	546'190	573'280	533'349
Rückerstattungen	Fr.	294'785	286'000	263'810
Total Aufwand	Fr.	251'405	287'280	269'539
Bevorschussungs-Unkosten	Fr.	3'757	6'470	4'765
Gesamtaufwand	Fr.	255'162	293'750	274'304
Rücklaufquote	%	54.0	49.9	49.5

8.8 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern

Bis anhin waren die Daten über die Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern im Beitrag der Sozialen Dienste (8.11) enthalten. In diesem Geschäftsbericht gliedern die Sozialen Dienste erstmals die Daten neu aufgrund der Einführung eines neuen Fallführungssystems. Dies wurde zum Anlass genommen, die Daten zu den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen, welche nicht mit diesem neuen System erfasst werden, aus dem Beitrag der Sozialen Dienste auszugliedern und unter einem separaten Titel zu führen.

	1999	1998	1997
Anzahl Familien mit Beiträgen	19	21	18
Beiträge in Franken	150'017.15	125'270	216'225

8 Sozialabteilung

8.9 Wohnbauförderung

Es stehen momentan keine Wohnbauförderungsprojekte an.

8.10 Vormundschaftliche Fürsorge

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen u.a.:

	1999	1998	1997
- Anträge auf Entmündigung nach Art. 369 - 372 ZGB	4	4	3
- Anträge auf Errichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	2	3	-
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	9	24	19
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	7	9	6
- Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	2	2	1
- Anordnung von Beistandschaften für Kinder	19	13	9
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	18	13	17
- Behandlung von Adoptionen	3	2	2
- Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsorgerische Freiheitsentziehung	1	1	3

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember:

- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	58	59	62
- Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	10	9	6
- Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	69	66	61
- Vormundschaften über Minderjährige	6	5	4
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 309 und 392 ZGB	7	5	4
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318.3, 324, 325 ZGB	48	47	51

8.11 Soziale Dienste

8.11.1 Jahresstatistik

Das neue Fallführungssystem KLIB der Sozialen Dienste ermöglicht auch im statistischen Bereich eine bessere Uebersicht. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter werden im Rahmen von Aufträgen tätig, deren gesetzliche Grundlagen im Sozialhilf

fegesetz, im Jugendhilfegesetz und im Schweizerischen Zivilgesetzbuch geregelt sind. Während 1997 und 1998 die Fallzahlen jeweils um ca. 10% anstiegen, blieben sie in diesem Jahr etwa konstant. Auffallend ist jedoch die hohe Dynamik, d.h. die hohe Anzahl neu übernommener und abgeschlossener Aufträge.

Die Statistik soll die Fallbelastung der Sozialen Dienste darstellen. Die bisherige Statistik baute auf Fallzahlen auf. Neu werden Aufträge gezählt. Aufträge und Fälle sind andere Bezugsgrössen. Die Zahlen nach alter Zählart sind dem Jahresbericht 1998 zu entnehmen, diejenigen nach neuer Zählart dem aktuellen Bericht. Sie weichen voneinander ab. Unterschiede ergeben sich nicht nur aufgrund der verschiedenen Bezugsgrössen. Einzelne Aufträge werden im Rahmen umfassender Aufträge geführt. Beispielsweise können im Rahmen einer Vormundschaft auch wirtschaftliche Sozialhilfe ausgerichtet, Kleinkinderbetreuungsbeiträge ausbezahlt oder eine Suchtberatung durchgeführt werden. Erfasst wird jedoch nur die Vormundschaft als umfassender Auftrag. Ein grosser Teil unserer Suchtklienten wird unter den umfassenden Aufträgen "Wirtschaftliche Hilfe", "persönliche Beratung" und "Vormundschaft" geführt. Der Auftrag "Beratung von Alkohol- und Suchtkranken" wird nur dann zusätzlich erfasst, wenn gezielt und in mehreren Gesprächen an der Suchtproblematik gearbeitet wird.

In der Statistik nicht enthalten sind die Asylbewerber, die in Kollektiv-Unterkünften betreut werden. Als Aufträge "wirtschaftliche Hilfe" oder "persönliche Hilfe" geführt werden Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene, die in Mietwohnungen leben und vom Sozialdienst betreut werden.

Auftrag	Bestand 31.12.98	Aufnahme 1999	Abschluss 1999	Bestand 31.12.99	bearbeitet 1999
Adoption					
Gemeinschaftliche Adoption	2	4	5	1	6
Einzeladoption	2	1	2	1	3
Beratung	2	0	2	0	2
	6	5	9	2	11
Alimentenbevorschussung und -inkasso					
andere	9	2	1	10	11
Bevorschussung von Unterhaltsleistungen	58	26	22	62	84
Inkasso von Unterhaltsleistungen	16	5	6	15	21
Inkasso Frauenalimente	12	2	4	10	14
Inkasso von Bevorschussungs-Rückständen	57	16	4	69	73
	152	51	37	166	203

8 Sozialabteilung

Auftrag	Bestand 31.12.98	Aufnahme 1999	Abschluss 1999	Bestand 31.12.99	bearbeitet 1999
Alkohol- und Suchtberatung					
andere	0	1	1	0	1
Beratung von Alkohol- und Sucht- kranken	10	7	13	4	17
Kontrolle von Auflagen des Strassenverkehrsamts	1	1	1	1	2
Kurzberatung	0	1	1	0	1
Massnahme der Justiz	1	0	0	1	1
	12	10	16	6	22
Asylbewerberbetreuung					
Persönliche Hilfe	3	0	3	0	3
Wirtschaftliche Hilfe	17	10	4	23	27
	20	10	7	23	30
Amtsvormundschaft für Erwach- sene					
andere	2	0	0	2	2
Beiratschaft	7	1	1	7	8
Beistandschaft	65	16	22	59	81
Vorläufige Fürsorge	1	1	2	0	2
Vormundschaft	44	2	1	45	46
	119	20	26	113	139
Jugendsekretariat: Beratung und Betreuung					
andere	15	16	18	13	31
Freiwillige Beratung	1	5	3	3	6
Abklärungsauftrag für Behörde oder Gericht	1	2	2	1	3
Beistandschaft	33	24	12	45	57
Ehe- und Familienberatung	0	2	2	0	2
Geeignete Massnahmen	4	5	5	4	9
Kurzberatung	2	12	12	2	14
Unterhaltsvertrag	6	18	19	5	24
Vormundschaft	2	2	1	3	4
	64	86	74	76	150
Kleinkinderbetreuung					
Kleinkinderbetreuungsbeiträge	6	12	8	10	18
	6	12	8	10	18

8 Sozialabteilung

Auftrag	Bestand 31.12.98	Aufnahme 1999	Abschluss 1999	Bestand 31.12.99	bearbeitet 1999
Pflegekinderaufsicht					
Aufsicht Familienpflegeplatz	6	5	2	9	11
Aufsicht Tagespflegeplatz	0	11	0	11	11
	6	16	2	20	22
Sozialdienst					
andere	5	8	8	5	13
Abklärungsauftrag für Behörde oder Gericht	0	2	2	0	2
Alimenteninkasso	1	0	1	0	1
Bevorschussung von Arbeitslosen- taggeldern	13	21	22	12	34
Kurzberatung	9	43	48	4	52
Persönliche Hilfe	77	37	69	45	114
Wirtschaftliche Hilfe	144	109	99	154	253
	249	220	249	220	469
Total					
Alle Aufträge	634	430	428	636	1064
Kurzberatungen	11	56	61	6	67
Uebrige Aufträge	623	374	367	630	997

8.11.2 NPM

Die Sozialen Dienste sind im Jahr 2000 NPM-Pilotprojekt. Dabei werden verschiedene Ziele verfolgt:

- Die Sozialen Dienste halten mit der städtischen Entwicklung mit und schliessen sich dem städtischen NPM-Projekt an. Dabei werden wertvolle Erfahrungen gesammelt.
- Im Rahmen des NPM-Projektes werden die Leistungen der Sozialen Dienste transparent aufgeführt.
- Die Kosten und insbesondere die Fallkosten werden ausgewiesen. Wird NPM zu einem späteren Zeitpunkt flächendeckend eingeführt, werden auch Einnahmen ausgewiesen. Beispielsweise wird sich die Frage stellen, welcher Teil der Vormundschaftsgebühren den Sozialen Diensten als Fallführungskosten vergütet wird. Beiträge für die Führung eines Jugendsekretariates, Beiträge aus dem Alkohol-Zehntel u.a. werden dem jeweiligen Kostenträger zugeordnet.

Die Sozialen Dienste übernehmen einerseits Aufträge in den Bereichen Jugendsekretariat, Amtsvormundschaft für Erwachsene und Sozialdienst. Im Rahmen des So

8 Sozialabteilung

zialdienstes wird auch die Suchtberatung geführt. Zudem werden (teil-) fürsorgeabhängige Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene betreut, die nicht in Kollektiv-Unterkünften sondern in eigenen Wohnungen wohnen. Als Kostenträger sind deshalb Jugendsekretariat, Amtsvormundschaft und Sozialdienst definiert worden. Die Kostenrechnung ist so aufgebaut, dass die Fallkosten pro Kostenträger ausgewiesen werden können.

Andererseits ist den Sozialen Diensten die Betreuung der Asylbewerber und vorläufig Aufgenommenen in Kollektivunterkünften anvertraut. Da diese Betreuung im Rahmen eines Leistungsauftrages mit dem Kanton erfolgt und die Aufwändungen von Bund und Kanton rückvergütet werden, ist dieser Bereich als eigener Kostenträger definiert worden. Der Leistungsauftrag des Kantons beinhaltet qualitative Minimalstandards für Unterkünfte und Betreuung.

8.11.3 EDV

Das Klientenverwaltungssystem KLIB ist erfolgreich eingeführt worden. Klientenverwaltung, Auftragsbestimmung, Fallführung mit Aktennotizen, Pendenzenverwaltung und Buchführung erfolgen über dieses System. Die Statistik ist erstmals mit Daten aus dem Verwaltungssystem erstellt worden.

Die Alimentenhilfe wird noch mit der alten Software geführt. Im Laufe des Jahres 2000 ist die Anschaffung einer neuen Anwendung geplant, die in KLIB integriert ist.

8.11.4 Alkohol- und Suchtberatung

1999 erhielten die Sozialen Dienste für die Führung einer eigenen Alkohol- und Suchtberatung erstmals einen Beitrag aus dem Alkohol-Zehntel. Der Kanton hat die kantonale Fachstellenkonferenz für Alkohol- und andere Suchtprobleme beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Suchtforschung ein Konzept für die Gewährung von Beiträgen auszuarbeiten, das die Qualität der angebotenen Dienstleistungen berücksichtigt. In der Alkohol- und Sucht-Statistik SAMBAD des Bundes führen wir momentan 53 Personen mit Suchtproblemen.

8.11.5 Neues Scheidungsrecht

Die Sozialen Dienste bereiteten sich auf die Folgen des neuen Scheidungsrechtes vor. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter können künftig im Scheidungsverfahren der Eltern als Fachpersonen Kinder anhören, die Situation abklären oder als Beistand eingesetzt werden. Vor Erlass von Kindesschutzmassnahmen durch die Vormundschaftsbehörde können sie mit der Anhörung von Kindern betraut werden. Anstelle der bis anhin üblichen Unterhaltsverträge treten teilweise genehmigungsfähige Vereinbarungen von Eltern, die die gemeinsame elterliche Sorge beantragen wollen.

8.11.6 Asylbewerber-Betreuung

Wädenswil erfüllte auch dieses Jahr die Aufgabe der Asylbewerber-Betreuung. Die Kollektiv-Unterkünfte waren belegt. Durch die Kosovo-Krise und die grosse Anzahl

8 Sozialabteilung

von Flüchtlingen aus diesem Gebiet kamen vor allem Gemeinden unter Druck, die ihre Verpflichtungen in diesem Bereich bis anhin ungenügend wahrgenommen hatten. Die Sozialen Dienste betreuten insgesamt 150 Asylbewerberinnen und -bewerber.

8.12 Altersheim Frohmatt

8.12.1 Heimleitung

Leiter Altersheim: Ueli Kummer
 Pflegedienstleitung: Yvonne Bünter a.i.
 Geschäftsführer: Cristian Rentsch

8.12.2 Statistik

	1999	1998	1997	1996	1995	1994
Bettenbestand	76	76	76	76	76	76
Pensionstage	27'107	26'658	26'356	27'664	27'734	27'804
Bettenreservation	66	252	219	144	158	104
BESA 0	11'588	13'609	14'255	16'544	15'992	16'784
BESA 1	5'413	4'119	4'326	5'919	7'057	6'464
BESA 2	2'690	2'745	3'233	3'504	2'785	3'678
BESA 3	2'500	1'908	2'534	1'685	1'823	878
BESA 4	2'000	1'716	2'008	12	77	-
Wohngruppe	2'916	2'561	-	-	-	-

Aufnahmen und Austritte

	1999			1998			1997		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	17	57	74	19	54	73	14	61	75
Eintritte	5	3	8	5	15	20	7	11	18
Austritte/Verlegungen	1	1	2	5	6	11	2	9	11
Todesfälle	1	5	6	2	6	8	-	9	9
Total Austritte	2	6	8	7	12	19	2	18	201
Bestand am 31.12.	20	54	74	17	57	74	19	54	73

Durchschnittsalter/Aufenthaltsdauer

	1999		1998		1997	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	85.4	86.2	84.8	85.7	82.0	87.0
Ältester Jahrgang	1908	1901	1905	1898	1905	1898
Jüngster Jahrgang	1930	1951	1930	1951	1957	1951
Durchschn. Aufenthaltsdauer Jahre:	4.5	4.8	2.2	2.7	5.1	4.0

8.12.3 Personelles

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum.

Haab	Christine	Ergotherapeutin	10 Dienstjahre
Herzog	Hildegard	Köchin	10 Dienstjahre
Hunn	Brigitta	Schwesternhilfe	10 Dienstjahre
Topolovac	Ankica	Krankenschwester	10 Dienstjahre
Vasic	Bozidar	Küchenmitarbeiter	10 Dienstjahre

8.13 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "bin Rääbe"

Die medizinisch-pflegerische Betreuung gehört zu den Hauptaufgaben der Pflegerin. Dazu kommt die Hilfeleistung bei der Körperpflege. Die Grippewelle gegen Ende des Berichtsjahres schränkte einige Bewohnerinnen und Bewohner in ihrer Bewegungsfreiheit ein, weshalb die Pflegerin auch kurzfristig bei Hausarbeiten oder Botengängen aushalf. Unannehmlichkeiten mit Baulärm und Wassermangel brachte die Erneuerung der Wasserleitungen.

8.14 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"

Im Berichtsjahr mussten einige Bewohnerinnen und Bewohner mit langwierigen Bein- und Fusserkrankungen gepflegt werden, was viel Aufwand und Geduld erforderte. Es zeigt sich, dass die schweren Lifttüren zu einem Problem werden für einige Personen, da die Türen nur noch mit Mühe geöffnet werden können. Die Ende Jahr einsetzende Grippewelle hat die Siedlung noch weitgehend verschont.

8.15 Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurden 2 Beiträge (1998: 3; 1997: 2) aus dem Stipendienfonds für Jugendliche im Gesamtbetrag von Fr. 3'980.-- (1998: Fr. 5'932.--; 1997: Fr. 6'573.--) ausgerichtet.

Gesundheits- und Sportabteilung



Rückblick

Im Berichtsjahr konnten folgende Ziele erreicht werden:

- **Kranken- und Altersheim Frohmatt:** Aufgrund der Ergebnisse der Grobstrukturanalyse der GBA Gesellschaft für die Beratung von Alters- und Sozialinstitutionen, Solothurn, hat der Stadtrat Ende März beschlossen, das Projekt Betriebskonzept 2000+ fortzusetzen. Dieses hat die veränderten Bedürfnisse der Bewohner/innen sowie die Qualitätsentwicklung zu berücksichtigen und eine bessere Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten. Im Dezember hat der Stadtrat die Steuerungsgruppe beauftragt, ihm im Frühling 2000 die Entscheidungsgrundlagen für die Umsetzung des neuen Betriebskonzepts vorzulegen.
- **Spital Zimmerberg:** Das erste Jahr des gemeinsamen Spitalbetriebs in Horgen und Wädenswil war erfolgreich. Personal, Betriebsstiftung und Zweckverband LZU haben die Position des öffentlichen Bezirksspitals gestärkt und die Gemeinde Thalwil für einen Anschluss gewonnen. Das Wettbewerbsprogramm für den Erweiterungsbaubau in Horgen liegt vor.
- **Skating-Anlage:** Der provisorische Betrieb einer Fun-Box und zwei Quarter-Pipes in der Schulanlage Untermosen verläuft seit April ohne Klagen. Ende November konnte das Vorprojekt für den Skatepark Rietliu präsentiert werden.
- **Hallenbad Untermosen:** Die Zahl der Eintritte steigt weiter an.

Ausblick

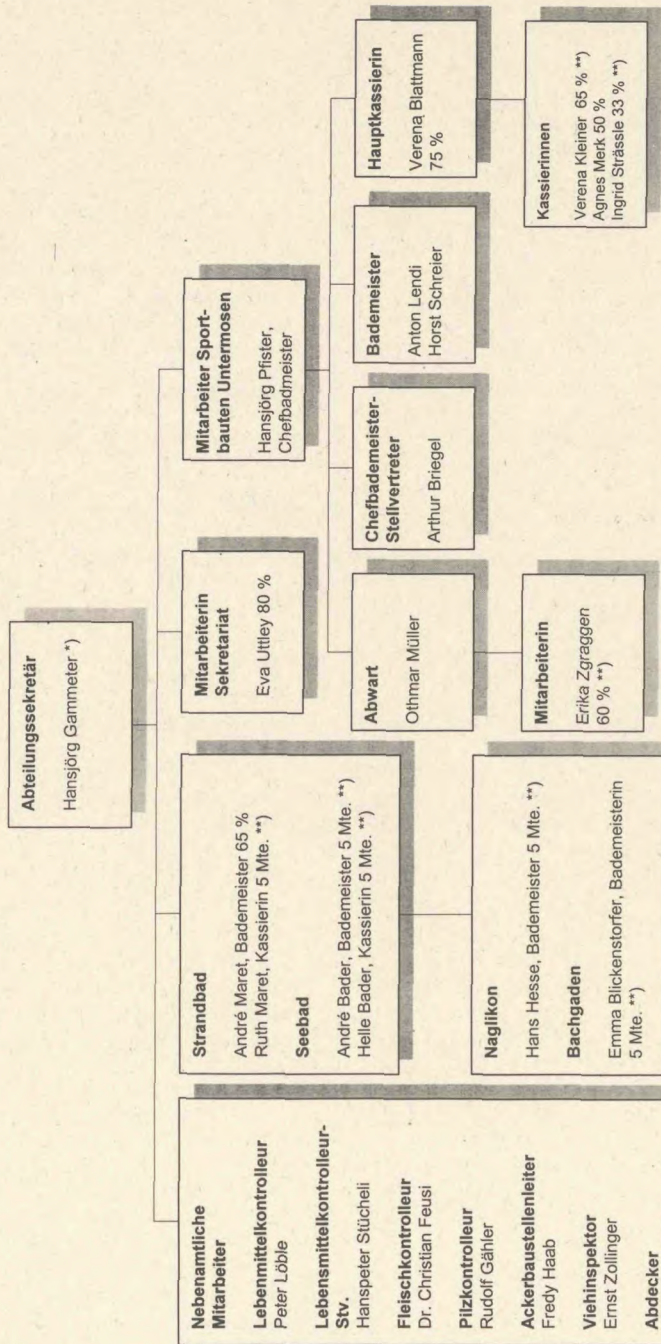
Die begonnenen Projekte werden weitergeführt, insbesondere:

- **Kranken- und Altersheim Frohmatt:** Im ersten Halbjahr wird der Stadtrat die von der Projektorganisation vorgeschlagenen Massnahmen prüfen und die Teilprojekte auslösen. Priorität haben: Bedarf und Kapazität auf mittlere Frist, Schaffung von dezentralen Pflgeteams, Wohngruppe im heutigen Krankenhaus.
- **Spital Zimmerberg:** Im zweiten Semester 2000 wird der Zweckverband LZU wichtige Weichenstellungen vornehmen: Strategische Planung 2000/2005 sowie Anträge an die Verbandsgemeinden für die Spitalerweiterung in Horgen.
- **Skatepark Rietliu:** Zuerst muss eine Trägerschaft gefunden werden, welche die alleinige Verantwortung für den Betrieb übernimmt und die Restfinanzierung sicherstellt. Anschliessend ist die Standortfrage definitiv zu klären und dem Parlament eine Weisung über den Investitionsbeitrag der Stadt vorzulegen.
- **Sport- und Badeanlagen:** Geprüft werden rasch umsetzbare Massnahmen zur Verbesserung der Kostendeckung im Hallenbad und im Seebad.

Die Angebote der Gesundheits- und Sportabteilung sind für die Attraktivität von Wädenswil, für Ältere und für Junge, wichtig. Deshalb müssen sie laufend überprüft und weiterentwickelt werden, insbesondere in qualitativer und wirtschaftlicher Hinsicht. Dies erfordert gelegentlich neue Lösungsansätze und unpopuläre Entscheidungen. Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Abteilung, Frohmatt-Betrieben und Spital Zimmerberg für ihr grosses Engagement für ihre "Kundschaft" und für unsere Stadt.

Rolf Kurath, Gesundheits- und Sportvorstand

Stadt Wädenswil - Gesundheits- und Sportabteilung



*) auch Abteilungsssekretär der Polizei- und Wehrabteilung
 **) durch Gesundheitsbehörde gewählt

Wädenswil, 1. Januar 2000

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Erster Teil: Gesundheitspolizei

9.1 Lebensmittelkontrollen

Durch den Lebensmittelkontrolleur wurden im Berichtsjahr 134 (Vorjahr 155) Lebensmittelkontrollen durchgeführt. In 52 Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Lebensmittelkontrolleurs erledigt werden. Die Gesundheitsbehörde musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung fünf Bussen aussprechen; davon vier in eigener Kompetenz und eine aufgrund einer Strafanzeige des Kantonalen Labors Zürich.

9.1.1 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Gesundheitsbehörde keine Klagen wegen Feuchtigkeit in einer Wohnung.

9.1.2 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche

Berechtigte Beschwerden wegen Geruchsimmissionen gingen keine ein.

9.2 Fleischkontrolle

Der zuständige Fleischkontrolleur, Dr. med. vet. Christian Feusi, hält in seinem Jahresbericht fest:

Abschaffung der Viehinspektoren und Gesundheitszeugnisse

Termingerecht auf den 1. Juli 1999 wurde allen eingetragenen Landwirten der Schweiz Meldezettel für den Transport von Klautieren verschickt. Seit diesem Datum müssen die Landwirte für jede Tierbewegung selbst ein „Begleitdokument“ ausfüllen und die Tierzahl im Klautierverzeichnis auf dem Hof festhalten. Dies ist eine bedeutende Erleichterung für den Landwirt, den Metzger und den Fleischkontrolleur.

Tierverkehrsdatenbank (TVD)

Ab 1. Dezember 1999 müssen alle neugeborenen Tiere der Rindergattung mit speziellen Ohrmarken der Tierverkehrsdatenbank (TVD) gekennzeichnet und gemeldet werden. Der Metzger wiederum muss mit speziellen Meldekarten alle geschlachteten Tiere registrieren und die Ohrmarkennummern weiterleiten. Es wird in naher Zukunft möglich sein, den Weg von der Geburt jedes Kalbes bis zum Kalbssteak auf dem Tisch des Konsumenten lückenlos zu verfolgen. Ob die TVD die erwartete Flut von Meldungen bewältigen kann oder sich nicht Druckfehler und Missverständnisse beim Meldewesen so sehr häufen, dass sich chaotische Zustände ergeben, wird sich in naher Zukunft zeigen.

Kadaverwesen, Tierseuchenverordnung, Auflösung der obligatorischen Viehversicherung

Ein Nachteil der neuen Verordnung ist der Wegfall der Einnahmen durch die Verkehrscheine. Dadurch ist die Kadaverentsorgung nicht mehr finanziert. Unsicherheiten bei der Vernehmlassung des Gesetzesentwurfes (Tierseuchenverordnung), die am 1. Dezember 1999 abgeschlossen wurde, haben den Kanton veranlasst, folgende Fragen nochmals in den Bauernzeitungen zu publizieren:

1. Sollen die Kosten für die Kadaverentsorgung den Bauern direkt verrechnet werden, oder
2. Soll der Kanton die Kosten tragen im Sinn einer solidarischen Erhöhung der Tierhalterbeiträge pro Grossvieheinheit und diese bei den Direktzahlungen in Abzug bringen?

Da das Hauptinteresse einer sauberen Kadaverentsorgung mehrheitlich bei der öffentlichen Hand liegt, wäre es vermutlich sinnvoll, wenn diese d.h. der Kanton für die Kosten aufkommen würde, nicht zuletzt, um unangenehme Überraschungen (durch Tierhalter, die der Versuchung verständlicherweise in dieser wirtschaftlich kritischen Situation nicht widerstehen können, die Entsorgung selbst in die Hand zu nehmen) zu vermeiden. Die Kadaverentsorgung unserer anderen Haus- und Nutztiere ist für den Halter bis heute übrigens kostenlos.

Schlachtlokal Herrlisberg

Das Schlachtlokal Herrlisberg bekam die befristete Betriebsbewilligung bis ins Jahr 2005. Mit der Auflösung der obligatorischen Viehversicherung per 1. Januar 2000 erlischt der Betrieb des Schlachtlokals durch die Viehversicherung Wädenswil. Der Beschluss der Viehversicherung, noch ein Jahr die Kosten des Schlachtlokals Herrlisberg weiterzutragen, entspricht dem vielseitigen Wunsch der Landwirte, doch noch ein Lokal für Privatschlachtungen und Notfälle zur Verfügung zu haben. Abklärungen mit Betreibern von Notschlachtlokalen in Nachbargemeinden sind im Gang.

Inspektion der Schlachtlokale durch den Fleischinspektor Dr. Jakob

Der neue Fleischinspektor Dr. Jakob (Nachfolger von Fleischinspektor Schär) kontrollierte im Verlaufe des Jahres alle Kleinschlachthanlagen im Bezirk Horgen. Er zeigte sich bei allen Anlagen zufrieden und hatte mit kleinen Ausnahmen nichts zu beanstanden.

Entnahme von Blutproben zur Rückstandsuntersuchung

Bei vom Fleischkontrolleur vorgenommenen unangemeldeten Blutproben an einem nicht schlachtreifen Mastmuni und an einem nicht schlachtreifen Kalb von verschiedenen Betrieben in der Gemeinde wurden keine Rückstände nicht erlaubter Produktionsmittel entdeckt. Untersucht wurde auf verschiedene Antibiotika, Hormone, Wachstumsförderer und toxische Stoffe (Kupfer).

BSE Proben und Situation

Seit einem Jahr wurde jedem umgestandenen oder notgeschlachteten Rind eine Rückenmarksprobe entnommen und mittels Prionics-Check Test auf BSE untersucht. Zusätzlich musste der Fleischkontrolleur in jedem Quartal bei einer Normalschlachtung eine Kuh dem Test unterziehen. In keinem Fall wurde eine positive Diagnose gestellt, das heisst alle getesteten Tiere waren BSE-frei.

Im Gegensatz zu der Behauptung der EU Behörden, der Prionics-Check Test sei nicht zuverlässig, weist der Fleischkontrolleur darauf hin, dass in der Schweiz durch die Untersuchungsmassnahme wirklich BSE-positive Tiere (vor allem bei Not-schlachtungen) entdeckt wurden, deren Fleisch in anderen Ländern in den Verkauf gelangen würde. Die EU versucht offenbar mit allen Mitteln den Test abzuwerten, aus Angst vor konkret positiven Resultaten?! Leider gilt in Deutschland immer noch: „Kein BSE nachgewiesen“ gleich „BSE-freier Status“. Die Gefahr, dass in Deutschland bei Einführung des Prionics-Checks BSE endlich diagnostiziert würde, schätzt der Fleischkontrolleur persönlich als sehr gross ein.

Weiterbildung

Im Tierspital Zürich gestaltete sich die vorgeschriebene Weiterbildung für Fleischkontrolleure sehr interessant. Es wurden verschiedene Hygienekonzepte in Kleinschlachtanlagen vorgestellt und die Kenntnisse in Schlachtdorganbeurteilung aufgefrischt.

Die Sanierung der Lungenkrankheiten der Schweine, wie sie in den Jahren 2001 – 2003 im Kanton Zürich durchgeführt wird, verlangt von den Schlachthoftierärzten eine offizielle Kontrolle der Lungen in den Schlachthöfen. Jedes kleinste Anzeichen von Enzootischer Pneumonie und Actinobazillose der Schweine muss bemerkt und gemeldet werden, ansonsten könnten sich Schweinepopulationen ganzer Bezirke reinfizieren!

Statistik der Schlachtlöke

Über die Jahre 1995 – 1999 erfolgte eine wahrnehmbare Steigerung der Tierzahlen in unserer Region. Nach einer kleinen Einbusse, verursacht durch die Rindfleischkrise 1997 – 98, erholten sich die Schlachtungszahlen bis heute. Offenbar ist es den Landwirten gelungen, ihr Fleisch direkt vom Bauernhof ohne Zwischenhandel zu vermarkten. Auch ist es ihnen zum Teil geglückt, den Konsumenten zu überzeugen, dass Fleisch von gesunden Tieren aus der nahen Umgebung besser ist als solches mit fragwürdigen Methoden und Zusatzmitteln produzierter Importiere, die auf langen Transporten hergefahren wurden.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.3 Kranken- und Gesundheitspflege

9.3.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsbehörde keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

9.3.2 Aidsprävention

Seit dem 30. Juli 1998 wird der Flash-Automat beim Bahnhof Wädenswil durch die Gesundheits- und Sportabteilung verwaltet. 1999 wurden aus dem Automaten 603 Packungen (1.8. – 31.12.1998 180 Packungen), enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, zum Preis von Fr. 3.-- per Packung, bezogen.

9.3.3 Zweckverband Spitalregion Linkes Zürichseeufer (LZU)

Die Spitalliste 1998 des Regierungsrats verpflichtet den Zweckverband LZU, die Spitäler Horgen und Wädenswil an einem Standort in Horgen zusammenzuführen. Die Gesundheitsdirektion akzeptiert bis zur örtlichen Zusammenlegung beide Betriebsstätten und übernimmt einen wesentlichen Teil der Fusions- und Baukosten. Dies bedeutet Sicherheit für die stationäre Grundversorgung in der Region Zimmerberg.

Betriebsfusion per 1. Januar 1999 vollzogen:

- Die Spitäler Horgen und Wädenswil werden seit Januar 1999 als organisatorische Einheit durch den Betriebsstiftungsrat (je zwei Vertretungen der beiden Spitalstiftungen, der Ärzteschaft und des Zweckverbands LZU) und die Spitalleitung geführt. Dieser gehören Direktor Peter Roth, die fünf Chefarzte, die Leiterin Pflegedienst und zwei Mitarbeitende aus der Verwaltung an.
- Die bis Ende 1998 getrennt agierenden Arbeits- und Führungsteams sind in wenigen Monaten zu einer Crew zusammengeschweisst worden. Die Frau- und Mannschaft des Spitals Zimmerberg ist willens, sich in einem schwierigen Umfeld zu behaupten.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten neben der anspruchsvollen täglichen Arbeit engagierte und ausgezeichnete Arbeit für unser Spital.

Neuer Chefarzt Innere Medizin:

- Nach jahrzehntelanger erfolgreicher Tätigkeit ist Dr. Peter Möhr, Chefarzt Innere Medizin, im Herbst in den wohlverdienten Ruhestand übergetreten.
- Mit PD Dr. Bernhard Hess hat ein sehr qualifizierter Arzt und Chef das Ruder der medizinischen Klinik übernommen.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Position gestärkt:

- Trotz Verkürzung der Aufenthaltsdauer hatte das Spital Zimmerberg mehr Fälle und Pflgetage sowie eine höhere Bettenbelegung als 1998.

Anschlussvertrag Thalwil:

- Der Gemeinderat Thalwil hat der Gesundheitsdirektion einen Vollanschluss an den Zweckverband LZU beantragt. Im Vordergrund stand der Wille, die akutmedizinische stationäre Grundversorgung der Thalwiler Bevölkerung langfristig zu sichern und das Spital Zimmerberg zu stärken.
- Die Gesundheitsdirektion hat eine 2/3-Zuteilung vorgenommen; die Gemeindeversammlung hat den Anschlussvertrag im Dezember genehmigt. Per 1. Januar 2000 ist Thalwil auch dem Rettungsdienst LZU angeschlossen.
- Dadurch wurde das Versorgungsgebiet des Spitals Zimmerberg um eine grosse Gemeinde erweitert.

Frauenklinik:

- Die Spitalorgane haben nach gründlichen Abklärungen beschlossen, dass die Frauenklinik die 3. Säule des Spitals Zimmerberg bleibt. Damit werden weiterhin alle kommunalen Spitalleistungen unter einem Dach angeboten.
- Die Geburtenzahl ist dank der Zusammenarbeit mit zwei weiteren Belegärzten im 4. Semester 1999 deutlich angestiegen
- Die Betriebsstiftung hat den Auftrag, die Wirtschaftlichkeit der Frauenklinik speziell im Vergleich zu anderen Zürcher Schwerpunktspitälern halbjährlich zu überprüfen und dem Zweckverband Bericht zu erstatten.

Spitalerweiterung in Horgen:

- Die Baukommission LZU, welcher der Hochbauvorstand als Vizepräsident angehört, hat ihre Tätigkeit im Frühling 1999 aufgenommen.
- Der Zweckverband LZU führt im ersten Semester 2000 einen offenen Planungswettbewerb im selektiven Verfahren mit einer Präqualifikation durch.
- Die Abstimmungen über den Investitionskredit werden voraussichtlich im Juni 2001 durchgeführt.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.4 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

	1997	1998	1999
Beratungshalbtage	79	90	91
Konsultationen	1'025	1'053	998
Hausbesuche	167	165	128
Anzahl abgegebene Pro Juventute Elternbriefe *	84	97	86
Telefonische Beratungen	330	328	330

* abhängig von Anzahl Erstgeburten

9.5 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 259 (297) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 422 (478) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

9.6 Tierseuchen

9.6.1 Abdeckerwesen

Bei der Regionalen Tierkörpersammelstelle Winterberg wurden im Berichtsjahr 2'770 (2'555) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten angeliefert. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

	1997	1998	1999
Adliswil	63	48	52
Horgen	245	264	286
Kilchberg	58	52	60
Langnau am Albis	116	112	132
Oberrieden	42	36	32
Richterswil	266	265	241
Rüschlikon	58	44	68
Schönenberg, Hirzel, Hütten	1'230	799	570
Thalwil	154	161	158
Wädenswil	475	774	1'171
Total Gefässe	2'707	2.555	2'770

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.7 Landwirtschaftswesen

9.7.1 Gemeindeackerbaustelle

Die Gemeindeackerbaustelle erledigte im Jahr 1999 folgende Aufgaben:

Neu war in diesem Jahr die Einführung der AP 2002 (Agrarpolitik 2002), welche das bisherige Beitragswesen mit den Art. 31a (Direktzahlungen) und 31b (ökologische Leistungen) der Direktzahlungsverordnung (DZV) abgelöst hat. Die neuen Erhebungsformulare bereiteten einigen Landwirten beim Ausfüllen erheblich Mühe.

Neu mussten alle Flächenangaben mit der dazugehörigen Kataster-Nummer versehen werden, was allerdings zum Teil zur Verstückelung von Feldern führte und somit auch die Kontrolle erschwerte.

AP 2002 setzt sich wie folgt zusammen:

- **Allgemeine Direktzahlungen:** Flächenbeitrag (neu)
Haltung Raufutter verzehrender Tiere (neu)
Tierhaltung unter erschwerenden Produktionsbedingungen
Allgemeine Hangbeiträge
Hangbeiträge für Reben (neu)
- **Ökobeiträge:** Ökologischer Ausgleich öLN
Extensoproduktion
Biologischer Landbau
Besonders Tierfreundliche Stallhaltung (BTS)
Regelmässiger Auslauf ins Freie (RAUS)
- **Ackerbaubeiträge:** Ölsaaten (neu)
Körnerleguminösen (Ackerbohnen, Eiweisserbsen)
Faserpflanzen ohne Hanf (Chinaschilf, Kenaf)
Futtergetreide (Hafer, Gerste, Triticale, Mischel von Futtergetreide)
Nachwachsende Rohstoffe (Raps, Sonnenblumen, Soja)

Neu wurde auch die Berechnung der Standard-Arbeitskraft (SAK) eingeführt, die sich aus Fläche, Bewirtschaftung und Tierhaltung ergibt. Ein Betrieb muss mindestens 0.3 SAK erfüllen, um Beiträge zu erhalten.

Neu wurde die Ausrichtung von Beiträgen einer Vermögens- und Einkommenslimite unterstellt.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Es wurden 76 (80) zum Teil auch nicht beitragsberechtigte Betriebe mit den notwendigen Formularen (Allgemeine Angaben, Tiererhebung, Flächenerhebung und Einkommens- und Vermögensdeklaration) bedient.

9.7.2 Allgemeine Direktzahlungen

- Den Flächenbeitrag bezogen 68 Betriebe.
- Den Beitrag für Haltung Raufutter verzehrender Tiere erhielten 40 Betriebe.
- Der Betrag für Tierhaltung unter erschwerenden Produktionsbedingungen in der Hügelizeone wurde 19 (9) Betrieben zuerkannt.
- Allgemeine Hangbeiträge in der Hügelizeone erhielten 14 (22) Betriebe.
- Hangbeiträge für Reben wurden an einen Betrieb ausgerichtet.

(Die aufgeführten Zahlen sind provisorisch und können noch leichte Veränderungen erfahren.)

9.7.3 Ökobeiträge

- Für Beiträge muss ein Betrieb gesamtbetrieblich den ökologischen Ausgleich erfüllen (vorher IP), das heisst mind. 7 % der LN (Landwirtschaftliche Nutzfläche) müssen extensiv bewirtschaftet werden. Es nahmen 66 Betriebe teil, denn an den öLN ist ein Teil der anderen Beiträge gebunden, welche man sonst nicht oder nur mit einer Abstufung beziehen kann.
- Bei den öLN mussten
 - extensiv genutzte Weiden, wenig intensive Wiesen
 - extensiv genutzte Wiesen, Streuflächen Hecken, Feld- und Ufergehölz
 - Ackerschonstreifen, Buntbrachen und Hochstamm-Obstbäumekontrolliert werden.
- Bei 32 (34) Betrieben musste über die Berechtigung von Beiträgen für die Extensoproduktion im Getreidebau Kontrolle gemacht werden.
- Biologischen Landbau betreiben 9 (6) Landwirte.
- Die Kriterien für BTS erfüllten 11 (8) Betriebe.
- Beim RAUS wurde in 22 (16) Betrieben der Auslauf kontrolliert.

9.7.4 Ackerbaubeiträge:

- Bei 4 (3) Landwirten mussten die Rapsflächen kontrolliert werden.
- Bei 2 Landwirten wurden Felder mit Körnerleguminosen kontrolliert.
- Bei 31 (34) Landwirten wurden die Futtergetreide-Felder kontrolliert.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.7.5 Zollrückerstattung auf Treibstoffen

- Die Gesuche von 67 (68) Landwirten um Zollrückerstattung für in der Landwirtschaft verbrauchtes Benzin und Dieselöl wurden geprüft.

9.7.6 Kürzungen

- Wegen Übertretung des Art. 70 DZV (Bedingungen und Auflagen nicht eingehalten, oder aufgrund des Gewässerschutzes) mussten 3 Landwirte Kürzungen hinnehmen.
- Wegen zu hohem Einkommen wurden bei 4 Betrieben Kürzungen vorgenommen.
- Wegen zu hohem Vermögen wurden bei 2 Betrieben Kürzungen vorgenommen oder keine Beiträge ausgerichtet.

9.7.7 Bekämpfung von Feuerbrand

Im Kampf gegen die Pflanzenkrankheit Feuerbrand haben die ausgebildeten Mitarbeiter der Stadtgärtnerei während insgesamt ca. einer Woche Kontrollen durchgeführt und zusätzlich verschiedene Rodungen vornehmen müssen. Es scheint, dass die bereits im Vorjahr getroffenen Massnahmen erfolgreich waren und eine Ausbreitung der Krankheit durch laufende Kontrollen verhindert werden kann.

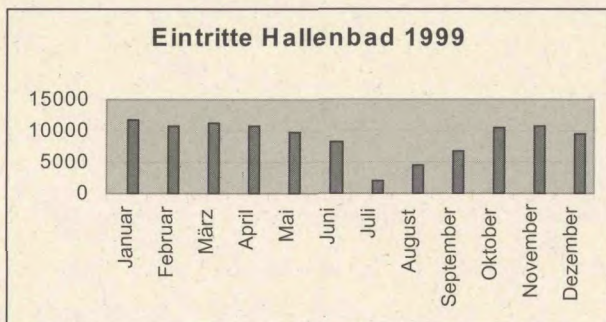
Zweiter Teil: Sport- und Badeanlagen

9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

9.8.1 Hallenbad

Für die Durchführung des Zimmerberg-Cups und des Schülerschwimmens, organisiert durch den Schwimmverein Wädenswil, war das Hallenbad an je einem Nachmittag reserviert und für die Öffentlichkeit gesperrt. Die Mitglieder der SLRG leisteten an 32 Tagen während den Wintermonaten Badeaufsicht.

Bei 328 (334) Betriebstagen waren im Berichtsjahr gesamthaft 106'517 (102'594) Eintritte zu verzeichnen. Zusätzlich benützten 19'693 Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 325 Besucher (bzw. 386 inkl. Schulen).



9.8.2 Sporthalle

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes ausschliesslich durch Ortsvereine belegt. An 57 (55) Tagen konnten die Hallen zusätzlich vermietet werden.

9.9 Strandbad Rietliu

Im Strandbad wurden 10'672 (13'364) Einzelseintritte, 378 (459) Abonnemente und 217 (211) Saisonkarten verkauft. 715 (653) Schüler verlegten die Schulschwimmstunde mit ihren Lehrern ins Strandbad. Total waren 1'184 (1'856) Ferienpasseintritte zu verzeichnen. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 9 (20) Wochenenden in der Badaufsicht.

Die von der Gesundheits- und Sportbehörde angeordneten 14täglichen Badewasser-Untersuchungen wiesen durchwegs gute Resultate auf.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.10 Seebad

Im Seebad wurden 2'600 (3'423) Einzeleintritte, 167 (208) Abonnemente und 126 (146) Saisonkarten verkauft. Im Rahmen des Schulschwimmens benützten 518 (549) Schüler das Bad. Total wurden 299 (830) Ferienpasseintritte registriert.

9.11 Badanlage Bachgaden

Die Gesundheits- und Sportbehörde erteilte acht Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. Die schlechte Witterung erlaubte jedoch nur die Durchführung von vier Veranstaltungen.

9.12 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb in normalem Rahmen ab. Unregelmässigkeiten wurden keine gemeldet. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 20 (20) Wochenendtagen selbständig Badaufsicht.

9.13 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die IWS leistete wiederum wertvolle Arbeit als aktiver Partner der Gesundheits- und Sportbehörde und war für vielfältige Koordinationen zwischen den Vereinen und der Stadt besorgt.

9.14 Wädenswiler Ferienpass 1999

Es wurden total 949 (947) Ferienpässe bezogen. 35 (37) Vereine und Institutionen boten 72 (73) Veranstaltungen verschiedenster Art an. Als Grosse Erfolg entpuppten sich die vier von der Gesundheits- und Sportbehörde organisierten Besichtigungen des Sauriermuseums in Aathal. 93 SchülerInnen der Unter- und Oberstufe bestaunten die prähistorischen Giganten und bestürmten die freundlichen FührerInnen mit Fragen. Bei der Stadtpolizei Zürich wurden 13 OberstufenschülerInnen zu einem Infonachmittag empfangen. Die Besichtigung der Einsatzzentrale und des Fahrzeugparks vermittelte interessante Einblicke in den Berufsalltag eines Stadtpolizisten. 275 (230) Ferienpassinhaber besuchten den Kinder- und 240 (215) den Jugendfilm im Schlosskino. Drei originelle Menüs wurden von 68 (63) TeilnehmerInnen in sechs Kochplausch-Kursen zubereitet und genossen.

9.15 Trendsportanlagen

Beim Schulhaus Untermosen wurde für die Skater eine Funbox und zwei Quarterpipes aufgestellt. Die Planung eines Skateparks in der Rietliu wurde begonnen.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Dritter Teil: Friedhof- und Bestattungswesen

9.16 Friedhof

Der Kredit für den Endausbau des Friedhofs (Teil Ost, 2. Etappe, 3. Teil) wurde vom Gemeinderat bewilligt.

Vierter Teil: Krankenhaus Frohmatt

9.17 Krankenhaus / Altersheim

Neue Strukturen

- **Betriebskonzept 2000+**

Die Kernaufgaben der Kranken- und Altersheime haben sich in den letzten Jahren sehr stark verändert. Das klassische Altersheim gibt es immer weniger, die Pflege bekommt immer mehr Gewicht. Betroffen von diesen veränderten Lebensgewohnheiten der Betagten sind alle Heime, auch die Frohmatt.

Ausschlaggebend für die neuen Lebensgewohnheiten ist die Gesundheit im Alter, die vielen Betagten heute ein längeres Leben ohne fremde Hilfe ermöglicht, und der Ausbau anderer Betreuungsformen wie zum Beispiel die Spitex oder die Pro-Senectute-Angebote. Gemäss Ergebnissen des Nationalen Forschungsprogramms 'Alter' betrug bereits im Jahre 1994 das Durchschnittsalter beim Eintritt in den untersuchten Heimen 83 Jahre, nur ein Drittel dieser Betagten waren noch mehr oder weniger selbständig. Neuere Zahlen belegen, dass sich diese Tendenz in den letzten Jahren noch verstärkt hat. Die Selbstständigkeit der Betagten beim Heimeintritt nimmt zunehmend ab, rund 80% der Neueintretenden sind heute mittel oder stark pflegebedürftig.

- **Die Zeichen der Zeit erkennen**

Diese Situation hat bereits in verschiedensten Heimen unserer Region anspruchsvolle Restrukturierungsprozesse in Gang gesetzt. Einige Heime stecken bereits seit längerem in diesem Prozess, andere stehen erst am Anfang. Die Stadt Wädenswil hat schon vor geraumer Zeit erkannt, dass diesbezüglich auch in der Frohmatt Handlungsbedarf besteht. Der Frohmatt steht ein zeitgemässes Kleid zu. Wir nehmen die veränderten Bedürfnisse und neuen Lebensgewohnheiten unserer heutigen und zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner ernst. Unser Ziel: Wir berücksichtigen individuelle Gegebenheiten und Bedürfnisse, und garantieren optimale Betreuung und Pflege bei der der Mensch im Mittelpunkt steht.

Die Umbruchphase wurde bereits vor einem Jahr mit der Präsentation einer Betriebsanalyse der GBA Gesellschaft für die Beratung von Alters- und Sozialinstitutionen beim Stadtrat eingeläutet. Gestützt auf diese Ergebnisse wurde die GBA beauftragt, zusammen mit zwanzig Kadermitarbeitern aus der Frohmatt ein Grobbetriebskonzept für die Weiterentwicklung des Kranken- und Altersheims auszuarbeiten.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Der Stadtrat hat am 13. Dezember einer Steuergruppe den Auftrag erteilt, ihm Entscheidungsgrundlagen für die Umsetzung des neuen Konzeptes in Teilschritten vorzulegen. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet. Sie setzen sich zusammen aus Mitarbeiterinnen aus der Frohmatt und Heimkommissions-Mitgliedern.

Mitglieder Steuergruppe

Rolf Kurath, Stadtrat, Gesundheitsbehörde
Vinzenz Büttler, Stadtrat, Sozialbehörde
Nelly Schreiber, Gesundheitsbehörde
Brigitte Blum, Gesundheitsbehörde
Dieter Müller, Sozialbehörde
Marie-Christina Stocker, Sozialbehörde
Dr. med. Bernhard Rom
Dr. med. Thomas Saner

• **Ausblick**

Eine arbeitsintensive, aber auch eine äusserst interessante Zeit liegt vor uns, denn ohne fundierte Abklärungen passiert nichts. Fachkundige und exakte Analysen sind unabdingbar, um Schritt für Schritt die gesetzten Ziele realisieren zu können.

• **Leitbild**

Bereits Ende 1998 nahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Frohmatt, die Heimleitung und Mitglieder der Heimkommission - insgesamt waren es 25 Personen - an einem Leitbild-Workshop unter der Leitung des Unternehmensberaters Peter Junker teil. Das im Anschluss daran gewählte verantwortliche Kernteam von zehn Personen präsentierte bereits Mitte Januar einen ersten Entwurf. Dieser wurde im Workshopteam hinterfragt, diskutiert und wo nötig korrigiert. Die überarbeitete Version ging zur Vernehmlassung an die Heimkommission, an das Kernteam und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Leitbild wurde am 2. März anlässlich einer Heimkommissions-Sitzung genehmigt und vom Stadtrat zur Kenntnis genommen.

• **EDV**

Das alte EDV-System entsprach weder den evaluierten künftigen Anforderungen noch war es jahrtausendwechselfähig. Deshalb bewilligte der Stadtrat für die Anschaffung einer neuen Heimlösung HeSoft der Firma Ruf (Schlieren), den Ausbau des Netzwerks sowie für die Einrichtung von modernen PC-Arbeitsplätzen einen Kredit von Fr. 171'545.--. Seit Oktober ist die Frohmatt informatikmässig auf dem neusten Stand und mit der Stadt Wädenswil vernetzt. Die neue Heimlösung HeSoft läuft seit dem 1.1.2000.

• Die Frohmatt ist Lieferantin der 'Rollenden Küche'

Die 'Rollende Küche', eine neue Dienstleistung von Hauspflegeverein und Pro Se-nectute, erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Das Angebot: Lieferung einer vollwertigen Mahlzeit pro Tag für Leute, die aus gesundheitlichen Gründen nicht selber kochen können. In Isolierboxen verpackt werden die frisch gekochten Mahlzeiten, zur Auswahl stehen täglich vier verschiedene Menüs, mit Privatautos zu den Kunden nach Hause gebracht. Geliefert wird von Montag bis Samstag. Die Mahlzeiten werden in der Frohmatt-Küche kreiert, zubereitet und verpackt. Dieses Projekt hatte seinen Start am 4. Oktober. In der Anfangsphase gelangten rund 500 Mahlzeiten pro Monat zur Auslieferung, im Dezember konnten bereits 800 warme Menüs verteilt werden.

• Veranstaltungen

1999 - Jahr des älteren Menschen

Zahlreiche Veranstaltungen brachten auch in diesem Jahr viel Abwechslung in den Heimalltag. Fasnachtsfeste, traditionelle Feiern zu Ostern und Weihnachten haben ihren festen Platz. Auch kulinarische Höhepunkte sind ein wichtiger Aspekt für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. 1999 haben wir erstmals zum Sonntagsbrunch geladen. Der grosse Erfolg hat uns bewogen, diesen Anlass zu institutionalisieren. Aber auch die nicht alltäglichen Menükreationen aus unserer Küche und das Angebot in der Cafeteria für 'de Gluscht zwüschedure' erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Sommerfest 10./11. Juli

Der Höhepunkt 1999 war sicher unser Sommerfest. Mit einem attraktiven Festprogramm feierten Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Gäste das vom Kranken- und Altersheim organisierte Sommerfest zum Jahr des älteren Menschen. Ein breites Unterhaltungsangebot für Jung und Alt liess die Zeit im Fluge vergehen. Die zahlreichen Marktstände luden zum Flanieren und Verweilen und natürlich auch zum Einkaufen ein. Das vielfältige kulinarische Angebot liess keine Wünsche offen.

Die Krönung aber war eine von den BewohnerInnen aufgeführte Pantomime. Das Gebärdenspiel zum Thema Morgen, Morgentoilette, Morgenstimmung ist in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Irene Orda entstanden und erntete so viel Applaus, dass eine zweite Aufführung nötig war. Viel zu hören und staunen gabs aber auch bei den Auftritten der Guggenmusik Wadin Schränzer, bei der Kunstradvorführung des ATB Wollishofen oder bei der Puszta Company. Am Sonntag ging das Sommerfest mit Brunch bei volkstümlicher Musik und einem Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores zu Ende. Ein herzliches Dankeschön allen Helferinnen und Helfern. Nur dank ihrem unermüdlichen Einsatz und Engagement war dieses grossartige Fest überhaupt realisierbar.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

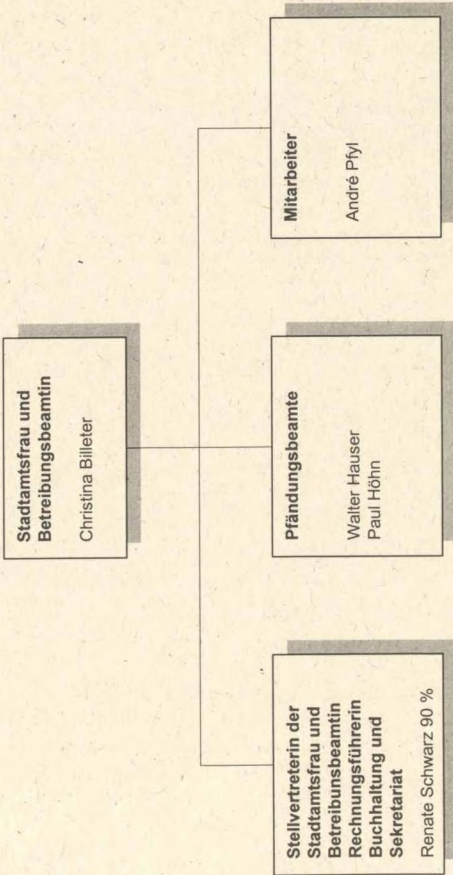
Offene Türen

Der offizielle 'Tag des älteren Menschen' fand am 3. Oktober statt. Verschiedenste Heime nahmen diesen Tag zum Anlass, ihre Türen zu öffnen. So auch die Frohmatt, und das Interesse der Wädenswiler Bevölkerung war gross. Nach der Vernissage der Richterswiler Künstlerin Tessa Ingrid Richter, die mit ihren leucht- und farbstarken Bildern die Betagten und die Gäste gleichermassen erfreuen konnte, stand für die Hungrigen ein reichhaltiges Mittagsbuffet zur Verfügung. Anschliessend konnten alle Interessierten an den organisierten Führungen durch das Kranken- und Altersheim teilnehmen. Regen Zuspruch fand auch unsere Diaschau, welche eindrücklich einen Tagesablauf im Krankenhaus aufzeigte.

• NPM

Weitere NPM-Arbeiten wurden 1999 sistiert, bis das Betriebskonzept wirksam sein sollte. So wird die Kostenrechnung mit der neuen Heimplösung im Jahre 2000 eingeführt. Die Leistungskataloge werden im Sommer 2000 für das Jahr 2001 revidiert und daraus wird die Leistungsanalyse erstellt.

Stadt Wädenswil - Stadtmann- und Betreibungsamt



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

1 Stadtmannamtliche Geschäfte

	1999	1998	1997
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	69	123	79
Amtliche Befundaufnahmen	12	62	16
Zivilrechtliche Aufträge	6	4	3
Amtliche Verbote	12	4	3
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	5	3	3
Vollzug von Herausgabefehlen und Zutrittsverschaffung	1	8	4
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	0	1	2
Siegelungen	0	0	0
Ueberwachung freiwilliger Steigerungen	0	0	1
Ausführung gerichtlicher Aufträge	85	110	41

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

Betreibungsbegehren	Total Eingänge	4687	4529	4331
Davon:				
-Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs		4248	4209	3955
-Wechselbetreibungen		0	0	4
-Grundpfandbetreibungen		6	9	13
-Betreibung auf Sicherheitsleistung		0	0	0
-Steuerbetreibungen		839	895	680
-Faustpfandbetreibungen		2	1	4
Rechtsvorschläge		473	588	567
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)		2	2	4
Arrestbegehren		1	2	1
Grundpfandverwertungen		2	2	1
Verwertungen aus Sachpfändungen		0	0	0
Pfändungsbegehren	Total Eingänge	2855	2743	2574
Davon:				
-Erfolgreiche Pfändungen nach Art. 115 SchKG		295	332	379
-Lohnpfändungen		1521	1357	1183
-Konkursandrohungen		137	108	121

IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

	1999	1998	1997
Aufschubsbewilligungen im Verwertungsverfahren	46	43	41
Erstellte Kollokations- und Verteilungspläne	180	219	139
Betreibungsauskünfte gem. Art. 8 SchKG	3964	3869	4124
Requisitionsaufträge	214	228	171
Tagebucheinträge	653	569	551
Polizeiliche Zuführungen durch Kantonspolizei	23	44	50
Aufträge zur Zustellung durch die Stadtpolizei	1	3	0
Strafverzeigungen wegen Ungehorsam	0	0	2
Abrechnungen von Verwertungen	1462	1032	1022

Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1999	Fr. 19'219'023.68
Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1998	Fr. 30'823'745.91
Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1997	Fr. 44'691'419.29

Total der ergebnislosen Pfändungen	1999	Fr. 1'329'664.40
Total der ergebnislosen Pfändungen	1998	Fr. 834'626.60
Total der ergebnislosen Pfändungen	1997	Fr. 1'388'010.05
Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger	1997	Fr. 3'085'189.65
Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger	1998	Fr. 2'666'532.49
Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger	1999	Fr. 3'328'534.05

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:

- im Geschäftsjahr 8 im Totalbetrag von Fr. 564'225.20
- im Vorjahr 9 im Totalbetrag von Fr. 502'682.60
- im Geschäftsjahr gelöschte Eintragungen 72

Ende Geschäftsjahr sind somit 279 Eintragungen registriert.

Gebühren

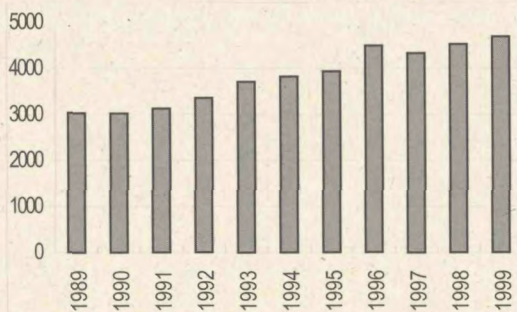
Der Stadtkasse wurden Fr. 680'000.-- abgeliefert gegenüber Fr. 00'000.-- im Vor-jahr (inkl. Gutschriften, Steueramt, Finanzabteilung, Polizeiabteilung).

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Betreibungsamtliche Geschäfte

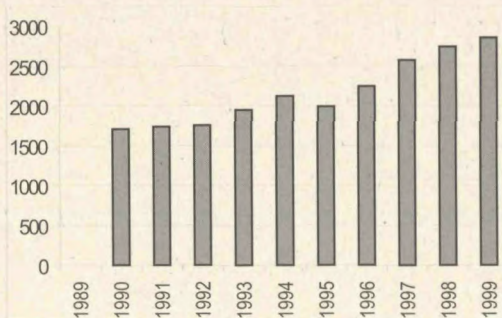
Betreibungsbegehren

Jahr	Anzahl
1989	3028
1990	3020
1991	3125
1992	3352
1993	3713
1994	3821
1995	3937
1996	4486
1997	4331
1998	4529
1999	4687



Pfändungsbegehren

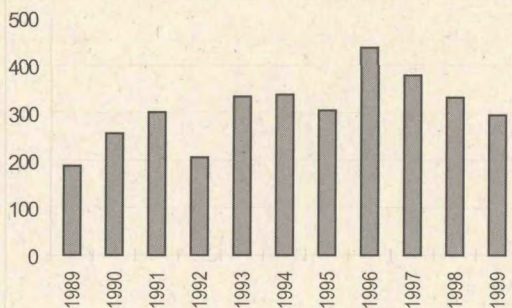
Jahr	Anzahl
1989	
1990	1707
1991	1737
1992	1754
1993	1951
1994	2122
1995	1993
1996	2245
1997	2574
1998	2743
1999	2855



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

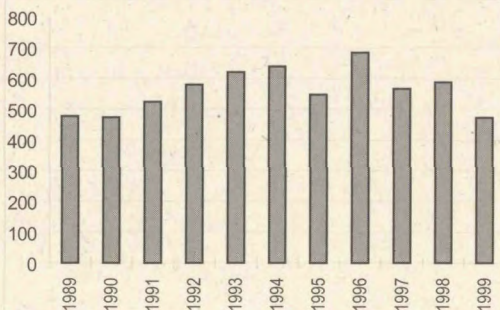
Davon Erfolgreiche Pfändungen nach Art. 115 SchKG

Jahr	Anzahl
1989	188
1990	256
1991	301
1992	206
1993	334
1994	338
1995	305
1996	437
1997	379
1998	332
1999	295



Rechtsvorschläge

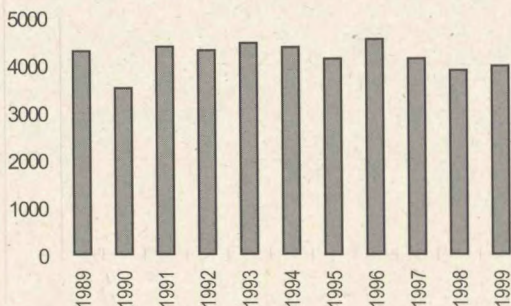
Jahr	Anzahl
1989	477
1990	474
1991	524
1992	580
1993	621
1994	639
1995	548
1996	685
1997	567
1998	588
1999	473



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Betreibungsauskünfte gem. Art. 8 SchKG

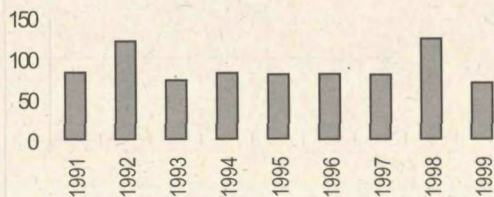
Jahr	Anzahl
1989	4279
1990	3502
1991	4374
1992	4290
1993	4443
1994	4354
1995	4122
1996	4529
1997	4124
1998	3869
1999	3964



Stadtmannamtliche Geschäfte

Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften (§§ 246 -250 EG z. ZGB)

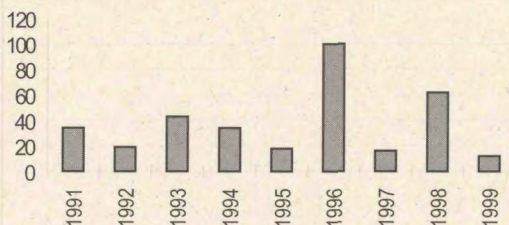
Jahr	Anzahl
1991	82
1992	120
1993	72
1994	81
1995	79
1996	80
1997	79
1998	123
1999	69



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Amtliche Befunde (234 ZPO)

Jahr	Anzahl
1991	34
1992	19
1993	43
1994	34
1995	18
1996	100
1997	16
1998	62
1999	12



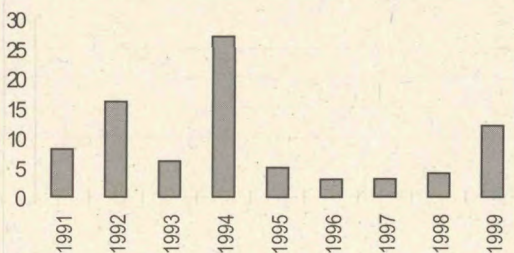
Zivilrechtliche Aufträge (§ 235 -237 ZPO)

Jahr	Anzahl
1991	2
1992	4
1993	2
1994	6
1995	2
1996	8
1997	3
1998	4
1999	6



Amtliche Verbote (§ 225 ZPO)

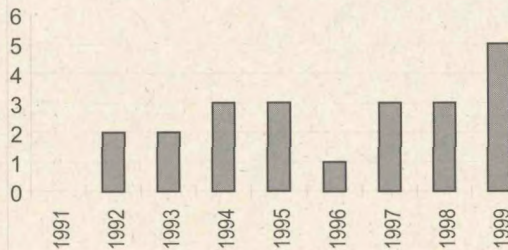
Jahr	Anzahl
1991	8
1992	16
1993	6
1994	27
1995	5
1996	3
1997	3
1998	4
1999	12



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Ausweisungsvollzug aus Mieträumen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1991	0
1992	2
1993	2
1994	3
1995	3
1996	1
1997	3
1998	3
1999	5



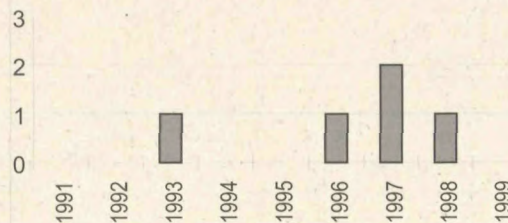
Vollzug von Herausgabebefehlen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1991	3
1992	4
1993	3
1994	1
1995	3
1996	1
1997	4
1998	8
1999	1



Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPo und § 75 GVG)

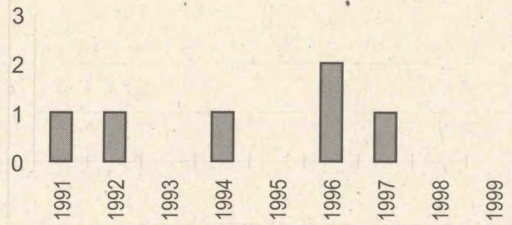
Jahr	Anzahl
1991	0
1992	0
1993	1
1994	0
1995	0
1996	1
1997	2
1998	1
1999	0



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

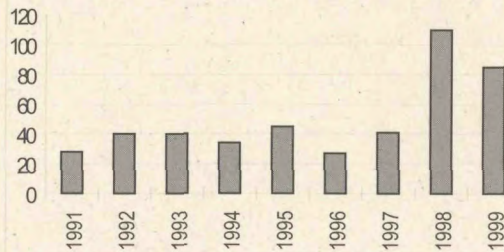
Ueberwachung freiwilliger Steigerungen (§223 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1991	1
1992	1
1993	0
1994	1
1995	0
1996	2
1997	1
1998	0
1999	0



Ausführung gerichtlicher Aufträge

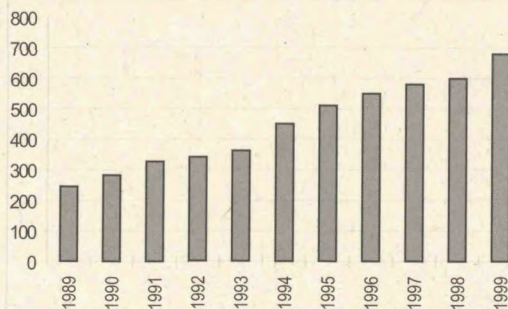
Jahr	Anzahl
1991	28
1992	40
1993	40
1994	34
1995	45
1996	27
1997	41
1998	110
1999	85



Stadtmann- und Betreibungsamt

Gebührenerlieferung an Stadtkasse (in Tausender)

Jahr	Fr. x 1'000
1989	245
1990	282
1991	327
1992	340
1993	361
1994	450
1995	510
1996	550
1997	580
1998	600
1999	680



V. Friedensrichterämter

	Kreis Dorf			Kreis Berg und Au		
	1999	1998	1997	1999	1998	1997
1. Zu behandelnde Klagen						
Übertrag aus dem Vorjahr	10	27	16	4	2	3
Neu eingegangen im Berichtsjahr	145	142	159	55	71	60
Total	155	169	175	59	73	63
2. Erledigte Klagen						
Durch Rückzug	30	21	26	9	14	10
Durch Anerkennung	12	13	10	3	8	8
Durch Vergleich	25	27	30	4	7	8
Durch Urteil	-	2	1	-	-	1
Durch Weisung an Einzelrichter	67	74	72	32	36	28
Durch Weisung an Bezirksgericht	9	8	8	5	2	4
Durch Weisung an Handelsgericht	3	14	1	1	2	2
Total	146	159	148	55	69	61
3. Vortrag auf das neue Jahr	9	10	27	4	4	2
4. Die erledigten Geschäfte betreffen						
Forderungsklagen	76	91	91	22	44	37
Ehescheidungsklagen	55	59	50	27	21	19
Ehrverletzungsklagen	2	3	6	-	-	1
Kompetenzfälle	13	6	-	6	4	4
Vaterschaftsklagen	-	-	1	-	-	-
Total	146	159	148	55	69	61

Dazu kommen von der Statistik nicht erfasste Beratungen und Auskünfte.

5. Gebührenablieferung an die Stadtkasse (Brutto)

Kreis Dorf	1999	Fr. 30'562.--
	1998	Fr. 37'821.--
	1997	Fr. 32'466.--
Kreis Berg und Au	1999	Fr. 11'943.--
	1998	Fr. 16'468.--
	1997	Fr. 16'000.--

VI. Behördenetat per Dezember 1999

Legende:

BFPW= Bürgerliches Forum positives Wädenswil

CVP = Christlichdemokratische Volkspartei

EVP = Evangelische Volkspartei

FDP = Freisinnig-Demokratische Partei

LdU = Landesring der Unabhängigen

GP = Grüne Partei

SVP = Schweizerische Volkspartei

SP = Sozialdemokratische Partei

1. Stadtrat

1.1. Behörde

Stadtpäsident

Ueli Fausch

Vinzenz Bütler

Dr. Bruno Ern

Schönenbergstrasse 81

1. Vizepräsident

2. Vizepräsident

Wädenswil

FDP

780 43 60

Sozialvorstand

Vinzenz Bütler

Hänsital

Wädenswil

CVP

780 51 58

Finanzvorstand

Dr. Bruno Ern

Ueli Fausch

Hanne Herzog

Im unt. Baumgarten 15

1. Stellvertreter

2. Stellvertreterin

Wädenswil

LdU

780 10 40

Hochbauvorstand

Armand Erzinger

Hanne Herzog

Ernst Stocker

Pfannenstilstrasse 27

1. Stellvertreterin

2. Stellvertreter

Wädenswil

FDP

780 97 13

Tiefbauvorsteherin

Hanne Herzog

Armand Erzinger

Ernst Stocker

Gerberacherweg 30a

1. Stellvertreter

2. Stellvertreter

Wädenswil

SVP

780 45 75

Gesundheits- und Sportvorstand

Rolf Kurath

Sunneweg 5

Wädenswil

SP

780 86 20

Werkvorstand

Paul Rota

Hanne Herzog

Rolf Kurath

Nordstrasse 8

1. Stellvertreterin

2. Stellvertreter

Wädenswil

CVP

780 06 30

VI. Behördenetat per Dezember 1999

Polizei- und Wehrvorstand

Ernst Stocker	Himmeri	Wädenswil	SVP	780 68 37
Rolf Kurath	1. Stellvertreter			
Paul Rota	2. Stellvertreter			

Schul- und Jugendvorstand

Johannes Zollinger	Schönenbergstrasse 99	Wädenswil	EVP	780 08 80
Vinzenz Bütler	Stellvertreter für stadträtliche Angelegenheiten			

Stadtschreiber:	Heinz Kundert
Stadtschreiber-Stv.:	Markus Frauenfelder

1.2. Spezialverwaltungsbehörden

1.2.1. Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Heinz Brunner	Neudorfstrasse 10	Wädenswil
Karin Brupbacher	Untere Leihofstrasse 13	Wädenswil
Erna Däschler-Rada	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil
Jürg Egli	Untere Weidstrasse 5	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au-Wädenswil
Marliese Huber	Rietliaustrasse 4	Au-Wädenswil
Helen Kögel-Vontobel	Bürglipark 11	Wädenswil
Kathrin Kronauer	Widen	Wädenswil
Käthi Nussbaumer	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Silvia Reinl	Eichweidstrasse 28	Wädenswil
Claude Rochat	Neudorfstrasse 48	Wädenswil
Meta Schärer	Himmeri	Wädenswil
Susanne Schawalter	Glärnischstrasse 39	Wädenswil
Erich Schlegel	Buckstrasse 29	Wädenswil
Hansruedi Stauffer	Neudorfstrasse 12	Wädenswil
Kaisu Tschudin	Etzelstrasse 42c	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil
Erika Walt	Rutänenweg 12	Wädenswil
Schulsekretärin:	Maja Streuli	
Schulverwalter:	Peter Lanker	

VI. Behördenetat per Dezember 1999

1.2.2. Sozialbehörde

Vinzenz Bütler	Stadtrat, Präsident	
Dieter Müller	Im unt. Baumgarten 19	Wädenswil
Marie-Christina Stocker	Palmenweg 4	Wädenswil
Martina Ulmann	Fuhrstrasse 35	Wädenswil
Beat Wiederkehr	Rotweg 55	Wädenswil
Sekretär:	Hansruedi Bachmann	
	Rolf Weber (Vormundschaft)	

1.2.3. Gesundheits- und Sportbehörde

Rolf Kurath	Stadtrat, Präsident	
Brigitte Blum	Luftstrasse 26b	Wädenswil
Walter Bossert	Hegimoos	Wädenswil
Marlis Dorfschmid	Bürglipark 14	Wädenswil
Prisca Geiger	Gulmenstrasse 1	Wädenswil
Ralf Maurer	Pfannenstilstrasse 6	Wädenswil
Nelly Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27	Au-Wädenswil
Sekretär:	Hansjörg Gammeter	

1.3. Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1. Baukommission

Armand Erzinger, Präsident	
Hanne Herzog, 1. Vizepräsidentin	
Paul Rota, 2. Vizepräsident	
Ernst Stocker, Mitglied	
Sekretär:	Max Schärer
Stadttingenieur:	Karl Bachmann
Hochbautechniker:	Werner Jost

1.3.2. Werkkommission

Paul Rota, Präsident	
Hanne Herzog, 1. Vizepräsidentin	
Rolf Kurath, 2. Vizepräsident	
Ernst Stocker Ersatzmann	
Sekretär:	Fritz Marty
Betriebsleiter:	Hans-Peter Kämpfer

VI. Behördenetat per Dezember 1999

1.3.3. Zivilschutzkommission

Ernst Stocker, Präsident
Rolf Kurath, Vizepräsident
Andreas Maritz, Ortschef
Ortschef-Stellvertreter vakant

Sekretär: Hansjörg Gammeter
ZS-Stellenleiter: Josef Kaufmann

1.3.4. Steuerkommission

Mitglieder:		
Hans Gut	Rosenbergstrasse 1	Wädenswil
Hans Wöhrle	Im Gwad 61	Au-Wädenswil
Ersatzmitglieder:		
Dr. Franz Breitenmoser	Sandhofstrasse 7	Wädenswil
Ueli Knutti	Am Zopfbach 15	Au-Wädenswil
Sekretär:	Peter Nef	

1.3.5. Natur- und Heimatschutzkommission

Präsident:		
Fredy Fischli	Tobelrainstrasse 14	Wädenswil
Mitglieder:		
Hanne Herzog, Stadträtin		
Armand Erzinger, Stadtrat		
Peter H. Blattmann	Mühlebachstrasse 11	Wädenswil
Emma Bossert	Chalchtaren	Wädenswil
Ernst Brupbacher	Stegstrasse 3	Wädenswil
Werner Honegger	Rautistrasse 5	Au-Wädenswil
Hermann Horlacher	Rotweg 2	Wädenswil
Dr. Fritz Kobel	Tobelrainstrasse 13	Wädenswil
Max Läuchli	Weingartenrain 5	Wädenswil
Adrian Waldmeier	Stocken	Wädenswil
Sekretär:	Rolf Weber	

VI. Behördenetat per Dezember 1999

1.3.6. Kulturkommission

Präsidentin:

Jeannette Schürch

Meierhofrain 15

Wädenswil

Mitglieder:

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Jean-Bernard Bächtiger

Dr. Pierre Kull

Beatrice Margna

Adrian Scherrer

Markus Zollinger

Grüntal 16

Fuhrstrasse 12

Schlossbergstrasse 43

Blumenstrasse 1

Friedenstrasse 13

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Richterswil

Sekretärin:

Johanna Bürgi Moser

1.3.7. Verkehrskommission

Präsident:

Paul Huggel

Neuguetstrasse 14

Wädenswil

Mitglieder:

Hanne Herzog, Stadträtin

Paul Rota, Stadtrat

Ulrich König

Rudolf Limacher

Bruno Thalmann

Peter Trachsler

Karl Zollinger

Schönenbergstrasse 116

Öbere Leihofstrasse 20

Aubrigstrasse 9

Buckstrasse 20

Appitalstrasse 62

Wädenswil

Wädenswil

Au-Wädenswil

Wädenswil

Au-Wädenswil

Sekretärin:

Brigitte Tobler

1.3.8. Jugendkommission

Präsident:

Philipp Kutter

Neudorfstrasse 56

Wädenswil

Mitglieder:

Johannes Zollinger, Stadtrat

Urs Aellig

Karin Büttler

Guido Däschler

Heinz Kernwein

Pfr. Dr. Martin Kopp

Tina Landolt

Michael Wortmann

Jürg Zürrer

Schlossbergstrasse 5a

Ober Rüti

Tiefenhofstrasse 27

Schönenbergstrasse 1

Etzelstrasse 3

Obere Weidstrasse 1a

Zürichstrasse 50

Schützensteig 10

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Wädenswil

Uster

Au-Wädenswil

Sekretariat:

Schul- und Jugendabteilung

VI. Behördenetat per Dezember 1999

1.3.9. Frohmatt-Heimkommission

Rolf Kurath, Stadtrat, Präsident

Vinzenz Bütler, Stadtrat

Brigitte Blum

Dieter Müller

Nelly Schreiber

Marie Christina Stocker

Sekretär:

Luftstrasse 26b

Im unteren Baumgarten 19

Johannes-Hirt-Strasse 27

Palmenweg 11

Christian Rentsch

Wädenswil

Wädenswil

Au-Wädenswil

Wädenswil

1.3.10. Kommission für Grundsteuern

Dr. Bruno Ern, Stadtrat, Präsident

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Armand Erzinger, Stadtrat

Rolf Kurath, Stadtrat

Hans Bossert, Schönenbergstrasse 3 Wädenswil

Sekretär:

Peter Nef

1.3.11. Feuerwehrkommission

Ernst Stocker, Stadtrat, Präsident

Rolf Kurath, Stadtrat

Peter Buchmann

Werner Kunz

Sachberater:

Sekretärin:

Türgass 10

Pfannenstilstrasse 3

Hansjörg Gammeter

Wilfried Hitz

Elisabeth Hauser

Wädenswil

Wädenswil

1.4. Abordnungen

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Johannes Zollinger

Betriebskommission Jugendzentrum

Johannes Zollinger

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

Genossenschaft Hotel Engel

Dr. Bruno Ern

Rolf Kurath

VI. Behördenetat per Dezember 1999

Genossenschaft Schöneegg

Dr. Bruno Ern

Hanne Herzog, Stellvertreterin

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil

Ueli Fausch

Dr. Bruno Ern

Armand Erzinger

Heinz Kundert

Sekretär:

Markus Frauenfelder

Kunsteisbahngenossenschaft Johanniter

Rolf Kurath

Hafengenossenschaft Wädenswil

Hanne Herzog

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Armand Erzinger

Karl Bachmann

Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Vorstandsmitglied:

Armand Erzinger

Delegierte:

Walter Brändli

Alessandra Diener

Thomas Kellersberger

Heinz Schuler

Hanspeter Linder, Ersatz

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Dr. Bruno Ern

Verwaltungsrat Schweiz. Südostbahn

Ueli Fausch

Dr. Bruno Ern

Regionale Verkehrskonferenz

Paul Huggel

VI. Behördenetat per Dezember 1999

Stiftung Kinderheim Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Hanne Herzog

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Johannes Zollinger, Mitglied

Dr. Bruno Ern, Revisor

Aufsichtskommission der kaufmännischen Berufsschule Horgen

Hans-Robert Wyss

Aufsichtskommission der gewerblich-industriellen Berufsschule Horgen

Hans Buchmann

Zweckverband Spitalregion linkes Zürichseeufer (LZU)

Dr. Bruno Lang

Rolf Kurath

Stiftungsrat Spital Wädenswil

Ueli Fausch

Verkehrsverein Wädenswil

Hanne Herzog

Zweckverband für Kehrrichtverwertung

Abgeordnetenversammlung:

Dr. Bruno Ern

Ewald Mettler

Dr. Willy Rüegg

Gody Pfister, Ersatz

Betriebskommission:

Paul Rota

VI. Behördenetat per Dezember 1999

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung:

Hanne Herzog
Ernst Stocker
Manuel Angst
Thomas Geiger
Hanspeter Linder
Ewald Mettler
Ilse Pfenninger
Walter Stocker

Heinrich Zogg, Ersatz
(9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission:

Paul Rota, Werkvorstand
Hans-Peter Kämpfer, Betriebsleiter

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Delegiertenversammlung:

Dr. Bruno Ern
Martina Ulmann
Hanne Herzog, Ersatz

Vorstandsmitglied:
Vinzenz Bütler

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger, Schulvorstand

Verwaltungsrat der Eisbahn Neubühl AG

Hanne Herzog, Tiefbauvorsteherin

2. Gemeinderat

2.1. Mitglieder

Manuel Angst	Sonnemattstrasse 3	SP	780 48 78
* Willy Bachmann	Bürglipark 2	SVP	780 71 46
* Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	780 36 15
* Peter Baumann	Speerstrasse 98	CVP	780 68 97
* Jasmine Bond	Rotweg 53	LdU	780 72 19
* Walter Brändli	Ober Oedischwänd	SVP	780 34 69
* Christian Brenner	Lindengut, Au	FDP	781 12 50
* Ernst Brupbacher	Zugerstrasse 10	BFPW	780 01 52
* Hans-Peter Bürge	Neudorfstrasse 23	FDP	780 53 03
* Karin Bütler	Ober Rüti	CVP	780 57 54

VI. Behördenetat per Dezember 1999

Alessandra Diener	Neudorfstrasse 21	SP	780 13 56
Ursi Diener Brunner	Neudorfstrasse 10	SP	780 72 68
Alessandro Di Stefano	Bahnhofstrasse 11	EVP	
* Joseph Dorfschmid	Bürglipark 14	SP	780 61 12
* Willi Fegble	Zugerstrasse 94	SVP	780 76 51
Dagobert Fröbel	Sandhofstrasse 3	CVP	780 14 22
* Thomas Geiger	Gulmenstrasse 5b	CVP	780 96 93
Kathrin Gross-Bechter	Gerberacherweg 5	SP	780 99 13
Thomas Hartmann	Bürglipark 10	SP	780 95 69
* Emil Heinzelmann	Gulmenstrasse 12	FDP	780 56 08
Dr. Markus Hess	Freiherrenstrasse 3	FDP	780 98 02
* Fredy Huber	Rötihalde 22	SVP	780 71 79
Martin Lampert	Meierhofrain 50	SVP	780 87 90
* Hanna Landolt	Obere Weidstrasse 1a	SP	780 85 05
* Hanspeter Linder	Neudorfstrasse 52	LdU	780 73 81
Ewald Mettler	Säntisrain 13	FDP	780 05 67
* Ilse Pfenninger	Johannes-Hirt-Strasse 27a, Au	EVP	781 28 68
* Gody Pfister	Sumft	SVP	780 65 57
Jacqueline Rätz	Fuhrstrasse 23	FDP	780 55 10
* Fredy Reifler	Eidmattstrasse 13	SVP	780 46 82
Dr. Jonas Rickli	Mühlebachstrasse 17	FDP	680 24 34
Dr. Willy Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	780 39 76
* Dr. Thomas Saner	Untere Leihofstrasse 7	CVP	780 99 97
* Gernot Schreiber	Im unteren Baumgarten 17a	EVP	780 53 66
* Kurt Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27, Au	EVP	781 34 08
* Heinz Schuler	Baumgartenrain 8	CVP	780 78 44
* Andy Schulthess	Türgass 16	SP	780 74 05
* Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	780 38 14
* Doris Stüdl	Pfannenstilstrasse 39	FDP	780 35 49
Felicitas Taddei	Untere Leihofstrasse 11	FDP	780 09 46
* Heiner Treichler	Einsiedlerstrasse 27	BFPW	780 99 75
* Felix Waldmeier	Stocken	SVP	781 21 92
Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP	780 06 85
Erwin Zehnder	Bürglimatte 9	GP	780 40 76
* Heinrich Zogg	Untere Weidstrasse 13	BFPW	780 58 41

Sekretär: Markus Frauenfelder

*= Bürger von Wädenswil, welche die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates bilden

VI. Behördenetat per Dezember 1999

2.2. Kommissionen

2.2.1. Rechnungsprüfungskommission

Peter Schuppli, Präsident
Christian Brenner
Ernst Brupbacher
Thomas Geiger
Dr. Willy Rüegg
Gernot Schreiber
Felix Waldmeier

Sekretärin: Vreni Rohrer, Rötihalde 16

2.2.2. Geschäftsprüfungskommission

Thomas Saner, Präsident
Jasmine Bond
Hanna Landolt
Ewald Mettler
Jacqueline Rätz
Fredy Reifler
Erwin Zehnder

Sekretärin: Gaby Bachmann, Auf der Au, Au

2.2.3. Raumplanungskommission

Walter Brändli, Präsident
Hans-Peter Bürge
Alessandra Diener
Thomas Hartmann
Gody Pfister
Heinz Schuler
Heinz Wiher

Sekretärin: Christine Stocker, Himmeri

2.2.4. Bürgerrechtskommission

Präsidium (vakant)
Karin Bütler
Willi Fegble
Andy Schulthess
Heiner Treichler

Sekretärin: Nicole Burger

VI. Behördenetat per Dezember 1999

3. Uebrige Behörden, Kommissionen und interbehördliche Ausschüsse

3.1. Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Dr. Martin Ungerer, Präsident	Schönenbergstrasse 122	Wädenswil
Maria Christener	Eintrachtstrasse 17	Wädenswil
Susanne Gämperle	Obere Leihofstrasse 20	Wädenswil
Hanna Götte	Rebbergstrasse 8	Wädenswil
Fredy Hauser	Gisenrütli	Wädenswil
Anneliese Näf	Weingartenstrasse 2	Wädenswil
Robert Schindler	Meienburgstrasse 12	Wädenswil
Christa Schmid	Etzelstrasse 59a	Wädenswil
Gérard Sutz	Hangenmoosstrasse 13	Wädenswil
Walter Temperli	Chotten	Wädenswil
Ruth Wasem	Auf dem Boller	Wädenswil

3.2. Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Peter Dolder, Präsident	Fuhrstrasse 43a	Wädenswil
Roswitha Höhn	Gwadweg 20	Au-Wädenswil
Christine Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil
Gerhard Stähli	Usser Beichlen	Schönenberg
Hanspeter Zuttel	Fluebrigstrasse 10	Au-Wädenswil

3.3. Römisch-katholische Kirchenpflege

August Knecht, Präsident	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Markus Albisser	Johannes-Hirt-Str. 9	Au-Wädenswil
Hans Frei	Aubrigstrasse 17	Au-Wädenswil
Dr. Marianne Friedrich	Buckstrasse 14	Wädenswil
Monika Hillebrand	Bürglimatte 2b	Wädenswil
Franziska Keller	Bürgerheimstrasse 11	Wädenswil
Andreas Lüthi	Fuhrstrasse 43a	Wädenswil
Urs Meyer	Leihofstrasse 19	Wädenswil
Marianne Schlatter	Tiefhofstrasse 27	Wädenswil

3.4. Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Beat Wiederkehr, Präsident	Neudorfstrasse 36	Wädenswil
René Däschler	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil
Dagobert Fröbel	Sandhofstrasse 3	Wädenswil
Marianne Mogy	Frohmattstrasse 11	Wädenswil
Gaby Rütsche	Bürglimatte 10a	Wädenswil

VI. Behördenetat per Dezember 1999

3.5. Oberstufenschulpflege

Dr. Hardy Weiss, Präsident	Im Seeblick 15	Hütten
Karl Blickensdorfer	Bachgaden	Wädenswil
Urs Eberhard	Tannstrasse 1	Wädenswil
Madeleine Good	Unterortstrasse 41	Au-Wädenswil
Franziska Greber Bretscher	Forstbergstrasse 11	Wädenswil
Thomas Klein	Im Meilibachdörfli 5	Au-Wädenswil
Martin Lutz	Meierhofrain 34	Wädenswil
Petra Pacelli	Büelenstrasse 16	Wädenswil
Ruth Schärer	Schluchthal	Wädenswil
Jürg Schwarz	Säntisstrasse 90	Wädenswil
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg
Peter Strebel jun.	Schützenmatt	Schönenberg
Heinrich Weiss	Im unteren Baumgarten 20	Wädenswil

3.6. Interbehördlicher Beratungsausschuss

Stadtrat

Ueli Fausch, Stadtpräsident, Präsident

Dr. Bruno Ern, Finanzvorstand

Sachberater:

Heinz Kundert, Stadtschreiber

Kurt Egli, Finanzverwalter

Protokollführer:

Markus Frauenfelder, Stadtschreiber-Stv.

Primarschulpflege

Johannes Zollinger, Präsident

Berater:

Peter Lanker, Schulverwalter

Sozialbehörde

Vinzenz Bütler, Präsident

Gesundheits- und Sportbehörde

Rolf Kurath, Präsident

Nelly Schreiber

Oberstufenschulpflege

Dr. Hardy Weiss, Präsident

Evang.-ref. Kirchenpflege

Martin Ungerer, Präsident

Röm.-kath. Kirchenpflege

August Knecht, Präsident

VI. Behördenetat per Dezember 1999

4. Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1. Feuerwehrkader

Kommandant:		
Oblt Hanspeter Gisler	Obere Leihofstr. 47	Wädenswil
Vizekommandant:		
Hptm Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Zugchef 1. Zug		
Hptm Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Stv Lt Werner Kolb	Tiefenhofstrasse 19	Wädenswil
Gerätewarte:		
Wilfried Hitz	Schönenbergstr. 21	Wädenswil
Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Fourier:		
Urs Bucher	Apfelmatte 5	Au-Wädenswil

4.2. Seerettungsdienst

Obmann:		
Sahag Yacoubian	Etzelstrasse 57	Wädenswil
Stellvertreter:		
Urs Zweifel	Obere Weidstr. 5	Wädenswil

4.3. Zivilschutzorganisation

Chef Zivilschutzorganisation:
vakant

1. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation:		
Michael Mendik	Etzelstrasse 39	Wädenswil
2. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation:		
Urs Ingold	Walther-hauser-Str. 10	Wädenswil
Dienstchef Nachrichten:		
Reto Roth	Florhofstrasse 12	Wädenswil
Dienstchef Uebermittlung:		
Volker Jaeger	Türgass 14	Wädenswil
Dienstchef ACS:		
Roland Wulz	Tobelrainstrasse 12	Wädenswil
Dienstchef Rettung:		
vakant		
Dienstchef Sanität:		
Daniel Lang	Pfannenstilstrasse 5	Wädenswil

VI. Behördenetat per Dezember 1999

Dienstchef Versorgung:		
Max Thoma	Eichweidstrasse 22	Wädenswil
Dienstchef Anlagen, Material und Transport:		
Walter Zimmermann	Schlossbergstrasse 5a	Wädenswil
Dienstchef Betreuung:		
Roger Meier	Oberdorfstrasse 3	Wädenswil
Frank Lehmann	Frohmattdstrasse 5	Wädenswil
Dienstchef Kulturgüterschutz:		
Thomas Herbst	Im Giessen 4	Wädenswil
Zivilschutzstellen-Leiterin:		
Hansjörg Gammeter, Stadtverwaltung		
Materialwarte:		
Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 21	Wädenswil

5. Besondere Anstellungen und Funktionen

5.1. Feuerpolizei

Walter Sperb, Bauamt

5.2. Friedensrichter

Kreis Dorf:

Elisabeth Zollinger Johanniterstrasse 3 Wädenswil

Kreis Berg und Au:

Kurt Gisler Büelenweg 18 Wädenswil

5.3. Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin

Christina Billeter

5.4. Ackerbaustelle

Fredy Haab Hessen Wädenswil

5.5. Stadtschützenmeister

Heinz Sonderegger Glärnischstrasse 37 Wädenswil

5.6. Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann

5.7. Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Johann Kälin Neuhof Wädenswil

VI. Behördenetat per Dezember 1999

5.8. Privatwaldförster

Georg Kunz	Reidholzstrasse 9a	Richterswil
------------	--------------------	-------------

5.9. Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz	Stocken	Wädenswil
------------	---------	-----------

5.10. Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann [von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt]	Beichlen	Wädenswil
---	----------	-----------

5.11. Lebensmittelkontrolleur

Peter Löble	Eisenhofstrasse 16	Horgen
-------------	--------------------	--------

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

- **A**bedeckerwesen, 157
- Abfallwirtschaft, 101
- Abstimmungen und Wahlen, 8
- Abwasser, 90
- AHV/IV, Zusatzleistungen, 140
- Aidsprävention, 155
- Alimentenbevorschussung, 142
- Alternativenenergien, 81
- Alkohol- und Suchtberatung, 147
- Altersheim Frohmatt, 148
- Alterssiedlung „Am Tobelrai“, 149
- Alterssiedlung „bin Rääbe“, 149
- Altersstruktur der Wohnbevölkerung, 36
- ARA Rietliau, 91
- Arbeitsamt, 139
- Arbeitseinsatzprogramme, 139
- Arbeitslosenhilfe, 139
- Asylbewerberbetreuung, 147
- Ausgleichskasse, kantonale, 140

- **B**äche und Weiher, 90
- Badanlage Bachgaden, 162
- Badanlage Naglikon, 162
- Bau- und Zonenordnung, 76
- Baupolizei, 78
- Bauvermessung, 95
- Behördenetat, 177
- Beleuchtungen, 88
- Betreibungsamt, 168
- Bevölkerung nach Konfessionen, 35
- Bevölkerungsbewegung 1999, 35
- Bevölkerungsentwicklung seit 1900, 36
- Bilanzentwicklung, 58
- Bürgerrechtsgeschäfte, 41
- Bürgerrechtskommission, 16
- Büro Bürgerliche Abteilung, 15
- Büro Politische Abteilung, 15
- Bussenwesen, 109

- **D**enkmalpflege, 31
- Dienste, Soziale, 143
- Dienstjubiläen, 120
- Dienstjubiläen, 30
- Direktzahlungen, landwirtschaftliche, 159
- Disco Untermosen, 130

- **E**igentumsvorbehalte, 169
- Einsatzprogramm für Erwerbslose, 139
- Einwohnerbestand, 35
- Einwohnerkontrolle, 35
- Energie und Umweltschutz, 81
- Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, 45
- Ergänzungs- und Mietzinszulagen, städtische, 142

- **F**erienkolonien, 127
- Ferienpass, 162
- Feuerpolizei, 80
- Feuerwehr, 113
- Finanz- und Liegenschaftenabteilung, 51
- Finanzkennzahlen, 51
- Finanzplanung, 58
- Flur- und Fusswege, 88
- Forstwesen, 94
- Friedensrichterämter, 176
- Friedhof- und Bestattungswesen, 163
- Friedhofgärtnerei, 93
- Frohmatt, Altersheim, 148
- Frohmatt, Krankenhaus, 163
- Fundbüro, 110
- Fürsorge, vormundschaftliche, 143

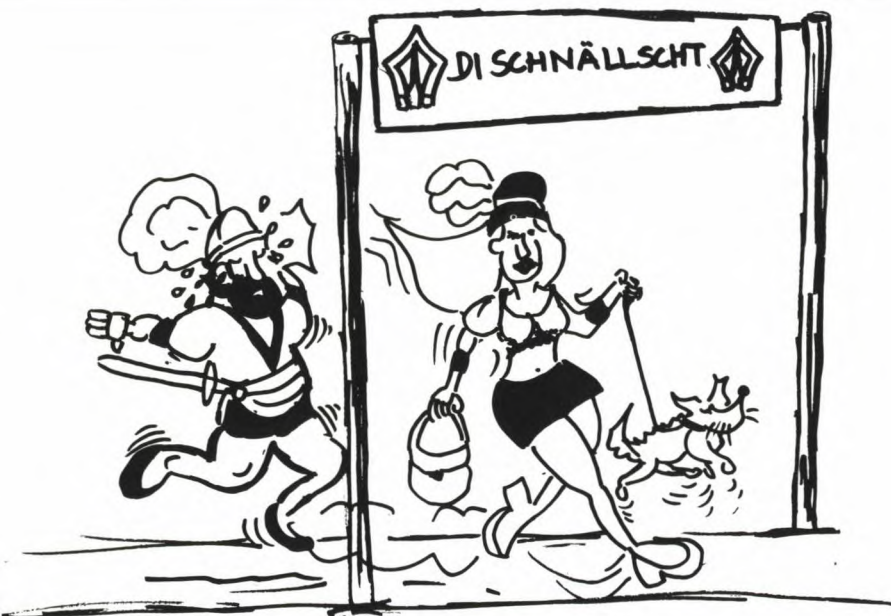
- **G**asversorgung, 98
- GeFU, 129
- Gemeindeackerbaustelle, 158

- Gemeindesteuern, ordentliche, 62
- Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU), 138
- Genereller Entwässerungsplan (GEP), 91
- Gesamteinwohnerbestand, 35
- Geschäftsprüfungskommission, 16
- Gestaltungspläne, 76
- Gesundheits- und Sportabteilung, 152
- Gesundheitspflege und Sport, Beratergruppe, 125
- Gesundheitspolizei, 152
- Gewässer, 90
- Gewerbepolizei, Markt- und Hausierwesen, 109
- Gratulanten Pro Senectute, 37
- Grünabfuhr, 102
- Grundsteuern, 67
- **H**allenbad Untermosen, 160
- Handarbeitskommission, 124
- Hochbauabteilung, 75
- Hundeverabgabung, 111
- **I**nitiativen, 22
- Installationsabteilung, 99
- Interpellationen, 19
- Investitionsrechnung, 57
- **J**ahresrechnung 1999, 51
- Jugendhorte, Beratergruppe, 127
- Jugendkommission, 131
- Jugendzentrum Wädenswil, Verein, 130
- **K**anäle, 91
- Katastererneuerungen (KE), 95
- Katastrophen- und Entwicklungshilfe, 45
- Kindergartenkommission, 124
- Klassenlager, 118
- Kleinkinderbetreuung, Beiträge für die, 142
- Kleinklassen, 123
- Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung, 125
- Kommunalen Richtplan, 76
- Kranken- und Gesundheitspflege, 155
- Krankenhaus Frohmann, 163
- Krankenversicherung, obligatorische (KVG), 138
- Kulturelles und Veranstaltungen, 42
- Kulturkommission, 42
- Kurse, freiwillige, 119
- **L**aufende Rechnung, 52
- Landwirtschaftswesen, 158
- Lebensmittelkontrollen, 152
- Lehrstellen (Schulbetrieb), 118
- Leitungsbauten, 99
- Liegenschaften- und Finanzabteilung, 51
- Liegenschaften, 70
- Lufthygiene, 82
- **M**arkt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei, 109
- Mass und Gewicht, 115
- Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung, 112
- Motionen, 21
- Musikschule Wädenswil-Richterswil, 128
- Mütterberatung/Säuglingspflege, 157
- **N**achtbus linkes Zürichseeufer, 44
- Natur- und Heimatschutz, 31
- NPM (New Public Management), 28
- Nutzungsplanung, 76
- **O**effentlicher Verkehr, 44
- Ortsbild und Denkmalpflege, 31
- Ortsmuseum, 33

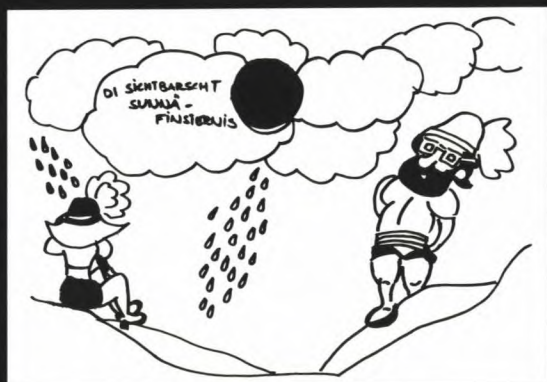
- **Parkplätze**, 108
- Personelles Krankenhaus, 163
- Personelles Primarschulpflege, 119
- Personelles, 29
- Pferdestellung, 112
- Pflegekinder, Aufsicht über, 146
- Polizei- und Wehrabteilung, 106
- Postulate, 20
- Preiskontrolle, 111
- Primarschulpflege, 118
- Promotions- und Sonderklassenkommission, 123
- Pro Wädenswil, Beteiligung an der, 58
- **Quartieramt**, 115
- Quartierpläne, 77
- Quellensteuer, 65
- **Rauchgaskontrollen**, 82
- Raumplanungskommission, 16
- Rechnungsprüfungskommission, 15
- Rechtsauskunft, unentgeltliche, 34
- Regionaler Richtplan, 75
- Rekurse Bauamt, 75
- Richtplanung, 75
- **Säuglingspflege**, 157
- Seebad, 162
- Seerettungsdienst, 114
- Seeufer und Seeplatz, 90
- Sozialabteilung, 138
- Soziale Dienste, 143
- Sozialhilfe, wirtschaftliche, 138
- Suchtberatung, 147
- **Schiesswesen**, 112
- Schiffskontrolle, 115
- Schriftliche Anfragen, 18
- Schul- und Jugendabteilung, 118
- Schularzt, 126
- Schulbaukommission, 122
- Schülerzahlen, 118
- Schwimmunterricht, 127
- **Spezialkommissionen**, 17
 - Reformkommission, 17
 - Gemeindesaal, 17
- Spitalzweckverband linkes Zürichseeufer (LZU), 155
- Sport- und Badeanlagen, 160
- Sportanlagen, 160
- Sporthalle Untermosen, 161
- **Stadtammann- und Betreibungsamt**, 168
- Stadtgärtnerei, 93
- Stadtpolizei, 106
- Stadtrat, 28
- Standortoptimierung, 46
- Stellenplan, 29
- Steuerauscheidungen, 65
- Steuerentwicklung, 55
- Steuerkraft pro Einwohner, 63
- Stipendienfonds für Jugendliche, 149
- Strandbad Rietlau, 161
- Strassenwesen, 87
- Stütz- und Fördermassnahmen, 124
- **Tiefbauabteilung**, 87
- Tierseuchen, 157
- Treibstoffverbrauch, 103
- Trendsportanlagen, 162
- **Unterhaltsarbeiten Tiefbauabteilung**, 88
- **Veranstaltungen und Kulturelles**, 42
- Verkehr, öffentlicher, 44
- Verkehrsanordnungen, 107
- Verkehrsberuhigungsmassnahmen, 88
- Vermessungswesen, 94

- **W**ädenswilerhaus Splügen, Beratergruppe, 128
- Waffenbesitz, 112
- Wahlen und Abstimmungen, 8
- Wahlen und Anstellungen Primarschule, 120
- Wärmeverbund Rietliu, 81
- Wasserversorgung, 100
- Werkabteilung, 98
- Winterdienst, 89
- Wirtschaftspolizei, 108
- Wohnbauförderung, 143

- **Z**ahnpflege für Jugendliche, 157
- Zivilschutz, 112
- Zivilstandswesen, 39
- Zweckverband Spitalregion Linkes Zürichseeufer (LZU), 155







Wädenswil
est une
heureuse, petite
ville.



Mi gusta
Wädenswil!



In Wädi
gang ich sehr
gern go
postä.



Mir händ
Wädi eifach
gärn! ♥



Wädi isch
mega
cool!



Yolim
Wädenswil

